IX. Jahrgang. Dienstag, 8. April 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 8 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 81. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargardt, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Der Dreibund und Frankreich.

Selbst in so ernsthaften und der französischen Regierung nahestehenden Blättern, wie dem „Temps" und dem „Journal des Debats", taucht immer von Neuem die Behauptung auf, daß der Dreibundvertrag nicht unverändert verlängert werden könnte. Er müßte vielmehr, entsprechend dem jetzigen freundschaftlichen Verhältniß zwischen Frankreich und Italien, modifizirt und von jeder franzosenfeindlichen Bestimmung gereinigt werden. Die französische Presse hält also ihre alte Behauptung aufrecht, daß der Dreibundvertrag Bestimmungen enthalte, die einen Frankreich feindseligen Charakter tragen. Für diese Behauptung hat sie aber bisher einen Beweis nicht erbringen können und es wird ihr auch nicht gelingen, ihn zu erbringen. Die Wiederholung dieser völlig haltlosen Behauptung ist nur deshalb möglich gewesen, weil der Dreibundvertrag bisher amtlich noch nicht veröffentlicht worden ist. Sein Inhalt ist aber nichtsdestoweniger in Paris so gut wie in Petersburg und anderswo längst bekannt und man müßte auch in den Redaktionen der großen Pariser Blätter wissen, daß er keine feindselige oder gar kriegerische Spitze gegen Frankreich enthält. Der Dreibund besteht, abgesehen von dem bereits im Jahre 1888 amtlich bekannt gegebenen deutsch-österreichisch-ungarischen Bündniß, aus einem Vertrage Italiens mit Oesterreich-Ungarn und dem deutschen Reiche. In dem ersteren ist von Frankreich nur insofern die Rede, als sich Oesterreich-Ungarn bei einem Kriege zwischen Italien und Frankreich zu „wohlwollender Neutralität" verpflichtet. In dieser Bestimmung ist allerdings die Frage offen gelassen, ob es sich dabei um einen Vertheidigungs- oder Angriffskrieg Italiens handelt. Desto deutlicher spricht sich aber in dieser Hinsicht der deutsch-italienische Bündnißvertrag aus, der ja die natürliche Ergänzung des ersten bildet. Der erste Punkt des zwischen Deutschland und Italien abgeschlossenen Bündnißvertrages enthält nämlich, wie zuverlässig mitgetheilt werden kann, die friedliche Erklärung, daß sich beide vertragschließenden Mächte verpflichten, keinen Angriffskrieg zu beginnen. Damit ist also von vornherein jede kriegerische Absicht der einen oder anderen Macht gegen Frankreich vollständig ausgeschlossen. Diese Thatsache ist um so bemerkenswerther, als diese Bestimmung von den eigentlichen Vätern des Dreibundes stammt, den Fürsten Bismarck und dem damaligen italienischen Ministerpräsidenten Crispi, welche den Dreibundvertrag im Herbst 1887 in unmittelbaren Verhandlungen zu Friedrichsruh festgestellt haben. Es ergiebt sich auch hieraus, wie völlig unbegründet die weitere Behauptung der französischen Presse gewesen ist, daß sich Fürst Bismarck und Crispi stets mit finsteren Anschlägen gegen das verhaßte Frankreich getragen hätten und lediglich durch äußere Umstände an einer Durchführung ihrer feindseligen Pläne gehindert worden seien.

Entsprechend jener feierlichen Erklärung, die gleichsam den Leitsatz des deutsch-italienischen Bündnißvertrages bildet, tragen die übrigen Bestimmungen ein durchaus defensives Gepräge. Ueberall ist ausschließlich von einem französischen Angriffskriege gegen eine der beiden Mächte oder gegen beide und von der dabei zu beobachtenden Haltung derselben die Rede, nirgends werden von ihnen Verabredungen für einen etwaigen Angriffskrieg gegen Frankreich getroffen, auch in den geheimen Klauseln nicht, wie glaubwürdig versichert wird. Glaubwürdig — denn nicht nur hat der bisherige Verlauf der Ereignisse und der Dreibundpolitik seit 1887 aller Welt offenkundig gemacht, daß keine der Dreibundmächte an einen Angriffskrieg denkt, vielmehr nur an die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens; Italien hat auch seitdem eine Verminderung seiner Friedenspräsenzstärke vorgenommen, was natürlich ausgeschlossen gewesen wäre, wenn von dem Dreibunde auch die Möglichkeit eines Angriffskrieges ins Auge gefaßt worden wäre. Dieser indirekte Beweis ist so zwingend, daß er auch die Franzosen, soweit sie mit ihrer ewigen Behauptung von feindseligen Absichten des Dreibundes gegen Frankreich gutgläubig sind und damit nicht bestimmte tendenziöse Zwecke verfolgen, von ihrem Wahne hätte befreien müssen. Thatsächlich richtet sich denn auch der deutsch-italienische Bündnißvertrag gegen zwei Eventualitäten: einmal verpflichten sich die beiden Vertragschließenden, im Falle eines Angriffs Frankreichs auf einen der beiden Staaten, einander mit gesammter Kriegsmacht zur Seite zu stehen; zweitens verpflichtet sich Italien für den Fall, daß Frankreich und Rußland einen gemeinsamen Angriffskrieg gegen Deutschland, Oesterreich-Ungarn oder nur gegen Deutschland beginnen, mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn zusammen, und zwar mit allen Streitkräften, den Kampf aufzunehmen. Der Dreibund ist demnach, auch Frankreich gegenüber, lediglich ein Versicherungsvertrag, der niemals zu praktischen Konsequenzen führen kann und soll, solange nicht Frankreich oder Rußland oder diese beiden Mächte gemeinsam gegen die Dreibundmächte einen Angriffskrieg unternehmen. In Friedenszeiten kann demnach jede der Dreibundmächte mit Frankreich und Rußland beliebig freundschaftliche und enge Beziehungen pflegen, ohne daß dadurch der Dreibundvertrag im Geringsten beeinträchtigt wird. Es liegt daher auch nicht die geringste Veranlassung zu einer Abänderung des Dreibundvertrages vor, da es ja ganz selbstverständlich ist, daß auch jene freundschaftlichen Beziehungen der Dreibundmächte zu anderen Mächten lediglich friedlicher Natur sind und nicht etwa auf Vereinbarungen oder Absichten hinauslaufen, die dem rein defensiven Charakter des Dreibundes zuwider sind.

Daß gute Beziehungen, ja sogar enge, der Dreibundstaaten zu anderen Mächten mit dem Wesen und Zwecke des Dreibundes sehr wohl vereinbar sind, hat dessen geistiger Urheber, der erste deutsche Reichskanzler wiederholt öffentlich hervorgehoben. Aber er ist noch weiter gegangen. In seinen „Gedanken und Erinnerungen" erklärt es Fürst Bismarck für eine Nothwendigkeit, daß Deutschland zwar fest auf Treue gegen Oesterreich, aber zugleich auch darauf halte, daß der Weg von Berlin nach Petersburg frei bleibe. Er erläutert diese Nothwendigkeit dahin:

„Unsere Aufgabe ist, unsere beiden kaiserlichen Nachbarn in Frieden zu erhalten. Die Zukunft der vierten großen Dynastie in Italien werden wir in demselben Maße sicher zu stellen im Stande sein, in dem es uns gelingt, die drei Kaiserreiche einig zu erhalten und den Ehrgeiz unserer beiden östlichen Nachbarn entweder zu zügeln oder in beiderseitiger Verständigung zu befriedigen. Jeder von beiden ist für uns nicht nur im europäischen Gleichgewichte unentbehrlich — wir könnten keinen von beiden missen, ohne selbst gefährdet zu werden — sondern die Erhaltung eines Elementes monarchischer Ordnung in Wien und Petersburg, und auf der Basis beider in Rom, ist für uns in Deutschland eine Aufgabe, die mit der Erhaltung der staatlichen Ordnung bei uns selbst zusammenfällt."

Ist es das gute Recht Deutschlands und Oesterreichs, die Wege von Berlin und Wien freizuhalten, so ist es nur billig, daß auch Italien den Weg von Rom nach Paris offen hält, die Loyalität gegenüber den Bundesgenossen von allen Seiten als selbstverständlich vorausgesetzt. Dazu bedarf es keiner Abänderung des Dreibundvertrages, am Wenigsten der Entfernung kriegerischer oder feindseliger Spitzen, die eben nur in der gereizten Einbildung von Politikern vorhanden sind, die in dieser Beziehung selbst kein reines Gewissen haben mögen.

Die Militärvorgänge in Oberitalien.

Von unserem römischen B.-Mitarbeiter.

In einigen oberitalienischen Städten kam es dieser Tage zu Vorgängen, die an sich ja ohne sonderliche Bedeutung, immerhin von gewissem symptomatischen Interesse sind. In Piacenza, Vercelli, Mailand, Torino haben Schaaren von Reservisten ihre Entlassung verlangt. Natürlich stellt die konservative wie die Oppositionspresse übereinstimmend dieses Vorgehen als durchaus unvereinbar dar, und der Mailänder „Corriere" sieht bereits die Revolution im Anzug. Thatsächlich dürften die erwähnten Vorgänge doch harmloser zu erklären sein. Deshalb die Reservisten — etwa 56 000 Mann — unter die Waffen berufen wurden, weiß man. Das Militärblatt „Esercito" hat es des Langen und Breiten ausgeführt, daß jene Maßregel erfolgt sei, einerseits wegen des drohenden Eisenbahner-Streiks, andererseits, da es überaus schwer hält, bei der großen ländlichen Streikbewegung in Oberitalien mit den vorhandenen Mannschaften — laut „Tribuna" nur 35 bis 40 000 Soldaten in ganz Italien! — die Ruhe unter allen Umständen zu verbürgen. Nun war es selbstverständlich, zumal da in Italien das Territorial-System herrscht, daß viele Reservisten, die im Zivilleben den sozialistischen Bauern-Ligen gehören, in ihrer engeren Heimath unter die Waffen berufen wurden und ihre politische Verbitterung dorthin mitbrachten. Im beständigen Kontakt mit ihren alten Milieu ließen sich nun manche dieser Leute zu dem erwähnten Protest gegen ihr andauerndes Verharren unter den Waffen hinreißen. Daher in Piacenza, Mailand die Rufe: „Wir wollen nach Hause!" Nebenbei bemerkt blieb das Ganze eine platonische Kundgebung. Nirgends verweigerten die Leute, als Offiziere erschienen, den Gehorsam, und in den Kasernen kam auch nicht der leiseste Zwischenfall vor. Die Militärbehörden ihrerseits sind vom Kriegsminister angewiesen worden, aufs Strengste vorzugehen, um etwaige Wiederholungen jenes Protestes unnachsichtig zu bestrafen.

In der That muß mit Strenge und mit aller Betonung der Staatsautorität — die von der Bergpartei in und außer dem Parlament desto intensiver unterwühlt wird, je ostentativer dieselbe Bergpartei in der Kammer die Regierung zu unterstützen scheint — in der That, sagen wir, muß mit Strenge und Ernst vorgegangen werden, um ein für allemal ein Unkraut im Keime auszujäten, das, weiter wuchernd, sehr bedenklich werden könnte. Wäre es doch jammerschade, wenn die italienische Armee, die vielleicht das Beste im ganzen Staatswesen ist, auf das spanische Niveau herabgedrückt würde. Daß das nicht geschehe, dafür wird der ebenso freisinnig wie zugleich liberale und energische junge König sorgen.

Die südafrikanische Friedensfrage.

Der Weltfriedenskongreß zu Monako hat allerhand Resolutionen angenommen um die Regierungen der Großstaaten zu einer Friedensintervention in Südafrika aufzurufen. Auch wenn der Kongreß einen weniger auffälligen Ort zu seiner Tagung gewählt hätte, würde er bei den Staatskanzleien kein Gehör gefunden haben. In der Abneigung der Mächte zu hoffnungslosen und in London als unfreundlich angesehenen Vermittelungsaktionen ist keinerlei Änderung eingetreten. Es ist und bleibt allein das kleine Holland, das seine Versuche fortsetzt, die bei dem geringen Gewichte, das dieses Land in die politische Wagschale zu werfen vermag, wohl nicht gefürchtet werden. Die gegenwärtige Phase der südafrikanischen Frage wird einzig und allein zwischen den beiden kämpfenden Parteien zum Abschlusse gebracht werden. Diese haben beide, nicht blos die Engländer, sondern auch die Boeren, unzweifelhaft die Sehnsucht nach dem Frieden und den aufrichtigen Wunsch nach seiner Herstellung. Nicht die Fragen der gegenseitigen Entschädigung, nicht einmal die Goldfelder von Johannesburg noch sonst irgend welche bei anderen Friedensschlüssen hervortretende Gegensätze stehen der Einigung entgegen, welche einzig deshalb nicht zu Stande kommen kann, weil die Boeren die Waffen nicht ohne Garantie ihrer Unabhängigkeit strecken und die Engländer nicht diese Unabhängigkeit ohne indirekten Verzicht auf die Behauptung ihrer südafrikanischen Herrschaft bewilligen können.

So wird der Krieg weiter gehen und erst mit der völligen Erschöpfung der einen oder beider Parteien enden. Die Boeren sind an sich die Schwächeren. Es ist daher wohl möglich, daß sie zuerst sich am Ende ihrer Kräfte befinden und daß die englische Krone dann nach ihrem Gefallen die Dinge in Südafrika ordnet. Aber wird diese Ordnung Stand halten? Wir haben diese Frage immer verneint und als die letzte ungewollte Wirkung der Chamberlain'schen Streiche die Losreißung jener Gebiete vom Mutterlande und die Aufrichtung der Vereinigten Staaten von Südafrika bezeichnet. Dieses unser Urtheil findet neue Stützen in verschiedenen Enthüllungen, welche der bekannte englische Publizist William Stead in seinem neulich herausgegebenen, in manchen Kapiteln sehr lehrreichen Buche über die Amerikanisirung der Welt mittheilt. Stead zitirt den eben verstorbenen Cecil Rhodes, der von Anfang an weniger in den Boeren als in den Uitlanders von Johannesburg die große Gefahr für die britische Herrschaft gesehen habe. Stead weiß zugleich sehr viel von der Feindseligkeit der reichen Leute des Randes gegen England zu erzählen und es erscheint allerdings glaublich, daß wenn England die Unterwerfung der Boerenrepubliken wirklich fertig brächte, diese über kurz oder lang in dem Uitländerthum einen neuen Verbündeten und Rächer fänden. Die Goldwerke haben an den Fiskus von Transvaal steuern müssen, aber Krüger hielt Maaß und Chamberlain ist unmäßig. Das verträgt das Johannesburger Völkergemisch, welches nicht die geringste Begeisterung für den Union Jack, aber die allergrößte für das Gold hat, absolut nicht. Es hat den Anschein, daß die Uitländer, wenn die Gruben ihre Arbeit wieder vollständig aufnehmen, sich nach den Fleischtöpfen Egyptens und nach den alten Tagen Paul Krüger's zurücksehnen werden. Dann wird entstehen,

Vom Kongreß deutscher Chirurgen in Berlin.

Von unserem Berliner C.-Mitarbeiter.

Die Augen der medicinischen Welt Berlins waren in der vergangenen Woche auf den Kongreß deutscher Chirurgen gerichtet, der unter dem Vorsitz des Professor Kocher (Bern) in seinem eigenen, nach Langenbeck, dem berühmten Vorgänger Bergmanns, benannten Heim zum 31. Male zusammentrat. Wenn auch dieser Kongreß nicht unter dem Zeichen eines einzigen epochemachenden Forschungsergebnisses stand, wie z. B. der letzte Kongreß für innere Medizin in London, auf welchem Koch seine bedeutungsvollen neuesten Entdeckungen über die Tuberkulose der Welt zur Kenntniß brachte, so bot er doch neben einer großen Reihe von fachwissenschaftlichen Vorträgen eine Fülle des Neuen und Wissenswerthen, welche nicht nur das medicinische, sondern auch das allgemeine Interesse herausfordern; ist doch von den Wissenschaften die medicinische diejenige, in welcher aktuelle Fragen das Laienpublikum am stärksten interessieren.

Mit dem unermüdlichen Eifer, den die heutige Technik in der Erfindung immer neuer mörderischer Waffen zeigt, von deren Wirkungen im Transvaalkriege wir ja zur Genüge gehört haben, halten die Bestrebungen unserer Aerzte, die durch jene verursachten Verletzungen zu bemeistern, gleichen Schritt. Während man schon seit Einführung der Asepsis die Reinigung aller Schußverletzungen mit antiseptischen Mitteln unterließ, um die Wundfieber erzeugenden Keime nicht in die Tiefe der Wunden zu verschleppen, gehen die neuesten Bestrebungen der Chirurgen in dieser konservativen Behandlung noch einen Schritt weiter. Der bekannte Tübinger Kriegschirurg v. Bruns schlug in seinem Vortrage, „Ueber den ersten Verband auf dem Schlachtfelde" vor, nicht allein die Wunde und ihre Umgebung unberührt zu lassen, sondern vielmehr noch die Bildung eines die Wunde verschließenden, keimfreien Schorfes zu begünstigen. Zu diesem Zweck empfiehlt v. Bruns, die Wunde nur mit einer gehörig zubereiteten Paste zu bedecken und den Verband mit Heftpflaster, nicht mit leicht verschiebbaren Binden zu befestigen. Trotzdem muß man sich davor hüten, den Ausgang der Schußverletzungen, wie manche neueren Kriegsberichte melden, allzu optimistisch zu beurtheilen, wenn man von Dr. Hildebrandt (Berlin), der über die durch Mantelwunden verursachten Bruchwunden sprach, hört, daß auch jetzt noch die Sterblichkeit bei diesen Fällen im südafrikanischen Kriege 70 Prozent beträgt. Einen glänzenden Beweis für die Richtigkeit dieser konservativen Behandlung von Schußverletzungen bot jedoch ein Patient Professor Trendelenburg's (Leipzig), der durch ein 6 Millimeter-Geschoß in der Herzgegend verwundet war und ohne irgend einen weiteren Eingriff vollkommen gesundete. Die Röntgendurchleuchtung zeigte, daß die Kugel in der rechten Herzkammer glatt eingeheilt war.

Auch auf dem Gebiete der Behandlung von Knochenbrüchen treten neue Bestrebungen hervor. Anstatt des alten Verfahrens, Knochenbrüche durch Ruhestellung in Verbänden zu heilen, versucht man jetzt durch blutigen Eingriff die Knochen zu einer möglichst gradlinigen Vereinigung zu bringen. Die verschiedensten Erfahrungen bezüglich der Art dieser Knochenvereinigungen wurden mitgetheilt; so durch Naht mit Silberdraht, durch Verschraubung zwischen Aluminiumbronze oder Elfenbeinplatten oder durch eingelegte Knochennägel. Diesem besonders von Arbuthnot Laue (London), König (Altona), Trendelenburg (Leipzig), Bier (Greifswald) empfohlenen Verfahren traten besonders Körte (Berlin), Henle (Breslau) und Schlange (Hannover) entgegen und warnen, von der altbewährten unblutigen Behandlung der Knochenbrüche unnöthig und unzeitig abzugehen. Den goldenen Mittelweg schlägt Kocher (Bern) ein, der die Knochenbrüche streng individualisirt und besonders bei Gelenkbrüchen einem blutigen Eingriffe nicht unsympathisch gegenübersteht.

Eine der brennendsten Fragen auf dem Gebiete der Medicin wurde am folgenden Sitzungstage „angeschnitten". Es wurde über den gegenwärtigen Stand der Krebsfrage diskutirt, und die Meinungen der Chirurgen, die oft das Wort ebenso „schneidig" zu führen wissen wie das Messer, platzten scharf auf einander. Seitdem man nach der wichtigen Entdeckung des Tuberkelbazillus durch Koch auch für andere Infektionskrankheiten Bazillen oder, allgemeiner ausgedrückt, Parasiten als Krankheitserreger gefunden und so mit Erfolg das eigenthümliche Wesen der Krankheiten besser kennen und behandeln gelernt hat, versucht man in den letzten Jahren, die bakterielle Anschauung auch auf die Krebskrankheit zu übertragen. Daß gerade die Chirurgen, in deren Händen bis jetzt fast ausschließlich die Behandlung dieser furchtbaren Krankheit lag, diese Frage auf das Eingehendste studiren, liegt auf der Hand, und so nahmen auch die Erörterungen über diesen Gegenstand einen breiten Raum in den Verhandlungen des Kongresses ein. Die verschiedensten Forscher, u. a. Schüller und Flinsberg (Berlin), Doyen (Paris) suchten die Theilnehmer für die von ihnen gefundenen Gebilde, die sie als Krebserreger ansprechen, zu interessiren. Letzterer versicherte sogar, ein Bazillus, den er Micrococcus neoformans nennt, in Reinkulturen gezüchtet und auf Thiere übertragen zu haben; er erklärte sich sogar bereit, diesen von ihm in mehr als 400 Fällen von Krebsgeschwulsten gefundenen Micrococcus auch in Berlin züchten zu wollen. Während noch Gussenbauen (Wien) einen bakteriellen Ursprung des Krebses nach seinen klinischen Beobachtungen für wahrscheinlich hält, einen einwandfreien Beweis für seine Absicht zu führen jedoch nicht im Stande ist, behaupten Röske (Leipzig) und besonders Israel, der erste Assistent Virchows, auf das Entschiedenste, von keinem der bisher gefundenen Gebilde die Ueberzeugung gewonnen zu haben, daß es sich um Krebserreger handle.

Eine zweite Frage, die bei der Beurtheilung des Krebses eine Rolle spielt, ist die, wie das Wiedereintreten einer neuen Geschwulst nach mehr oder weniger vollkommener Ausrottung der ersten Geschwulst zu erklären ist. Ueber die Möglichkeiten, ob etwa die Nachgeschwulste von nicht vollkommen ausgerotteten Geschwulstüberbleibseln ihre Entwicklung nehmen, oder ob durch die Werkzeuge des Operateurs Geschwulsttheile selbst auf dem Wege der Lymphbahnen in die Nachbarschaft getragen werden, gehen die Ansichten noch weit auseinander.

Neben den Erörterungen über die Ursachen des Krebses werden wichtige Mittheilungen über die Behandlung desselben gemacht. Hier interessirte neben den mehr technischen Erörterungen von Mickulicz (Breslau) besonders der Vortrag von Krönlein (Zürich), welcher den Verlauf des Magenkrebses bei innerer und operativer Behandlung verglich. Nach seinen Erfahrungen gelingt es durch die Gastro-Enterostomie (Eröffnung des Magens und Vereinigung mit dem Darm) das Leben um 3 Monate, durch die Gastrektomie (Ausschneiden des erkrankten Magenabschnittes) um etwa 14 Monate zu verlängern. Krönlein weist auf das vergleichsweise viel angenehmere Leben der Operirten und auf die Möglichkeit einer Dauerheilung hin. Er hat 13 solcher Dauerheilungen, von denen eine bereits 6 Jahre andauert, durch die operative Behandlung erreicht. Sein Wunsch geht dahin, daß das Publikum bei sicher gestellter Diagnose sich von selbst dem Gedanken einer Operation geneigter zeige.

Daß die Scheu des Publikums vor dem Messer auch thatsächlich mit jedem Tage mehr im Schwinden begriffen ist, beweist die Statistik der Blinddarmoperationen, die in der folgenden Sitzung behandelt wurden. Die entzündlich eitrigen Prozesse am Bauchfell und im Bereiche des Blinddarms haben in den letzten Jahren den Chirurgen und den „inneren" Medicinern Veranlassung zu scharfen Kontroversen gegeben. Erst in jüngster Zeit sind sich die beiden gegenüberstehenden Lager nähergetreten, indem sich auch eine Anzahl „Innerer" für möglichst frühzeitige Operation aussprach. Einen äußerst radikalen Standpunkt in dieser Frage nehmen Rehn (Frankfurt) und Sprengel (Braunschweig) ein. Da die Beurtheilung der entzündlichen Eiterungsprozesse innerhalb der Bauchhöhle außerordentlich schwierig, die mehr gutartigen von den bösartigen Prozessen schwer zu differenziren sind, so rathen sie auf jeden Fall zu einer frühzeitigen Vornahme der Operation, wenn möglich in den ersten 24—28 Stunden, ehe das Bauchfell in weiterer Ausdehnung ergriffen ist. Am günstigsten stehen die Chancen, wenn in der anfallfreien Zwischenzeit die Operation vorgenommen wird. Einen äußerst interessanten Beitrag zu der Erklärung

was Cecil Rhodes voraussah und gerade hintertreiben wollte, die Erklärung einer Johannesburger Uitländer-Republik, welche alle anderen südafrikanischen Kolonien um sich versammeln würde. Jeder Versuch seitens der britischen Krone, die Grubenbevölkerung zu Steuern zu zwingen, die sie nicht selbst bewilligt hat, würde, wie Stead sich ausdrückt, eine Nachahmung der Unabhängigkeitserklärung von Boston zur Folge haben. Und jeder Versuch, eine solche Verletzung der englischen Autorität zu bestrafen, würde unmittelbar ein Bündniß mit den Afrikandern herbeiführen. Denn diese würden England im Stiche lassen, gleichgiltig wie stark seine Garnisonen wären. So würde das britische Reich in Südafrika untergehen, zertrümmert von denselben Uitländern, zu deren Besten es angeblich den gegenwärtigen Krieg unternommen hat. Es ist wie eine weltgeschichtliche Vergeltung!

* * *

Im Unterhaus erklärte gestern Balfour, er könne keine Mittheilung hinsichtlich der Friedensverhandlungen machen.

Von der Front.

Kitchener telegraphirt aus Pretoria: Nach den seit dem 31. März hier eingegangenen Meldungen der verschiedenen Truppenabtheilungen sind 17 Boeren gefallen, 6 verwundet, 107 gefangen genommen und 31 haben sich ergeben. French's Mannschaften haben kein Gefecht gehabt. Die im Westen der Kapkolonie stehenden Boeren haben sich nach Norden zurückgezogen. Ein kleines Boerenkommando aus den mittleren Distrikten der Kapkolonie ist auf Barkley East marschirt. Seit dem 31. März sind die in Westtransvaal operirenden britischen Truppenabtheilungen nicht im Kampf gewesen. Der Boerenkommandant Emmens ist bei Boschhof gefallen.

Bei dem Gefecht bei Hartriver haben die Engländer 250 Mann an Todten und Verwundeten verloren.

Amtlich wird aus Pretoria gemeldet: Die Zahl der Boeren im Felde beträgt gegenwärtig 8000. Davon stehen unter Delarey 1900, unter Botha 800 und unter Beyers 400.

Kruitzinger freigesprochen.

London, 8. April. (W. T.-B.)

Kitchener telegraphirt aus Pretoria: Der Boerenkommandant Kruitzinger ist freigesprochen worden und wird als gewöhnlicher Kriegsgefangener behandelt werden.

Die Londoner Morgenblätter nehmen die Freisprechung Kruitzingers mit Freude auf und geben der Genugthuung Ausdruck, daß der Ruf eines der tapfersten Feinde, dessen Muth und Ausdauer soviel Bewunderung errungen, sich als fleckenlos erwiesen hat.

Methuen wurde augenscheinlich zur richtigen Zeit von Delarey gefangen und freigelassen.

* * *

Die amtliche „Gazette" in Pretoria veröffentlicht eine Bekanntmachung, daß Kasper Krüger, der älteste Sohn des Präsidenten, ehemaliger Richter in der Transvaal-Republik, England den Treueid geleistet habe.

Nach einem in London eingegangenen Telegramm aus Johannesburg sind einzelne Zahlen in dem gestrigen Telegramm über die Generalversammlung der Minenkammer bei der Uebermittelung verstümmelt worden. Es sind nicht 16035 Stampfen zur Zeit im Betriebe, sondern 1635, ferner beträgt das von der Boerenregierung mit Beschlag belegte Gold 2697173 Pfund, nicht 267173 Pfund, wie zuerst gemeldet war.

Politische Tagesübersicht.

Ueber die Zulassung der Realgymnasiasten zum Rechtsstudium hat der Kultusminister im Einvernehmen mit dem Justizminister an die Universitäten im Anschluß an die Bekanntmachung vom 1. Februar folgende Verfügung erlassen:

1. Bei denjenigen Preußen, welche sich der Rechtswissenschaft an einer preußischen Universität widmen wollen, genügt als Nachweis der wissenschaftlichen Vorbildung für das akademische Studium außer dem Zeugniß der Reife eines deutschen humanistischen Gymnasiums auch das Reifezeugniß eines deutschen Realgymnasiums oder einer preußischen Oberrealschule.

2. Studirende, welche demgemäß auf Grund des Zeugnisses der Reife einer realistischen Lehranstalt aufgenommen werden, sind bei der Einschreibung in der juristischen Fakultät im Hinblick auf die Bestimmungen zu 3 und 4 der eingangs erwähnten Bekanntmachung ausdrücklich darauf hinzuweisen,

a. daß es ihnen bei eigener Verantwortung überlassen bleibe, sich die für ein gründliches Verständniß der Quellen des römischen Rechts erforderlichen sprachlichen und sachlichen Vorkenntnisse anderweit anzueignen,

b. daß in Aussicht genommen ist, bei der Einrichtung des juristischen Studiums Vorkehrungen zu treffen, wonach sie sich über die zu a gedachten Vorkenntnisse auszuweisen haben.

3. Die gleiche Eröffnung ist auch denjenigen Studirenden der Rechte zu machen, welche zwar das Zeugniß der Reife eines Gymnasiums besitzen, in demselben aber für das Lateinische nicht wenigstens das Prädikat „genügend" aufzuweisen haben.

4. Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem Beginne des nächsten Sommer-Semesters in Kraft.

Ergänzungskurse für Realabiturienten im Lateinischen und Griechischen werden an der Berliner Universität — und vermuthlich auch an anderen Universitäten — bereits im bevorstehenden Sommersemester eingerichtet werden.

*

Ernste Unruhen. An der Bucht von Montego (Nordküste von Jamaica) haben seit Sonnabend im Anschluß an Verhaftungen, die die Polizei vorgenommen hatte, ernste Ruhestörungen stattgefunden. Es kam zu einem Kampf zwischen der Polizei und den Ruhestörern; die erstere gab Schüsse auf die Menge ab, durch welche eine Person getödtet und drei verwundet wurden; auf Seiten der Polizei wurden neunzehn, darunter der Generalinspektor, schwer verwundet. Die Regierung hat Polizei- und Militärmannschaften sowie den Kreuzer „Tribune" nach Montego entsandt.

Aus Port au Prinze wird telegraphirt: Revolutionäre setzten sich am Sonnabend in Besitz der Stadt Jacmel (Südküste von Haiti) und hielten sich dort 24 Stunden lang. Sie ließen die Gefangenen aus dem Gefängniß frei und zogen sich dann mit allen Waffen- und Munitionsvorräthen, deren sie habhaft werden konnten, auf die benachbarten Hügel zurück. Bei dem Angriff auf die Stadt waren zwei Revolutionäre gefallen und eine Anzahl verwundet worden.

---

des günstigen Ergebnisses, das durch die meisten Blinddarmoperationen erzielt wird, lieferte Friedrich (Leipzig). Er glaubt auf Grund langjähriger Beobachtungen, daß bei der Entwickelung der Bauchfellentzündungen sogenannte anaerobe Bakterien eine wichtige Rolle spielen. Diese Bakterien können sich nur entwickeln, wenn der freie Sauerstoff möglichst vollständig aus dem Nährboden entfernt ist. Zutritt von Sauerstoff läßt sie absterben. Deshalb hält er die Lüftung des Operationsgebietes, in diesem Falle der Bauchhöhle, für das erste Erforderniß.

Die nun folgenden Besprechungen über Operationen im Bereiche des Magendarmkanals und der Nieren haben rein fachwissenschaftlichen Werth, entziehen sich aber der Wiedergabe an dieser Stelle. Von allgemeinem Interesse dürfte hier nur eine neue Prüfungsart der Nierenfunktion sein. Durch diese Methode, nämlich durch die exakte Gefrierpunktsbestimmung des Harns, ist es möglich, vorher festzustellen, wie weit bei der eventuellen Entfernung einer kranken Niere die gesunde im Stande ist, das fehlende Organ zu ersetzen. Nach den Untersuchungen Kümmels (Hamburg) ist der Gefrierpunkt des normalen Harns ein konstanter und steht zu dem des Blutes in festem Verhältnisse. Er beträgt etwa — 0,56. Erhebt sich diese Zahl und nähert sich somit dem Gefrierpunkt des Wassers, so ist erfahrungsgemäß anzunehmen, daß die Niere nicht im Stande ist, allein den Organismus von seinen Auswurfsstoffen zu befreien.

In den letzten Sitzungen des Kongresses beschäftigte man sich mit wissenschaftlichen Fragen, besonders mit den sogenannten plastischen Operationen. Die Sicherheit, mit der diese Verpflanzungen von Haut, Knochen, ja selbst von Darmtheilen vorgenommen werden, legen von der Geschicklichkeit und Erfindungsgabe unserer modernen Chirurgen ein glänzendes Zeugniß ab.

Daß die moderne Chirurgie vor allem bestrebt ist, alle Entdeckungen für ihren Zweck und somit für die leidende Menschheit zu benutzen, zeigte eine äußerst anregend verlaufene Abendsitzung, in welcher neben verschiedenen einfachen Projektionen Doyen (Paris) zum ersten Mal die Demonstration von Operationen mittels des Kinematographen brachte. Man vermochte mit überraschender Deutlichkeit die Einzelphasen verschiedener Operationen zu verfolgen, z. B. eine Schädelöffnung, eine Kniegelenkresektion, die Entfernung einer Bauchgeschwulst u. s. w. Die Trennung des bekannten Hindu-Zwillingspaares Radica und Dodica, dessentwegen Doyen seiner Zeit so scharf angegriffen wurde, bildete den Schluß der Darstellungen. Doyen verspricht sich von der Einführung des Kinematographen in die Chirurgie besonders für Unterrichtszwecke sehr viel. Ob sich seine hohen Hoffnungen erfüllen werden, wird die Zukunft lehren.

Franz Calmsohn.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser empfing gestern Vormittag den Präsidenten des Ober-Verwaltungsgerichts Kügler. Sodann hörte er den Vortrag des Chefs des Zivilkabinets Dr. v. Lucanus, bei welchem der Kaiser auch das Diner einnahm.

— Die Kaiserin empfing Sonnabend eine Abordnung des 31. Kongresses der deutschen Gesellschaft für Chirurgie in Audienz.

— Wie halboffiziös mitgetheilt wird, haben die Berathungen des Grafen Posadowsky mit den badischen Ministern die völlige Uebereinstimmung der badischen Regierung mit der Reichsregierung in der Zolltariffrage ergeben. Die „Deutsche Tagesztg." ulkt den Grafen Posadowsky an; sie bezeichnet seine Reise als „politische Stuckdekoration, die ganz nett aussehe, aber keinen architektonischen Werth habe".

— Wie aus Primkenau berichtet wird, wird der Kaiser bei dem Jagdbesuche in den Tagen vom 23. bis 25. April von der Kaiserin begleitet sein. Am 24. April erfolgt dann die Ankunft des Kronprinzen und des Prinzen Eitel Friedrich.

Heer und Flotte.

Der General der Infanterie v. Voigts-Rhetz, ein Offizier, dessen Name eng verbunden ist mit dem Kriegsruhm der preußischen Armee, vollendet morgen sein 89. Lebensjahr.

Den Orden pour le mérite hat der Kaiser dem Flügeladjutanten Kapitän zu See v. Usedom für dessen Betheiligung an der Belagerung von Tientsin und an dem Zuge des Admirals Seymour nach Peking verliehen.

Bei der Flottenrevue aus Anlaß der Krönung König Edwards wird Deutschland nur durch ein Linienschiff, das Flaggschiff des Prinzen Heinrich, vertreten sein.

o **Bremen,** 8. April. (Privat-Tel.) Die Probefahrten des auf der Werft von Blohm u. Voß erbauten neuen Linienschiffes „Kaiser Karl der Große" sind ganz vorzüglich ausgefallen. Die Fahrgeschwindigkeit beträgt 18 Seemeilen. Die schwierigsten Maschinenmanöver konnten anstandslos durchgeführt werden.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Habicht" ist am 4. April in Cap Lopez eingetroffen und geht am 11. April von dort über die Princeß-Inseln nach Kamerun in See. S. M. S. „Jaguar" ist am 6. April in Hankau und S. M. S. „Iltis" am 6. April in Tongku eingetroffen. S. M. S. „Loreley" ist am 7. April von Alexandria nach Jaffa in See gegangen. Der Transport der abgelösten Besatzung S. M. S. „Möwe", Transportführer Oberleutnant zur See Madlung, ist per Dampfer „Bremen" auf der Heimreise am 6. April in Neapel eingetroffen und hat am 7. April die Reise nach Genua fortgesetzt. S. M. S. „Hyäne" ist am 6. April von Cuxhaven in See gegangen. S. M. S. „Zieten" ist am 4. April nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. S. M. SS. „Baden" und „Württemberg" sind am 5. April von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen. Poststation bis auf Weiteres Kiel. Die Stationsyacht „Alice Roosevelt" ist am 5. April von Wilhelmshaven nach Hamburg in See gegangen.

Neues vom Tage.

Die Katastrophe in Glasgow.

Die Zahl der Opfer des Fußballspiels in Glasgow ist auf 20 Todte und 217 Verwundete gestiegen. Das Unglück wurde dadurch herbeigeführt, daß von einer stark überfüllten terrassenförmig aufsteigenden Tribüne die Rückwand in etwa 20 Meter Länge abbrach und etwa 150 Personen 50 Fuß tief hinabstürzten. Auf die zwischen Planken eingeklemmten Verwundeten fielen und traten dann Andere. Die Volksmenge drängte sich in großer Panik von der Tribüne weg, und zuerst wollte Niemand herankommen und retten, weil man fürchtete, die Tribüne stürze überhaupt ein. Der Fußballwettkampf hatte eben erst begonnen und wurde fortgesetzt, denn an anderen Theilen des Platzes wußte die Volksmenge nichts von dem Vorfalle. Als einige Verwundete über den Platz getragen wurden, glaubte man, es seien Leute, die im Gedränge ohnmächtig wurden. Hinter der Tribüne sah es aber wie auf einem Schlachtfelde aus. Die Thüren der Tribüne wurden herausgerissen, um darauf Verwundete wegzutragen.

Ertrunken.

Nach Meldungen der Blätter aus Mohacs kippte dort auf der Donau ein Fährboot um, auf dem sich mehrere Wagen befanden. Fünf Personen ertranken.

Der Weinhändler Oswald Nier-Berlin

ist freiwillig aus dem Leben geschieden. Er konnte sich in die veränderten Verhältnisse nicht fügen und wollte die Umwandlung seines Geschäftes mit ihren Folgen für seine persönliche Stellung nicht überleben. Nier erlitt im Panamakrach erhebliche Verluste, konnte sich aber trotzdem halten und gut leben. Wie aus hinterlassenen Briefen an ehemalige Angestellte und die neue Gesellschaft hervorgeht, ging Nier nach der Geschäftsübergabe nach Hause, schloß sich ein, schrieb seinen letzten Willen auf und vergiftete sich dann mit Morphium.

Frau Draga.

Eine heftige Eifersucht plagt gegenwärtig, wie aus Belgrad geschrieben wird, die Königin Draga. In den letzten zwei Wochen wurde der ganze weibliche Hofstaat vom letzten Kammermädchen bis zu dem vornehmsten Hoffräulein hinauf neugebildet, wobei die Königin von dem Grundsatz ausging, daß es ihrer Würde mehr entspreche, ältere und verheirathete Frauen um sich zu haben. Der Zeitpunkt, an welchem die Königin dem Lande einen Thronerben schenken werde, könne jetzt nicht mehr fern sein und unter diesen Umständen gezieme es sich, daß die Königin nicht so viele junge Mädchen in ihrer Nähe habe. Allerdings findet diese Begründung wenig Glauben. Die Hoffnung auf einen Thronerben ist nicht gerade eine starke, und die Beiseiteschiebung der jüngeren Hofbediensteten dürfte mehr auf gewisse Neigungen des jungen Königs zurückzuführen sein. Jedenfalls soll die Stimmung innerhalb der Königlichen Gemächer bisweilen eine recht ungemüthliche sein.

Graf Pückler

wurde am 4. April in Como auf der Fahrt nach der Villa Serbelloni oberhalb Bellagio gesehen.

Ein italienischer Spion.

Das Kriegsgericht in Spezia verurtheilte gestern in contumaciam den früheren Schiffsleutnant Bonaccorsi zu zwanzig Jahren Gefängniß wegen Entwendung gewisser Festungspläne in Spezzia. Die Pläne wurden glücklicherweise in Florenz beschlagnahmt. Dem Offizier gelang es, nach Australien zu fliehen. Der Prozeß dauerte nur wenige Minuten.

Eine ungünstige Nachricht über das Befinden Maxim Gorkis

erhält auch der „Daily Telegr." aus Petersburg. Er meldet, Maxim Gorki sei an Lungenentzündung erkrankt und sein Zustand gebe zu Besorgnissen Anlaß.

Die Dampfpinasse des Linienschiffes „Brandenburg"

versank bei furchtbarem Seegang während der Schießübungen unter Fehmarn. Ein Kieler Dampfer rettete die Besatzung aus Lebensgefahr.

Prinz Georg Wilhelm von Cumberland

wird am 26. d. M. in Heidelberg eintreffen, um die nächsten beiden Semester dort zu studiren.

Lawinenstürze.

Zürich, 8. April. (Tel.) Infolge der Schneeschmelze werden wiederum Lawinenstürze gemeldet, besonders im Kanton Glarus wurde großer Schaden angerichtet.

Todtschlag.

Der Bauer Samm in dem Dorfe Niederzwehren bei Kassel, welcher dem Liebhaber seiner Tochter auf der Straße auflauerte, schoß in der Dunkelheit auf denselben, traf aber nicht diesen, sondern dessen Freund, den Bahnarbeiter Homburg, der ihn begleitete. Der Getroffene war sofort todt.

Die Königin der Belgier

soll sehr ernstlich erkrankt sein. Die „Agence Havas" bestreitet zwar die Meldung, nichts desto weniger aber ist es Thatsache, daß der Gesundheitszustand der Königin Maria Henriette ein nicht befriedigender ist.

Ein leichter Schneefall

ist, wie uns telegraphisch gemeldet wird, heute früh in Berlin eingetreten.

Verhaftet

wurden in Warschau von den aus Berlin ausgewiesenen russischen Studenten drei Personen.

Ein verbrecherischer Anschlag.

Brüssel, 8. April. (Tel.) Gestern Abend 10 Uhr fand in dem Gebäude der Nationalbank in der Berlaimontstraße eine heftige Explosion statt. Dieselbe erfolgte auf der Bedachung der Portierloge, neben dem Eingang zu den Bureaux. Man nimmt an, daß die Thäter eine Höllenmaschine auf das Dach schleuderten, doch scheint dieselbe nicht mit Dynamit geladen gewesen zu sein, da die Vorübergehenden einen starken Pulvergeruch wahrgenommen haben wollen. Durch die Explosion wurde die aus Zinkplatten und Holzbohlen bestehende Bedachung des Schlafzimmers des Portiers beschädigt. Im Nebenraum lösten sich Kalkstücke von der Decke. Auch wurden mehrere sehr dicke Glasscheiben zerstört. Die nach dem Polizeibureau gebrachten Trümmerstücke bestehen in großen Holzstücken und durch die Hitze gekrümmten Zinkplatten. Bisher ist die Maschine noch nicht gefunden, ebenso sind die Behörden über die Art des Sprengstoffes nicht im Klaren. Bisher ist noch keine Spur gefunden, die zur Entdeckung der Schuldigen führen konnte.

Die Harmlosen in Wien.

Wien, 8. April. (Privat-Tel.) Am Donnerstag beginnt vor dem Gericht der Prozeß wegen des hohen Bakaratspieles im Jockeyklub. Als Angeklagte sind vorgeladen Graf Joseph Potocki, der den Hauptverlust erlitten hat, Graf Nikolaus Szemere, welcher den größten Theil des Geldes gewonnen hat und eine Reihe ungarischer Aristokraten.

Ein Ueberfall.

Der Oberheizer Andresen vom Torpedoschulschiff „Blücher" wurde schwerverletzt im Düsternbrooker Gehölz am Kieler Kriegshafen aufgefunden. Er starb während der Ueberführung nach dem Marinelazareth. Die Verletzungen waren Andresen mit einem Messer beigebracht worden.

Dienstjubiläum.

Der Geheime Kanzleirath Schlüter im Reichstagsbureau beging gestern das fünfzigjährige Dienstjubiläum. Bureaudirektor Knack überreichte dem Jubilar den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife. Von seinen engeren Kollegen wurde ihm eine Standsäule mit einer Widmung überreicht.

Das Befinden des Stadtraths Kauffmann-Berlin

hat eine Wendung zum Besseren genommen. Die Kräfte haben sich gehoben. Oberbürgermeister Kirschner durfte den Kranken für kurze Zeit besuchen.

Von einem wildgewordenen Stier

wurde auf dem Zentral-Viehmarkt in Berlin der Obertreiber Knopf auf die Hörner genommen und hoch in die Luft geschleudert. Mit schweren Verletzungen wurde Knopf ins Krankenhaus gebracht.

Lokales.

* **Der Herr kommandirende General v. Lentze** hat heute Morgen mit seiner Gattin unsere Stadt verlassen und sich mit dem 7,20 Schnellzuge über Stettin zunächst nach Berlin begeben. Von hier reist er in den nächsten Tagen nach seinem neuen Wohnort Hasserode. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Bahnhofe der Bezirkskommandeur Herr Oberstleutnant z. D. Haacke und der Vorstand des Artillerie-Depots Danzig Herr Oberstleutnant z. D. Roßmy mit ihren Damen eingefunden. Die Herrschaften verweilten in dem Herrn v. Lentze zur Verfügung gestellten Salonwagen der Königlichen Eisenbahndirektion bis zur Abfahrt des Zuges. Prächtige Blumenspenden wurden den Scheidenden in großer Zahl überreicht. Als der Zug sich in Bewegung setzte, standen Herr v. Lentze und Gattin am Fenster des Salonwagens und winkten den auf dem Perron Stehenden noch herzliche Abschiedsgrüße zu.

* **Herr Generalleutnant von Braunschweig,** beauftragt mit der Führung des XVII. Armeekorps, hat gestern bereits die Führung seiner Dienstgeschäfte übernommen. Heute Vormittag besichtigte er den großen Exerzierplatz und die in Strieß belegenen Kasernements.

* **Von der Marine.** Der Inspekteur der ersten Marine-Inspektion, Kapitän z. See von Dresky, inspizirt bis zum 10. April die Danziger Division. Der charakterisirte Verwaltungsdirektor Gronau, geborener Danziger, wurde zum Werftverwaltungsdirektor ernannt.

* **Geheimrath v. Leyden** in Berlin, der, wie bekannt, in Danzig geboren ist und in Königsberg mehrere Jahre Direktor der medizinischen Universitätsklinik und ordentlicher Professor war, begeht am 20. April seinen siebenzigsten Geburtstag. Es wird viele West- und Ostpreußen interessiren, daß aus diesem Anlasse und im Hinblick auf die Ende vergangenen Jahres vollendete 25jährige Thätigkeit als ordentlicher Professor an der Berliner Universität, sowie die demnächstige Begehung seines 50jährigen Doktorjubiläums Sonntag, den 20. ds. Mts., Mittags 12 Uhr, in der Philharmonie zu Berlin ein Festakt und daselbst am Abend 7 Uhr ein Festbankett (für Damen und Herren) stattfindet.

* **Ernennung.** Herrn Oberlehrer Ganske vom hiesigen Königl. Gymnasium ist die Leitung des neugegründeten Königl. Progymnasiums zu Dt. Eylau übertragen worden.

* **Personalien.** Herr Strombaudirektor Görz ist zum Ober-Baurath mit dem Range eines Oberregierungsrathes ernannt worden. Der Regierungsrath Franck in Marienwerder ist zum stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung im Regierungsbezirk Marienwerder ernannt worden. Der Garnison-Verwaltungs-Inspektor Mackeber in Pr. Stargard ist zum Garnison-Verwaltungs-Oberinspektor ernannt und nach Dt. Eylau versetzt. Der Regierungsbaumeister Goldbach, der zur Zeit die Geschäfte eines Kreisbauinspektors für den Kreis Briesen wahrnimmt, ist zum Landbauinspektor ernannt. Der Prediger Heuer aus Dembowalonka ist einstweilen auf die evangelische Pfarrstelle in Lichtfelde Kr. Marienwerder, an Stelle des in den Ruhestand getretenen Herrn Buttgereit berufen.

* **Personalveränderungen bei der Marine.** Nippe, Oberlt. z. S., vom Stabe S. M. S. „Aegir" bezw. „Hildebrand", als Seekadettenoffizier zum Stabe S. M. S. „Stosch" und Quaet-Faslem, Oberlt. z. S., von der I. Marine-Inspektion zum Stabe S. M. S. „Aegir" bezw. „Hildebrand". Reinicke, Schiffskapitän, Zivilmitglied des Küstenbezirksamts I. zu Neufahrwasser, zum Assistenten bei der deutschen Seewarte ernannt.

* **Major z. D. Bauck †.** Unerwartet schnell starb gestern Herr Major z. D. und Bezirksoffizier Karl Bauck, Ritter des Eisernen Kreuzes, nachdem er am Vormittag noch Kontrollversammlungen abgehalten hatte; ein Herzschlag bereitete dem erst 56 Jahre alten Offizier ein jähes Ende. Ein ehrender Nachruf des Offizierkorps vom Landwehrbezirk Danzig rühmt an dem Dahingeschiedenen seltene Pflichttreue, vornehme Denkungsweise und kameradschaftlichen Sinn, sodaß er die Liebe und Achtung der Vorgesetzten, Kameraden und Untergebenen genoß. Eine Trauerfeier findet Donnerstag Mittag 1 Uhr im Trauerhause statt, die Beisetzung erfolgt Freitag Vorm. 11 Uhr in Königsberg auf dem Friedhof der Domgemeinde.

* **Dr. Hugo Meyer v. Klinggraeff †.** Der Tod hat vorige Woche einen Gelehrten abberufen, der weit über den Osten Deutschlands hinaus einen klangvollen Namen hatte: Am 3. April entschlief im Alter von 81 Jahren auf seinem Stammgut Paleschken i. Wpr. der Nestor der Botaniker Ostdeutschlands Herr Dr. Hugo Meyer v. Klinggraeff. Der Dahingeschiedene war Mitbegründer und langjähriger Erster Vorsitzender des Westpreußischen Botanisch-Zoologischen Vereins, der ihm einen ehrenvollen Nachruf widmete.

* **Danziger Oelmühle, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Patzig & Co.** In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung waren 536400 Mk. Stamm-Aktien und 525000 Mk. Prioritäts-Aktien Kapital vertreten. Beschlüsse konnten nicht gefaßt werden, weil das nach dem Statut erforderliche Kapital in der Versammlung nicht vertreten war, jedoch ergab sich bei der Diskussion allgemeine Zustimmung zu den vorliegenden Anträgen. Es ist nunmehr eine zweite außerordentliche Generalversammlung auf Sonnabend den 3. Mai anberaumt, welche ohne Rücksicht auf die Höhe des in ihr vertretenen Kapitals bindende Beschlüsse fassen kann. Die Tagesordnung findet sich im Inseratentheil vorliegender Nummer abgedruckt.

* **Kleinbahnen für den Kreis Danziger Niederung.** Von der Abtheilung Danzig der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft erhalten wir folgende Zuschrift mit dem Ersuchen um Abdruck:

In dem mit „Kreistag" überschriebenen Artikel in Nr. 79 vom 5. April 1902 beruht der der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft gemachte Vorwurf, ihre finanziellen Verhältnisse seien der Hauptgrund für die unliebsame Verzögerung, welche der Bau der im Kreise Danziger Niederung projektirten Kleinbahnen erfahren habe, auf einem Irrthum.

Dies geht mit genügender Klarheit daraus hervor, daß die speziellen Vorarbeiten für die Kleinbahnen längst fertiggestellt und bereits an den Herrn Regierungspräsidenten eingereicht waren, als die finanziellen Verhältnisse sich für die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft schwieriger gestalteten.

Die Einreichung der Projektstücke an den Herrn Regierungs-Präsidenten erfolgte nämlich am 19. Juni 1901. Fragliche Eingabe gelangte mit den geprüften Kostenanschlägen an die Abtheilung Danzig am 6. December 1901 zurück mit der Aufforderung anzugeben, ob die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft bereit sei, für die von der Königlichen Eisenbahn-Direktion auf 3107620 Mark festgesetzte Summe den Bau der 82 Kilometer langen Kleinbahnen auszuführen.

Die zusagende Antwort wurde bereits am 29. December 1901 an den Herrn Regierungspräsidenten abgesandt, und gleichzeitig dabei gebeten, daß der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten nunmehr endgiltig die bisher nur beantragte Staatsbeihülfe aus dem Kleinbahnunterstützungsfonds bewilligen möchte.

Dieser Fonds im Gesammtbetrage von 49000000 Mk. war aber bereits Ende v. Js. aufgebraucht.

Erst durch das Gesetz vom Februar d. Js. betreffend „die Erweiterung und Vervollständigung des Staatseisenbahnnetzes und die Betheiligung des Staates an dem Bau von Kleinbahnen in Preußen" sind weitere 20000000 Mk. zur Förderung des Baues von Kleinbahnen durch den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten zur Verfügung gestellt worden und dürfte sonach die endgültige Bewilligung der Staatsbeihülfe im Betrage von 758000 Mk. erst nach der zweiten Lesung im Herrenhaus zu erwarten sein.

Die finanziellen Verhältnisse der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft stehen daher mit der angeblichen Verzögerung nicht im Geringsten im Zusammenhang."

sch. **Frauenhilfe.** Vom Provinzial-Vorstand des Evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins ist ein Ausschuß zur Förderung der Frauenhilfe gebildet, der aus folgenden Mitgliedern besteht: Generalsuperintendent D. Doeblin als Vorsitzender, Frau Konsistorial-Präsident Meyer als Vorsitzende, Pastor Scheffen als Schriftführer, ferner Frau Superintendent Boehmer-Marienwerder, Frau Landrath von Etzdorf-Elbing, Frau Konsistorialrath Reinhard-Danzig und Pastor Stengel-Diakonissenhaus-Danzig. Der Engere Ausschuß in Berlin hat diesem Ausschuß die Leitung der westpreußischen Frauenhilfe übertragen. Bisher haben sich aus Westpreußen 26 bereits bestehende oder neu begründete evangelische Frauenvereine der unter dem Protektorat der Kaiserin stehenden Frauenhilfe angeschlossen. Die weiteren Anträge auf Anschluß sind nunmehr an den westpreußischen Ausschuß zu richten.

* **Hippels Stettiner Ensemble** setzt sein Gastspiel im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus noch diese Woche hindurch bis einschließlich Montag fort. Der Saal war auch gestern gut besetzt und die Stettiner fanden wieder überaus reichen Beifall.

* **Kohlengasvergiftung.** In Gr. Zünder ist in Folge eigener Unvorsichtigkeit der Chausseearbeiter Kabetz mit seiner Tochter an Kohlengas erstickt. Seine in demselben Zimmer schlafende Ehefrau wurde noch gerettet.

* **Der Ostdeutsche Zweigverein der deutschen Zucker-Industrie** hielt heute Mittag im „Danziger Hof" seine 38. ordentliche General-Versammlung ab, welcher, wie üblich eine geschlossene Sitzung vorausging. In der geschlossenen Sitzung, welche unter dem Vorsitz des Herrn Direktors Berendes-[illegible] stattfand, stand eine Besprechung der Brüsseler Konvention auf der Tagesordnung. Es handelt sich weniger um eine materielle Besprechung der Frage, als vielmehr lediglich um die formelle Behandlung der Angelegenheit in der darauf folgenden öffentlichen Versammlung. Diese Versammlung fand gleichfalls unter dem Vorsitze des Herrn Berendes statt, und war sehr viel stärker als in den letzten Jahren besucht, was wohl auf den wichtigsten Punkt der Tagesordnung „Besprechung der heutigen Lage der Zuckerindustrie und die anzuwendenden Mittel zur Änderung der bestehenden Krise" zurückzuführen ist. Die öffentliche Versammlung war beim Schluß der Redaktion noch nicht beendet.

* **Flaggenschmuck.** Aus Anlaß des 84. Geburtstages des Königs Christian IX. von Dänemark hatte das dänische Konsulat heute Flaggenschmuck angelegt.

* **Allgemeine deutsche Kleinbahn-Gesellschaft.** Der Vorstand der Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Schuldverschreibungen der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Aktiengesellschaft zu Berlin macht in öffentlicher Bekanntmachung nochmals darauf aufmerksam, daß der Beitritt zur Schutzvereinigung nur noch bis einschließlich 10. April den Obligationären offen steht und daß ein späterer Beitritt unter allen Umständen ausgeschlossen ist. Bekanntlich haben die Obligationäre, welche sich der Schutzvereinigung nicht anschließen, auf die Dauer von 12 Jahren auf den Zinsanspruch ihrer Obligationen gänzlich, sowie ab 2. Januar 1914 dauernd auf 25 Prozent desselben verzichtet. Daß die weitaus überwiegende Mehrzahl der Betheiligten diesen Modus verwirft, dürfte daraus hervorgehen, daß von den 36 Millionen umlaufenden Obligationen bereits rund 32 Millionen der Schutzvereinigung beigetreten sind. In der That dürften, wie mitgetheilt wird, die der Schutzvereinigung nichtangehörenden Obligationäre [illegible] kursmäßig ungünstiger bewerthet werden und auch wohl relativ schwerer zu realisiren sein, weil sich dafür des geringen im Umlauf bleibenden Betrages wegen kaum ein ausreichender Markt bilden wird. Es wird sich also für Interessenten, welche vorstehende Meinung theilen sollen, empfehlen, den Ablauftermin nicht zu übersehen.

* **Soirée Fily und Slade.** Ueber das Künstlerpaar Fily und Slade, welche morgen Mittwoch und am Donnerstag im Festsaal des „Danziger Hof" zwei interessante Vorstellungen veranstaltet und kürzlich in Königsberg mit großem Erfolg auftrat, schreibt die „Kgb. Hartung'sche Ztg." u. a.:

„Freilich, auf die Mitwirkung geheimnißvoller Geister aus irgend welcher Dimension mußte man [illegible] verzichten, denn das Künstlerpaar Fily und Slade erklärte von Anbeginn, daß es die Mitarbeit solcher Geister keineswegs in Anspruch zu nehmen gesonnen sei, vielmehr an der eigenen Geschicklichkeit und Gewandtheit Vertrauen genug habe, um die Zuschauer durch mancherlei räthselhaft erscheinende Tricks in Erstaunen zu versetzen und sie damit angenehm zu unterhalten. [illegible]

* **Das Zentralkomitee für Lungenheilstätten,** welches am 14. April in dem Plenar-Sitzungssaale des Reichstagshauses seine Jahresversammlung abhält, hat neuerdings [illegible] Tuberkuloseschrift 150000 Exemplare unentgeltlich zur Verfügung gestellt. [illegible]

Die Generalversammlung am 14. April wird sich mit drei Hauptgegenständen beschäftigen, nämlich mit: 1. Ländliche Kolonien für Lungenkranke, 2. das Pflegepersonal in Lungenheilstätten, 3. die Bedeutung der Verhütung von Staub-, Rauch- und Gaseinwirkung für die Tuberkulose-Bekämpfung. [illegible] Prof. Wernicke-Posen 14 Leitsätze aufgestellt. [illegible]

* **Zur Beachtung!** Wir werden ersucht, Folgendes zu veröffentlichen: Bei Eingaben und Gesuchen an Behörden befleißige man sich vor allen Dingen der genauen Angabe des Namens, des Standes und der jeweiligen Wohnung. [illegible]

Ernst Müller,
Tischlergeselle,
Johannisgasse 7.

II. 26/35.

* **Wasserstandsbericht vom 8. April.** Thorn + 3,10, Fordon + 3,06, Culm + 2,98, Graudenz + 3,30, Kurzebrack + 3,74, Pieckel + 3,52, Dirschau + 3,76, Einlage + 3,04, Schiewenhorst + 2,68, Marienburg + 2,94, Wolfsdorf + 2,76 Meter.

* **Polizeibericht für den 8. April.** Verhaftet: 7 Personen, darunter 1 wegen Unfugs, 2 wegen Trunkenheit, 3 Bettler, Obdachlos 1. Gefunden: 1 großer Schlüssel, 1 grüner Plüsch-Pompadour mit einem Schlüssel, 4 Schlüssel am Ringe, [illegible] abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion. [illegible] Verloren: 1 Pincenez in Nickelfassung mit Nickelkette, 1 längliches Portemonnaie mit 120 Mk., 1 goldene Damen-Remontoiruhr Nr. 21260, am 26. Februar cr. 1 graues Portemonnaie mit 28—30 Mk., Schlüssel und Gepäckschein, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Provinz.

b. **Putzig,** 7. April. Der Kriegerverein hielt gestern einen General-Appell ab. Dem Jahresbericht zufolge fanden im Vereinsjahre 8 ordentliche Versammlungen und ein General-Appell statt. Der Verein zählt 107 Mitglieder und gehört seit dem 2. Juni v. Js. dem Kreiskriegerverbande Neustadt-Putzig an, welcher aus 11 Einzelvereinen besteht. Die Vereinsbibliothek enthält 146 Bände. Für die Vereins-Fechtschule sollen an verschiedenen Orten im Bereich des Vereins Sammelstellen eingerichtet werden. Die Sterbekasse weist ein verzinslich angelegtes Vermögen von 2303,06 Mk. auf. Der ausscheidende zweite Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Frost, wurde wiedergewählt. Neugewählt wurden die Herren Kaufmann Penner zum Rendanten und Tischlermeister Selke zum stellvertretenden Rendanten.

= **Tiegenhof,** 7. April. Ein auffälliger Fund wurde dieser Tage bei Schönsee gemacht, man entdeckte nämlich auf dem Feld eine vollständige Infanterie-Uniform, über deren Herkunft hoffentlich die sofort eingeleitete Untersuchung Aufklärung bringen wird.

g. **Dirschau,** 7. April. Die Vereinigung deutscher Bahnmeister (Direktionsbezirk Danzig) hielt gestern hier im Saale des Herrn O. Lindemann eine Versammlung ab. An die Verhandlungen, welche nur ganz interne Angelegenheiten betrafen, schloß sich ein gemüthliches Beisammensein. Als Vertreter der hiesigen Eisenbahnbau- und Betriebsinspektionen wohnte Herr Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor Landsberg, Vorstand der Betriebsinspektion I, den Verhandlungen bei.

= **Elbing,** 7. April. Nach einer Bekanntmachung der Aeltesten der Kaufmannschaft wird der Schifffahrtsbetrieb auf den geneigten Ebenen des Oberländischen Kanals am 9. April eröffnet. — Vor mehreren Monaten wurde seit einem Besuche in Terranova der Fleischermeister Steinert von hier vermißt. Jetzt hat ein Fischer die Leiche an den Molen im Elbingflusse aufgefunden.

l. **Pr. Stargard,** 5. April. Vom Kreistage wurden zu Mitgliedern des Kreisausschusses Bürgermeister Gambke und Gutsbesitzer Würtz-Kokoschken und zu Mitgliedern der Landwirthschaftskammer die Gutsbesitzer Frost-Paulshof und Grams-Kl. Bialochowo gewählt. Sodann beschloß der Kreistag, zur Errichtung der Bismarck-Feuersäule auf dem Thurmberg bei Karthaus einen Beitrag von 100 Mk. zu bewilligen, ferner innerhalb der Grenzen des Pr. Stargarder Kreises zum Bau einer Nebenbahn Morroschin-Mewe erforderlichen Grund und Boden kostenfrei herzugeben mit der Maßgabe, daß die Kosten des Grunderwerbs zur Vergrößerung des Bahnhofs Morroschin zu $^2/_3$ vom Kreise Marienwerder und zu $^1/_3$ vom Kreise Pr. Stargard getragen werden. Der Kreis-Haushaltsvoranschlag für 1902 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 339000 Mk. festgesetzt, durch Kreiskommunalbeiträge sind 157431 Mk. aufzubringen und werden voraussichtlich 95 Prozent der Staatssteuern gegen 92 im Vorjahre an Kreiskommunalbeiträgen zur Erhebung gelangen.

l. **Pr. Stargard,** 6. April. Der Kriegerverein hielt heute seine Generalversammlung ab. Nach dem Jahresbericht, den der Vorsitzende Fabrikbesitzer Otto Winkelhausen erstattete, zählt der Verein 315 Mitglieder, darunter 95 Veteranen, außerdem 9 Ehrenmitglieder. Nach dem Kassenbericht betrugen die Einnahmen und Ausgaben ungefähr 920 Mk., das Vereinsvermögen 5043 Mk. In den Vorstand wurden gewählt Fabrikbesitzer Otto Winkelhausen (1. Vorsitzender), Fabrikbesitzer Fritz Münchau (stellvertr. Vors.), Fabrikbesitzer Goldfarb (Schatzmeister), Rentier Helmbold (stellvertr. Schatzmeister), Steuerinspektor Hellmich (Schriftführer), Sattlermeister Liebig (stellvertr. Schriftführer), Baumeister Wartus, Fuhrhalter Seidler, Maurerpolier Romzkowski (Beisitzer), Kupferschmiedemeister Kötul (Fahnenträger) und Erster Gerichtsdiener Tilsner (stellv. Fahnenträger). Für das Roon-Denkmal bewilligte der Verein 25 Mark.

z. **Konitz,** 7. April. Ein Ueberfall wurde auf eine Frau Zellmann aus Schlochau, als sie sich vorgestern Abend hier zum Bahnhof begab, in der Bahnhofstraße verübt. Frau Z. gelang es, sich des Unbekannten zu erwehren. In Schlochau angekommen, mußte sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. — In der Behrendt'schen Schneidemühle haben heute sämmtliche Arbeiter die Arbeit niedergelegt. Es handelt sich um eine Lohndifferenz.

k. **Thorn,** 7. April. Der Arbeiter Gottlieb Volgmann aus Kornatowo, welcher ein uneheliches Kind seiner Wirthin beim Standesbeamten als sein eheliches Kind angemeldet und so hatte beurkunden lassen, wurde zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

* **Thorn,** 4. April. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision von Goncz und Genossen gegen das von dem Thorner Gericht am 12. September v. J. in dem Prozesse gegen 60 polnische Gymnasiasten wegen Geheimbündelei gefällte Urtheil. — Zwischen der Weichselbahn und der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn ist ein Vertrag geschlossen worden, wonach die Waggons die deutsche bezw. russische Grenze passiren können, ohne daß sie umgeladen zu werden brauchen.

* **Bromberg,** 5. April. In der Nothwehr erschlug gestern der Käthner Nigbur in Schwedenhöhe den Arbeiter Weiher mit einer Axt. N. wurde verhaftet.

* **Gnesen,** 6. April. Das Reichsgericht hat die Revision des Pfarramtsverwesers Stanislaus Sikoracki verworfen, welcher vom Landgericht Gnesen zu 300 Mark Geldstrafe verurtheilt worden war, weil er nach Neujahr Heiligenbilder vertheilt hatte, welche auf der Rückseite aufreizende polnische Aufschriften trugen.

* **Gumbinnen,** 7. April. Gegen die Uebersiedelung des Ulanenregiments Nr. 8 von Lyck nach Gumbinnen ist der Oberlandstallmeister Graf Lehndorff wiederholt bei der massgebenden Stelle vorstellig geworden wegen der Uebertragung der Rotzkrankheit in die bisher seuchenfreie Gegend.

Standesamt vom 8. April.

Geburten. Schlossergeselle Ernst Gebinski, S. — Arbeiter August Neumann, T. — Grenz-Aufseher Wilhelm Thelke, S. — Weichensteller Albert Blockus, S. — Arbeiter Friedrich Eggert, S. — Arbeiter Georg Ragotzki, T. — Schmiedegeselle Coelestin Kahlki, S. — Schuhmacher August Steinke, T. — Unehelich 2 S., 1. T.

Aufgebote: Postbote Franz Carl Böck und Johanna Pauline Fregin, beide hier. — Maschinenheizer August Siemund hier und Auguste Helene Schönhoff zu Bärwalde. — Kaufmann Adolf Hermann Richard Glattkowski zu Neustadt und Maria Dörksen hier. — Kaufmann Arthur Ferdinand Haak und Margarethe Getrude Domnowski, beide hier. — Arbeiter Franz Podjacki und und Marianna Lipka, beide zu Pelplin. — Nieter Julius Otto Berliner und Anna Wilhelmine Rogalewski, beide hier. — Schuhmacher Franz Hermann Müller zu Alt-Kolziglow und Alwine Karoline Wilhelmine Lemm zu Stolp. — Buchhalter Adam Willy Arno Soth und Martha Hulda Schroedter, beide hier. — Kaufmann Wilhelm Hermann David Klatt und Edith Alma Viktoria Klatt geb. Weber, beide zu Schönfließ. — Arbeiter Johann Gehrmann und Anna Regina Zerkau geb. Speckmann, beide hier. — Bahnwärter a. D. Vitalis Burchert hier und Elisabeth Tulikowski zu Guettland. — Schneidergeselle Wilhelm Jakob Stein und Katharina Karoline Höpfner, beide hier.

Heirathen. Apotheker Franz Bädeker und Katharina Claaßen. — Schuhmacher Bernhard Domres und Bertha Liedtke. — Schiffszimmermann Herrmann Dargel und Rosalie Heimlicher geb. Beran. — Hausdiener Heinrich Makowski und Bertha Makowski. Sämmtlich hier. — Zimmergeselle Otto Schukowski zu Zigankenberg und Margarethe Gast hier. — Arbeiter Karl Reinhardt zu Zigankenberg und Pauline Schidlitzky hier.

Todesfälle. Königlicher Major z. D. und Bezirksoffizier Carl Johann Bauck, 55 J. 7 M. — Arbeiter August Martin Dettlaff, 70 J. 4 M. — Frau Henriette Rosenberg geb. Levy, fast 77 J. — T. des Arbeiters Friedrich Pörschke, 3 Tage. — S. des Arbeiters Karl Marquardt, 10 M. — S. des Arbeiters Balduin Bukowski, 4 M. Unehelich: 1 S.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depeschen.

	7.	8.
Weizen per Mai	164.25	164.25
„ „ Juli	164.75	164 25
„ „ Sept.	160.75	160.50
Roggen per Mai	143.75	143.75
„ „ Juli	142.25	142.75
„ „ Sept.	139.75	—.—

	7.	8.
Hafer per Mai	155.75	153.—
„ „ Juli	—.—	—.—
Mais per Mai	114.50	113.75
„ „ Juli	—.—	—.—
Rüböl per Mai	53.90	53.80
„ „ Okt.	52.—	52.—
Spirit. 70er loko	33 80	33.80

	7.	8.
$3^1/_2$% Rch.-A. 1905	102.—	102.—
$3^1/_2$% „	102.—	102.—
3% „	92.40	92.40
$3^1/_2$% Pr.Cnf.1905	101.90	101.90
$3^1/_2$% „ „	102.—	102.—
3% „ „	92 25	92.20
$3^1/_2$% Pom. Pfdbr.	98.90	98 80
$3^1/_2$% Wpr. Pfdbr.	98.75	98.75
$3^1/_2$% „ „ neuländisch.	98.40	98.30
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.75	89.75
$4^1/_2$% Chin. A. 1898	90.—	89.90
4% Ital. Rente	100.80	100.70
3% It. g. Eisb.-Ob.	65.30	65.30
5% Mex. conv. Anl.	100.75	—.—
4% Oester. Goldr.	—.—	102.70
4% Rum. Goldr. von 1894	83.30	83.—
4% Rss. 1880er Anl	100.20	100.25
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.90	96 80
5% Trk. Adm.-Anl	100.60	100.60
4% Ungar. Goldr.	101.10	100.10
Can. Eisenb.-Akt.	113.40	112.60
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	175.80	177.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	70.20	70.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	112.25
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	143.—	143.10

	7.	8.
Ostpr. Südb.-Akt.	69.50	69.50
Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	101.30	101.10
Brl. Hndlsg.-Ant.	153.25	152.—
Darmstädt.-Bank	139.—	138.50
Dnz. Prv.-Banka.	—.—	—.—
Deutsch. Bank-Ak.	207.60	207.25
Disc. Com.-Anth.	194.—	193.50
Dresd. Bank-Akt.	138.—	137.90
Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
Oest. Crd.-Anst. ult	211.—	210.90
Ostdeutsche Bank	101.—	100.50
Allgem. Elek.-Ges.	183.50	180.50
Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.40	9.30
„ „ St.-Prior.	72.—	71.50
Gr. Berl. Pferdeb.	198 50	197.50
Gelsenkirchen	163.75	162.60
Harpener	166.10	165.—
Hibernia	163.70	161.50
Laurahütte	201.—	198.80
Varz. Papierfabr.	194.25	193.50
Wechs. a. Lond. kurz	20.43	20.44
„ „ „ lang	20.305	20.31
Wechs. a. Petersb. kurz	215.40	—.—
„ „ „ lang	213.75	—.—
Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oesterreich. Noten	85.20	—.—
Russische Noten	216.20	—.—
Privatdiskont	$1^3/_4$%	$1^5/_8$%

Tendenz: Bei fortdauernder Geschäftsunlust erfuhren im Börsenverkehr Hütten- und Bergwerksaktien dadurch einen empfindlichen Kursdruck, daß dem Angebot in diesen Papieren, daß gar nicht einmal groß war, fast gar keine Nachfrage gegenüberstand. Den Anstoß zu dem Rückgang soll die Meldung gegeben haben, daß ein Theil der Syndikatszechen nur im Falle des Beitritts sämmtlicher größerer außenstehender Werke einer Erneuerung des Syndikats geneigt sind. Banken gleichfalls meist nachgebend. Von Bahnen italienische abgeschwächt, auch Franzosen und Kanada etwas niedriger. In zweiter Börsenstunde war die Tendenz matt bei weiteren Rückgängen auf dem Montanmarkt.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 8. April.

Man war auf Grund etwas besserer Depeschen aus Nordamerika hier anfangs ziemlich fest gestimmt, aber die Kauflust für Getreide bewahrte so große Zurückhaltung, daß der Verkehr in Weizen und Roggen zu mäßiger Ausdehnung sich erst entwickelte, als das Angebot wieder nachgiebiger wurde. Hafer matt, im Lieferungshandel erheblich billiger erlassen. Rüböl hat sich bei trägem Verkehr nicht voll behaupten können. Zum Preise von 33,80 Mk. ist heute etwas mehr 70er Spiritus loko ohne Faß abgesetzt worden. Umsatz 16000 Liter.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 5. April.
Wetter: klar. **Temperatur:** Plus 4° R. **Wind:** NW.
Weizen ohne Zufuhr.
Roggen unverändert. Gehandelt ist inländischer 747 Gr. Mk. 144, russischer zum Transit 720 Gr. Mk. 106. Alles per 714 Gr. per Tonne.
Gerste sehr matt. Bezahlt ist inländische große 638 Gr. Mk. 121, hell 668 Gr. Mk. 123 per Tonne.
Hafer unverändert. Gehandelt ist hell Mk. 149, fein weiß Mk. 152, Bleihafer Mk. 154 per Tonne.
Erbsen inländische Mk. 162 per Tonne bezahlt.
Rothklee Mk. 35, 37, 44 und 45 per 50 Kilo gehandelt.
Weizenkleie grobe mit Klutern Mk. $4,47^1/_2$, per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 8. April.

Rohzucker. Tendenz: Matt. Erstprodukt Basis 88° Rendemant: Mk. 6,25 Gd. inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Träge. Termine: April Mk. $6,42^1/_2$, Mai Mk. 6,560, Juli 6,65, August Mk. $6,72^1/_2$, Oktober-Dezr. Mk. 7,10, Januar-März Mk. $7,32^1/_2$. Gemahlener Melis I Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: April Mk. 6,45, Mai Mk. $6.52^1/_2$, Juli Mk. $6,67^1/_2$, August Mk. 6,75, Oktober Mk. 7,05, November 7,10, December $7,17^1/_2$.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Eine Rede Waldersees.

Hannover, 8. April. (W. T.-B.) Bei dem Festmahl, welches die städtischen Kollegien am Vorabend des 70. Geburtstages Waldersees veranstaltet hatten, hielt Waldersee eine Rede, für die Anerkennung seiner Thätigkeit in Ostasien dankend. Er habe dort viel Neues erlebt, beispielsweise das Zusammenwirken zahlreicher Nationen unter einer, wenn auch etwas losen Oberleitung. Er habe so auch mit dem wunderbaren Volk der Chinesen amtlich und privatim verkehren können. Er war nach Kräften bemüht, es zu studieren, sei aber mit der Ueberzeugung geschieden, daß er nicht weit gekommen sei, und daß alle die sogenannten Kenner Chinas China garnicht kennen.

l. **Hannover,** 8. April. (Privat-Tel.) Für die heutige Feier des 70. Geburtstages des Grafen Waldersee ist folgendes Programm vorgesehen: Vormittags 9 Uhr findet eine Morgenmusik statt, ausgeführt von dem Trompeter-Corps des Regiments Graf Waldersee. Um 12 Uhr Empfang einer Offiziersdeputation desselben Regiments, sowie einer Abordnung des ehemaligen Oberkommandos in Ostasien unter der Führung des Generals v. Gayl; auch das frühere Ostasiatische Infanterieregiment Nr. 3 wird vertreten sein. Fürst Henkel v. Donnersmarck und Generaldirektor Ballien werden persönlich zur Gratulation erscheinen.

Russische Erfolge in Persien.

Petersburg, 8. April. (W. T.-B.) Der „Regierungsbote" veröffentlicht folgende Mittheilung der Regierung:

Die kaiserlich-russische Regierung gestattete bekanntlich im Jahre 1900 der Diskonto-Darlehnsbank in Persien den Ankauf der von der persischen Regierung emittirten 5proz. Goldanleihe des Jahres 1900 im Betrage von $22^1/_2$ Millionen Rubel, gegen Sicherung durch sämmtliche persischen Zolleinkünfte außer denen der Zollämter in Farsistan und den Häfen des persischen Golfes. Gegenwärtig hat die kaiserliche Regierung in Folge Gesuches der persischen Regierung der genannten Bank den Ankauf einer neuen Anleihe von zehn Millionen Rubel gestattet, unter Benennung Persische 5% Goldanleihe des Jahres 1902. Die Anleihe wird von der persischen Regierung emittirt gegen Sicherstellung durch dieselben Zolleinnahmen, welche zur Garantie der Zahlungen behufs Tilgung der Anleihe von 1900 dienen und unter denselben Bedingungen wie diese Anleihe.

Neue Zölle in England.

London, 8. April. (W. T.-B.) „Daily Chronicle" meldet, daß die Zollbehörde gestern offenbar im Hinblick auf Maßnahmen, die das bevorstehende Budget vorschlagen werde, begonnen habe, den freien Eingang undeklarirter Waaren in die Niederlagen zu verweigern. Die Zurückweisung von Butter, Oel und Glas habe in den Hafenplätzen im Norden große Erregung hervorgerufen und man sehe dort Zoll auf Oel und Bauholz als unvermeidlich an. Die Liverpooler „Daily Post" besagt, daß in analoger Weise die dortigen Behörden die steuerfreie Einfuhr von Zucker nach den Niederlagen aufgehoben haben und daß dies zu Gerüchten von einer bevorstehenden Erhöhung der Zuckerzölle geführt habe.

Oesterreichische Pferde für Südafrika.

w. **Fiume,** 8. April. (Privat-Tel.) Soeben ist der 59. Dampfer mit Pferden auf englische Bestellung abgefahren. Insgesammt wurden bisher 54611 Pferde für Südafrika aus Oesterreich-Ungarn nach dem Kap transportirt.

Der Isthmus-Kanal.

△ **London,** 8. April. (Privat-Tel.) Der Daily Telegraph meldet aus Washington: Die Unterhandlungen mit Nikaragua und Costarica über den Ausbau des Nikaragua-Kanals seien so gut wie abgeschlossen; die betreffenden Verträge, die Amerika für immer den Besitz eines Streifen Landes von 9,6 Kilometer gewähren, werden gegen Ende dieser Woche unterzeichnet werden. Die Neutralität des Wasserweges sei gewährleistet.

J. **Berlin,** 8. April. (Privat-Tel.) Zum Reichskommissar für Hamburg ist der Kaiserliche Vizeadmiral zur Disposition Freiherr von Bodenhausen ernannt worden. Derselbe ist langjähriger Kommandant der Kaiseryacht „Hohenzollern" gewesen.

Enschede, 8. April. (W. T.-B.) Infolge eines hier ausgebrochenen Ausstandes der Weber ist eine Anordnung ergangen, welche Ansammlungen von mehr als 3 Personen verbietet und von der Polizei und Gendarmerie streng durchgeführt wird. Die Bevölkerung verhält sich ruhig.

K. **München,** 8. April. (Privat-Tel.) Nach einer Karlsruher Meldung der „Allgemeinen Zeitung" wurde bei Graf Posadowsky's Konferenz mit den Einzelstaaten die Unannehmbarkeit der Anträge Heims auf Verwendung der Zollmehrerträgnisse für Arbeiterwittwenpensionen festgestellt.

Wien, 8. April. (W. T.-B.) Die deutsche Volkspartei beschloß, in schärfster Opposition solange zu verharren, bis die Bürgschaft gegen Verletzung der nationalen Interessen der Deutschen gegeben ist.

\+ **Bern,** 8. April. (Privat-Tel.) Der Nationalrath hat beschlossen, mit Rücksicht auf das Ausland die Verhandlungen über den Zolltarif nicht stenographieren zu lassen.

△ **London,** 8. April. (Privat-Tel.) Nach einer Londoner Meldung aus Peking wurde der 4. August als das Datum für die Unterzeichnung des neuen Mandschurei-Abkommens bestimmt.

London, 8. April. (W. T.-B.) Das Unterhaus nahm die zweite Lesung des Gesetzentwurfes an, welcher weitere Maßregeln gegen Gewohnheitstrinker vorsieht, eine Registrierung aller Clubs verlangt und verschiedene neue Bestimmungen trifft bezüglich der Erlaubniß zum Verkaufe von Branntwein und anderen berauschenden Getränken.

London, 8. April. (W. T.-B.) Nach einer Meldung des Reuter-Bureaus aus Willemstad haben die venezolanischen Regierungstruppen am 3. April bei Carupano und am 4. April bei El Pilar schwere Niederlagen erlitten. Im ersten Gefecht habe General Escalante 350 Mann verloren.

Petersburg, 8. April. (W. T.-B.) Oberst Marchand und Kapitän Sauvage, die vor einigen Tagen hier eingetroffen sind, wohnten dem gestrigen Jahresfest des Regiments Garde à cheval bei, zu dem auch der Zar erschienen war. Beide wurden sodann vom Zaren zum Frühstück geladen.

(**Konstantinopel,** 8. April. (Privat-Tel.) Am 2. ds. Mts. sollen ein Offizier und ein Zivilbeamter beim Verlassen der Wohnung eines fremden Diplomaten verhaftet worden sein. Nähere Details fehlen.

Washington, 8. April. (W. T.-B.) Senat und Repräsentantenhaus nahmen den Gesetzentwurf betr. die Abschaffung der Kriegssteuern an. Das Repräsentantenhaus nahm ferner den Gesetzentwurf betr. den Ausschluß der Chinesen von der Einwanderung an.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, 8. April 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout D.

Haus Rosenhagen.

Drama in drei Aufzügen von Max Halbe.
Regie: Max Büttner.
Personen:

Christian Rosenhagen, Gutsbesitzer auf Hohenau	Max Büttner
Karl Egon, sein Sohn	Alexander Ekert
Die alte Rosenhagen, seine Mutter	Filom. Staudinger
Martha Reimann	Gertrud Korn
Hermine Diesterkamp } Geschwister	Diana Dietrich
Fritz Diesterkamp, Primaner }	Adolf Gärtner
Thomas Voß, Besitzer in Hohenau	Rudolf Scheurmann
Pastor Siebert	Joseph Kraft
Dr. Nowack, Arzt	Bruno Galleiske
Wegner, Agent	Hermann Merz
Inspektor Rathke	Eugen Siegwart
Minna, Dienstmädchen	Marianne Gonia
Bumkewitsch, Knecht	Max Preißler

Drei andere Knechte.

Ort: Gut Hohenau. — Zeit: Anfang der neunziger Jahre. Der erste Aufzug spielt im Juni, die beiden letzten an einem Septembertage, Vormittags und gegen Abend.

Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 1/2 10 Uhr.

Spielplan.
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Alt Heidelberg.** Schauspiel.
Donnerstag. P. P. A. Gastspiel des Kgl. Hofschauspielers **Emil Richard. Onkel Bräsig.** Lebensbild.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Flachsmann als Erzieher.** Komödie.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Alle Blätter Danzigs constatirten einstimmig den Kolossal-Erfolg sondergleichen des gegenwärtigen phänomenalen Ensembles.

Nach beendeter Vorstellung: **Doppel-Freikonzert.**

Kaiser-Panorama Passage No. 9.
Nur bis Donnerstag
das wunderbar schöne
VENEDIG.

Im Festsaale des „Danziger Hof".

Mittwoch, den 9., und Donnerstag, den 10. April:
Nur zwei sensationelle Vorstellungen von

Fly und Slade.

Zwei Stunden im Reiche der vierten Dimension.

Geheimnißvolle Demonstrationen, Occultismus. Psychologische Studien. Eine amerikanisch-spiritistische Sitzung. Gedankenübertragung ohne Berührung des Mediums. Das Riesengedächtniß.

Numerirte Sitze 3,—, 2,— und 1,50 Mk., Offene Sitze, soweit dieselben vorhanden, und Stehplätze 1 Mk. Kartenverkauf nur am Tage der Vorstellungen von 11—12 und 3—4 Uhr im Vorstellungssaale (Eingang Dominikswall) und Abendkasse. Vorbestellungen auf Eintrittskarten können auch an **Fly und Slade**, Danziger Hof, schriftlich niedergelegt werden.

Saalöffnung 1/2 8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

In Deutschland absolvirte Gastspiele: Berlin: Kroll; Königsberg: Deutsches Haus und Bürger-Ressource; Dresden: Musenhaus; München: Festsaal Bayerischer Hof; Frankfurt a. M.: Dr. Hoch's Konservatorium; u. s. w. Während der Aufführungen bleiben die Saalthüren geschlossen. (4952

Bürgerschützenhaus Gr. Allee

Otto Stöckmann.
Mittwoch, den 9. April 1902:

Militär-Konzert

ausgeführt von den Mitgliedern der Kapelle des Inf.-Regts. 128.
Entree frei. Anfang 4 Uhr Nachm. Entree frei.

Neu eröffnet! Heuchler's Restaurant, Kohlenmarkt 10.

Karpfenseigen No. 23.

Meinen geschätzten Freunden und Bekannten zeige ich ergebenst an, daß ich am 1. d. Mts. in meinem Hause das alte renovirte

Restaurations-Lokal

eröffnet habe. Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. Indem ich um zahlreichen Zuspruch bitte, zeichne ich Hochachtungsvoll
Rudolf Jablonski.

Naturforschende Gesellschaft.
Mittwoch, den 9. April cr., Abends 8 Uhr, im Apollo-Saal
Vortrag des Hrn. Dr. L. Brühl, Berlin.
Kulturbilder von der Murmanküste (russische Eismeerküste).
Glänzende Lichtbilder.
Für Nichtmitglieder werden Eintrittskarten von ℳ 2 bis ℳ 0,50 in den Buchhandlungen von **Homann**, Langenmarkt 9-10 und von **Saunier**, Langgasse 26, bereit gehalten, soweit der Vorrath reicht. (4947

Café Feyerabend.
Halbe Allee. (8563b
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Restaurant-Eröffnung!
Theile hierdurch ergebenst mit, daß ich mein **Restaurant** von Kohlenmarkt 10 nach
Pfefferstadt 78
verlegt habe und bitte meine Freunde und Bekannte, ihr Wohlwollen auch auf meinen neuen Wohnort übertragen zu wollen. **J. Nachtigall.**

Vereine

Hochfeine Streich- u. Blas-Musik
empfiehlt zu Hochzeiten und Bällen. Preis am Wochentage pro Mann von 3 ℳ an, Sonntags von 4 ℳ an, Morgenständchen von 1 ℳ an. 10 Hochzeiten könn. stets angen. werd. Wischnewski, Danzig, Altst. Graben 33, pt., Ecke Hausthor.

Zivil-Musiker-Verein Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an W. Wiechmann, Tischlergasse Nr. 49, Gastwirthschaft, zu richten.
G. Rothkehl, Vorsitzender.

Deutschnational. Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Danzig.
Mittwoch, den 9. April, Abends 9 1/4 Uhr, im Gewerbehause, Heilige Geistgasse:
Außerordentliche General-Versammlung
mit wichtiger Tagesordnung. (5186
Eingeführte Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

General-Versammlung

im Vereinslokal
am 15. April 1902
der vereinigten Klempner, Kupferschmiede pp.
1. Tagesordnung.
2. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.
Der Vorstand.

Ruder-Club Victoria.
General-Versammlung
Freitag, den 11. d. Mts., Abends 9 Uhr,
Klublokal „Hohenzollern".
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Verbandstag Elbing.
3. Training.
4. Diverses.
5205) Der Vorstand.

Für die Abgebrannten in Westlich Neufähr u. Krakau gingen ein:
Retzlaff, für jede Familie 3 Mark . . . . . 6 ℳ
Ungenannt . . . 2 „
Zur Entgegennahme weiterer Beträge ist gerne bereit
Die Expedition der Danziger Neueste Nachrichten.

Danzigs größte Schnellsohlerei
mit Hand u. Maschinenbetrieb
6 Breitgasse 6
Nähe Holzmarkt,
früher Jopengasse Nr. 61.
Die Leistungen und Vorzüge m. Anstalt f. unübertroff. (8484b

Musiker-Verein Danzig
empf. sich zu Musikaufführung. bei allen vorkommenden Festlichkeiten bei billigster Preisberechnung. Aufträge nehmen entgegen **F. Volkmann**, Rittergasse 21 und der Vorsitzende **M. Czolbe**, Faulgraben 9a, 67316

Trockene Mauersteine
empfiehlt (8424b
Dampfziegelei Bissau,
Hensel.

Vermischte Anzeige

Festdichtungen all. Art
im Litterarischen Bureau
Jopengasse 4, 1. (2629

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (1171

Homöopathie!
Wohne jetzt
Ketterhagergasse 14
gegenüber d. Danziger Zeitung.
4815) **Scheunemann.**

Riesen-Kopfsalat.
Dieser Salat erreicht 1 m Umfang, das Herz 20 cm, Durchschnittsgewicht ca. 2 Kilo. Es ist der beste, geschmackvollste Salat dessen prächtiges Aussehen, starke, fransenartige Blätter mit silbergrauer Farbe, allgemeine Bewunderung erregt. 1 Portion franko gegen Einsendung von 60 Pfg. in Briefmarken oder 65 Pfg. Postanweisung. Bestellungen gegen Nachnahme werden nicht ausgeführt. (5146
H. Buckow, Tempelhof.

Künstl. Zähne
Plomben 5908
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.

Für Zahnleidende
Schmerzl. Zahnziehn, künstl. Zahnersatz, Plombieren 2c., spec. schonendste Behandlung von Damen und Kindern.
Mäßige Preise, Theilzahlung gestattet. (3114
Olga Wodaege,
Langgasse Nr. 51, 1. Etage.

Wo kaufe ich (1005
ungefälschten Honig?
Bei der **Imker-Vereinigung in Cloppenburg** (Oldenburg.)
Dieselb. liefert die 10 Pfd.-Dose kalt ausgelassen zu 7,50 ℳ } frk.g. warm „ 6,50 „ } Rchn. ff. Scheibenhonig, netto 8 Pfd.. zu 9 ℳ franko Nachnahme.
Köln 1899 u. Straßburg 1900 mit der silbernen Medaille präm.
Ein Versuch — dauernde Kundsch.

Saat- u. Esskartoff. Wltwd., Rf., Achill., Profess., Märk., Siles. lief. z. Pr. v. 1,35 ℳ p. Ctr. fr. Bhf. Dzg. Dom. Kelpin b. Schönsee. (4770

Wohne jetzt Langgasse 26, 3.
A. v. Wästfelt,
Dir. für schwedische Heilgymnastik und Massage.
(8238b

Jede Malerarbeit
wird gut u. saub. ausgeführt bei billigen Preis. Tobiasgasse 15pt.

Henkel's Bleich-Soda,

bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
In Originalpackungen mit dem Löwen als Schutzmarke in allen Drogen-, Kolonialwaaren- und Seifengeschäften erhältlich. (5207

Spiritus-Bügeleisen.

Spiritusverbrauch per Stunde 3 Pfg.
sind wieder eingetroffen.
5166) **Johannes Husen.**

Ausverkauf

mit vorjährigen
Sonnenschirmen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Schirm-Fabrik
S. Deutschland,
3131) 2 Langgasse 2.

Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
2 1/2 % p. a. ohne Kündigung,
3 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
3 1/2 % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (4880

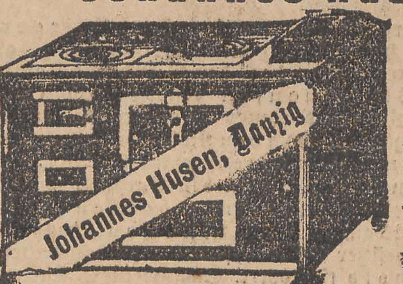
Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche

Baar-Einlagen

ohne Kündigung mit . . .	2 % p. a.
bei 1 monatlicher Kündigung mit	2 1/2 % „
bei 3 „ „ „	3 % „
bei 6 „ „ „	3 1/2 % „

An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.
Norddeutsche Creditanstalt,
Langenmarkt 17. (2219
Aktienkapital 10 Millionen Mark.
Depositenkassen: Langfuhr, Zoppot.

Johannes Husen,



Eisenwaaren-Handlung.
Spezialgeschäft für (5167
Kochherde
Vertreter der Firma **A. Senking-Hildesheim.**

Alleinverkauf für Danzig und Westpreußen.
Cigarrenbändchen!
Zur Anfertigung von
Aschenbechern, Rauchservices, Spieltischen, Schmuckschalen etc.
Beliebter Sammelgegenstand.
Zu haben bei
J. H. Jacobsohn, Hoflieferant,
Papier-Großhandlung.
Danzig. (5152

Um das Versäumte nachzuholen, gebe ich folgende Tage
Mittwoch, d. 9., Donnerstag, d. 10., Freitag, den 11. April
Doppelte grüne Rabattmarken
Florian Borowski,
Holzmarkt 10,
Kolonialwaarenhandlung.

Emilie Horlitz, Langgasse 9.
Von meiner Einkaufs-Reise zurückgekehrt, empfehle die
allerneuesten Pariser Modell-Hüte,
sowie sämmtliche Neuheiten der Saison.
Hüte zum Aufarbeiten werden entgegen genommen.
Emilie Horlitz, Langgasse 9.

Neue Sommerfrische.

Luftkurort **Ober-Eisseln** | Schloss **Raudonatschen**

in Litthauen, via Tilsit-Ragnit bequem zu erreichen, bilden einen Bestandtheil der Freiherrl. von Sanden-schen Besitzungen, sind herrlich an Wald und Wasser gelegen und bieten allen Denen, welche wirklich Ruhe und Erholnng in gesunder Landluft, fern von dem Treiben der Stadt, suchen, einen angenehmen Aufenthalt. Alle Vorzüge des Landlebens sind hier vereinigt mit den Annehmlichkeiten der Sommerfrische, ohne deren Nachtheile. Luftige, vornehme Zimmer, kräftige Verpflegung, zu der die Gutsverwaltung selbst fast alles Erforderliche stets frisch liefern kann. Gelegenheit zu Waldspaziergängen u. Wasserfahrt, zum Reiten und Spazierenfahren, zur Jagd, Fischerei etc. **Volle Pension incl. Wohnung durchschnittlich Mk. 25 pro Woche.** Alles Nähere durch Prospekte gratis und franko durch die **Freiherrl. von Sanden'sche Gutsverwaltung in Raudonatschen (Litthauen) und die Freiherrl. von Sanden'sche Gartenverwaltung in Ober-Eisseln.** (5202m

כשר לפסח
Empfehle z. bevorstehenden Osterfeste sämmtl. Osterwaaren, Honig, Rosinen, Bisquits, Makronen u. s. w. Bitte, auch in diesem Jahre mein Unternehmen unterstützen zu wollen. **M. Tuchler,** Ww., Breitgasse 2, 1. (8557b

Danziger Oelmühle

Commanditgesellschaft auf Actien.
Patzig & Co.

Die Actionäre der vorgenannten Gesellschaft werden hiermit zu einer

zweiten ausserordentlichen Generalversammlung

auf **Sonnabend, den 3. Mai 1902, Vormittags 9 Uhr,** nach **Danzig, Langenmarkt No. 15 — Concordia —** eingeladen.

Tagesordnung:

Beschlussfassung über die bereits auf die Tagesordnung der auf den 7. April 1902 anberaumten, aber wegen zu geringer Betheiligung nicht beschlussfähigen Generalversammlung gestellten Anträge.

1. Abänderung des § 29 des Statuts durch Beseitigung der vom Gesetz abweichenden Vorschriften für Abänderungen des Gesellschafts-Vertrages.
2. Erhöhung des Grund-Kapitals um höchstens 750 000 Mk. durch Ausgabe neuer Vorzugsactien, welche zunächst den alten Stamm-Actionären und dem persönlich haftenden Gesellschafter anzubieten sind, mit der Berechtigung, auf jede neue Vorzugsactie nur 500 Mk. baar einzuzahlen und weitere 500 Mk. durch Ueberlassung von 2000 Mk. alter Stammactien oder durch Verrechnung von 2000 Mk. der Vermögenseinlage des persönlich haftenden Gesellschafters zu hinterlegen.
3. Herabsetzung des Grundkapitals um den Betrag der nach Maassgabe des Beschlusses zu 2 in den Besitz der Gesellschaft gelangenden Stammactien resp. des durch Vorzugsactien abgegoltenen Theiles der Geschäftseinlage des persönlich haftenden Gesellschafters,
4. Herabsetzung des Grundkapitals durch Zusammenlegung aller im Besitz der Stammactionäre verbleibenden Stammactien resp. der Vermögenseinlage des persönlich haftenden Gesellschafters, dergestalt, dass für je 15 000 Mk. Stammactien resp. Vermögenseinlage eine Actie à 1000 Mk. gewährt wird und dieser die Rechte der Vorzugsactien beigelegt werden, sowie Herabsetzung durch Rückkauf von Stammactien, jedoch nur im Höchstbetrage von 14 000 Mk. solcher Actien.
5. Feststellung der durch die Ausführung der Beschlüsse zu 2, 3 und 4 nothwendig werdenden Abänderungen folgender Paragraphen des Statuts (§ 3 gleich Zusammensetzung des Grundkapitals), §§ 28 und 37 gleich Fortfall der besonderen Rechte der Vorzugsactien).

6a. Umwandelung der Gesellschaft in eine Actien-Gesellschaft und Feststellung des hierdurch nothwendig werdenden neuen Statuts der Gesellschaft einschliesslich der Ernennung des Vorstandes und Aufsichtsrathes der Actien-Gesellschaft, also in Sonderheit Abänderung folgender Paragraphen des jetzigen Statuts:
§ 1 (Aenderung der Firma), § 2 (Fortfall der Bestimmungen, betreffend den persönlich haftenden Gesellschafter), § 3 (anderweite Feststellung der Höhe des Grundkapitals und dessen Eintheilung), §§ 7, 13, 15, 18, 19, 20, 23, 24, 25, 26, 27, 36 (Aenderung der Fassung in Folge des Fortfalls des persönlich haftenden Gesellschafters und der Umwandelung der Commanditisten in Actionäre), § 12 (Vorschriften über die Bildung des Vorstandes und die Vertretung der Gesellschaft), § 16 (Bestimmung über das Ausscheiden von Aufsichtsrathsmitgliedern), § 28 Aenderung der Gewinnvertheilung in Folge des Fortfalls der Vorzugsactien), §§ 29 bis 35 (Fortfall derselben als durch die Umwandelung in eine Actien-Gesellschaft erledigt), § 37 (veränderte Vertheilung des Liquidations-Erlöses in Folge Fortfalls der Vorzugsactien), ausserdem andere Nummerierung der Paragraphen und in Folge dessen in den §§ 20, 22 und 26 Aenderung der Nummern der dort angezogenen Paragraphen.

b. Beschlussfassung über die zur Durchführung der gefassten Beschlüsse erforderlichen Maassregeln.

7. Frmächtigung an den Aufsichtsrath der Gesellschaft, Aenderungen, welche die Fassung der Beschlüsse oder des Statuts betreffen, durch seinen Beschluss in Gemeinschaft mit dem persönlich haftenden Gesellschafter festzustellen.

Die zur Erledigung dieser Tagesordnung bestimmten Anträge des persönlich haftenden Gesellschafters und Aufsichtsraths liegen zur Einsicht der Actionäre in den Geschäftsräumen der Gesellschaft aus und werden dieselben auf Ersuchen in Druck-Exemplaren übersandt.

Diejenigen Actionäre, welche an der General-Versammlung theilnehmen wollen, haben ihre Actien oder die dem § 26 des Statuts entsprechenden Hinterlegungsscheine **spätestens bis zum 30. April a. c.** bei der Kasse der Gesellschaft zu hinterlegen, Stamm-Actionäre auch noch zuvor die Umschreibung der auf Namen lautenden Actien auf ihren Namen herbeiznführen.

Nach dem Gesetze ist, auch wenn die Anträge von der Gesammtheit der Actionäre angenommen worden sind, noch zur Giltigkeit der Beschlüsse erforderlieh, dass dieselben von den Stamm-Actionären, als auch von den Vorzugs-Actionären in gesonderter Abstimmung bestätigt werden. Diese Abstimmung wird im unmittelbaren Anschluss an die Abstimmung der Gesammt-Actionäre herbeigeführt werden.

Gleichzeitig machen wir auf § 29 unseres Statuts aufmerksam, wonach in dieser zweiten ausserordentlichen Generalversammlung Beschlüsse gefasst werden können, ohne Rücksicht auf das in derselben vertretene Grundkapital. (5177

Danzig, den 7. April 1902.

Der Aufsichtsrath.
Steffens. Berger. Heimann. Michel. Unruh. Wittekind.

Vaterländischer Frauenverein.

Die Aufgaben des Vaterländischen Frauen-Vereins für die Stadt Danzig haben eine wesentliche Erweiterung erfahren, indem im Anschluß an die beiden von dem Verein unterhaltenen Haushaltungsschulen für schulpflichtige Mädchen der hiesigen Volksschulen Haushaltungsunterricht auch für die aus der Schule entlassenen Mädchen eingerichtet worden ist.

Die erheblichen Anforderungen, welche dem Verein hieraus erwachsen, lassen es geboten erscheinen, der Kasse außerordentliche Mittel zuzuführen. Dies soll nicht wie sonst durch einen Bazar, sondern durch eine Verloosung von Kunstgegenständen und Handarbeiten geschehen. Es dürfen 12000 Loose zu 50 Pfennig ausgegeben werden, die Zahl der Gewinne, welche im Franziskanerkloster ausgestellt werden, beträgt 1200 im Werthe von 1500 Mark. Die Ziehung findet **am 22. April d. Js.** statt. Loose à **50 ₰** sind im Oberpräsidialgebäude, Neugarten 12/16, Zimmer Nr. 31 zu haben. Gewinngegenstände bitten wir an Frau Konsul **Poschmann**, Brodbänkengasse Nr. 37, woselbst eine Sammelstelle errichtet ist, gütigst abzugeben. Außerdem sind alle Vorstands- und Komiteemitglieder bereit, Gewinngegenstände für die Verloosung anzunehmen.

Danzig, den 5. April 1902. (5200

Das Komitee.
Frau **M. Piwko.** J. V.

Rechts-Auskunftsstelle

Ziegengasse Nr. 5, 1 Treppe.
Unentgeltlicher Rath für Frauen in allen das bürgerliche Leben betreffenden Angelegenheiten. (5150
Sprechstunden: Jeden Mittwoch von 5—6 1/2 Uhr.
Verein Frauenwohl.

Lokales.

sch. Evangelisch-kirchlicher Hilfsverein. Vom Engeren Ausschuß in Berlin sind folgende Beihilfen bewilligt: Dem Verein für Innere Mission in Elbing zur Begründung einer Stadtmission 1500 Mk., der Frauenhilfe (Verein für Armen- und Krankenpflege) zu Ohra für die dortige Gemeindepflege 300 Mk., der Frauenhilfe zu Elbing für Gemeindepflege an Heil. Leichnam 500 Mk.; zusammen 2300 Mk.

g. Lehrer als Mitglieder des Schulvorstandes. Die Verordnung über die Schulvorstände auf dem Lande vom 26. Mai 1821 erhält auf Anordnung des Kultusministers einen Zusatz, nach welchem der Lehrer der Ortsschule zum Schulvorstand als Mitglied hinzutritt, vorausgesetzt, daß er definitiv angestellt ist; sind mehrere angestellte Lehrer in einem Bezirk vorhanden, so wird vom Ministerium einer derselben in den Schulvorstand berufen.

g. Vom Schulwesen. Nach einer Entscheidung des Straffenates des Kammergerichts in Berlin können inländische Kinder der Schulpflicht nicht durch Besuch einer ausländischen Schule genügen.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 8. April.

Holzdiebstahl.

Der Arbeiter Franz Jankowski aus Oliva sägte am 21. November im Schutzbezirk Rennenberg der Olivaer Forsten eine Kiefernstange im Werthe von 90 Pfg. ab, wurde aber, als er das Holz in Sicherheit bringen wollte, vom Förster ertappt. Da wiederholter Rückfall bei ihm vorliegt, wurde er zu 2 Wochen Gefängniß, 9 Mk. Geldstrafe ev. noch 3 Tagen Gefängniß und zum Ersetzen des Werthes verurtheilt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 7. April.

Angekommen: „[illegible]“, Kapt. Bakker, von Saßnitz mit Kreide. „Käte,“ SD., Kapt. Lehmkuhl, von Hamburg mit Gütern. „Kreßmann,“ SD., Kapt. Tank, von Stettin mit Gütern. „Borodino,“ SD., Kapt. Joy, von Hull mit Gütern.

Gesegelt: „Comorin,“ SD., Kapt. Hamilton, nach Swansea mit altem Eisen. „William,“ SD., Kapt. Aberg, nach Libau leer.

Neufahrwasser, 8. April.

Angekommen: „Dora,“ SD., Kapt. Bremer, von Lübeck mit Gütern.

Ankommend: 1 Dampfer, 1 Logger.

Einlager Schleuse, 7. April.

Stromab: 4 Kähne mit Ziegeln, 1 Kahn mit Rübenschnitzeln, 1 Kahn mit Gütern. D. „Linau“, Kapt. Adler, von Königsberg, und D. „Frisch“, Kapt. Bellmann, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler-Danzig. D. „Monboy“, Kap. Marowski, von Thorn mit 10 Gerste und div. Gütern an B. D.-Ges.-Danzig. D. „Julius Born“, Kapt. Schillkowski, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen-Danzig. D. „Graudenz“, Kapt. Schröder, von Thorn mit div. Gütern, und D. „Anna“, Kapt. Friedrich, von Graudenz mit 15 To. Geste 2½ To. Hafer und div. Gütern an Johs. Ick-Danzig.

Stromauf: D. „Verein“, Kap. Koch, von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer-Königsberg.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 7. April. Wasserstand: 3.00 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Wutkowski	D. Minden	Schleppdampfer	Danzig	Warschau
	D. Warschau	leer	Warschau	Danzig
Lipinski	Kahn	Getreide	Plock	Bromberg
Nelius	do.	do.	do.	do.
Kesselmann	do.	Rohzucker	Wloclawek	Danzig
Roszinski	do	Blech	Plock	Warschau
Titz	do.	do.	do.	do.
Wilgorski	do.	Güter	do.	do.
Graszewitz	do.	Steine	Nieszawa	Kurzebrack
Osinski	do.	do.	do.	do.
Polaszewski	do.	do.	do.	do.
Kaszanowski	do.	do.	do.	do.
Mojszeszewicz	do.	do.	do.	do.
Manikowski	do.	do.	do.	do.

Thorn, 7. April. Wasserstand 3 10 Meter über Null. Wind: Norden. Wetter: Schneetreiben. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladnng	Von	Nach
Witt	D Thorn	Güter	Danzig	Thorn
Jesiorski	Kahn	Kleie	Warschau	do.
Kajna	do.	do.	do.	do.
Schloßberg	do.	do.	do.	do.
Geschke	do.	do.	do.	Danzig
Grajewski	do.	Thonerde	Halle	Wloclawek
Stein	do.	do.	do.	do.
Walenzikowski	do.	Güter	Danzig	Warschau
Hinze	do.	do.	do.	do.
Tuschinski	do.	do.	do.	do.
Lipinski	D. Warschau	Lumpen	Thorn	do.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 8. April 1902.

Ochsen: 31 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 31—32 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 28—29 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 24—26 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 18—22 Mk.

Kalben und Kühe: 53 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 31 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24—26 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—21 Mk.

Bullen: 40 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 32 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 28—30 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 25—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 21—23 Mk.

Kälber: 326 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 37—39 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 32—36 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 20—30 Mk.

Schafe: 338 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24—26 Mk. 2. Aeltere Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 20—21 Mk.

Schweine: 826 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 45—46 Mk. (Käser) 48 Mk. 2. Fleischige Schweine 42—44 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 40—41 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Gute Waare lebhaft, geringe Waare matter.

Kälberhandel: Mittelmäßig bis flau.

Schafe: Mittelmäßig.

Schweinemarkt: Langsames Geschäft, wird ausverkauft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Handel und Industrie.

New-York, 7. April, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	5./4.	7./4.		5./4.	7./4.
Can. Pacific-Actien	—	113	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	—	per April	—	—
„ „ Preferr.	—	—	per Mai	—	—
Petroleum refined	—	8.30	per Juli	—	—
do. standart white	—	7.20	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	115	per Mai	77⅛	77⅜
			per Juli	77	77¼
Zucker Muscovad.	—	3	per September	76⅜	77⅞

Chicago, 7. April, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	5./4.	7./4		5./4.	7./4.
Weizen			Schmalz		
per Mai	71⅞	70¼	per April	—	9.47½
per Juli	71¼	71¾	per Mai	—	9.57½
per September	70	71⅜	Pork per April	—	16.42½

Bei der Frankfurter Transport-, Unfall und Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. wurden im Monat März 180 Schadenfälle auf Einzelunfall- und 154 Schadenfälle auf Haftpflicht-Versicherungen gemeldet.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 8. April.

Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	768,5	still	—	bedeckt	0,0
Blacksod	765,4	SO	mäßig	wolkig	6,7
Shields	768,0	WSW	leicht	wolkig	3,9
Scilly	765,9	OSO	mäßig	bedeckt	8,30
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	769,6	O	leicht	bedeckt	4,4
Helder	768,8	NNW	leicht	halbbedeckt	4,6
Christiansund	766,8	O	s. leicht	wolkenlos	0,7
Skudesnaes	765,2	NNO	leicht	wolkenlos	1,0
Skagen	762,9	NNO	s. leicht	heiter	3,0
Kopenhagen	762,6	NNO	schwach	wolkenlos	2,5
Karlstad	764,3	NNO	leicht	wolkenlos	—2,4
Stockholm	763,7	O	leicht	halbbedeckt	—1,2
Wisby	762,7	still	—	halbbedeckt	—2,7
Haparanda	764,0	NNW	leicht	wolkenlos	—14,8
Borkum	766,3	NW	frisch	wolkig	4,8
Keitum	764,0	NW	schwach	bedeckt	4,3
Hamburg	764,5	NW	schwach	wolkig	3,6
Swinemünde	762,0	NW	leicht	wolkig	3,3
Rügenwaldermünde	761,6	W	s. leicht	halbbedeckt	2,1
Neufahrwasser	761,2	NNO	schwach	wolkig	2,0
Memel	759,3	NNO	schwach	heiter	0,6
Münster Westf.	767,5	W	schwach	halbbedeckt	3,8
Hannover	766,4	still	—	wolkig	3,6
Berlin	763,3	W	schwach	Schnee	1,9
Chemnitz	767,0	SW	leicht	halbbedeckt	1,4
Breslau	763,7	NW	schwach	Schnee	1,6
Metz	768,4	NO	schwach	wolkenlos	—1,0
Frankfurt (Main)	768,2	N	leicht	halbbedeckt	2,6
Karlsruhe	768,0	NO	leicht	wolkenlos	1,0
München	766,6	W	leicht	wolkenlos	1,1
Holyhead	768,4	still	—	Dunst	3,3
Bodö	763,6	NW	mäßig	Schnee	—0,6
Riga	753,4	NNO	leicht	wolkig	—3,0

Ein Maximum über 768 mm streckt sich von Schottland bis Süddeutschland, eine Depression unter 760 mm liegt über Westrußland und dem Mittelmeer. In Deutschland herrscht kaltes Wetter, im Süden ist es heiter, im Norden veränderlich.

Kaltes Wetter ohne erhebliche Niederschläge wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Hochstrieß am Mirchauerweg belegene, im Grundbuche von Hochstrieß Blatt 78 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Rentier **August** und **Laura** geb. **Kober-Baltrusch**'schen Eheleute eingetragene Gebäude-Grundstück, bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten

am 7. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 6 ar 28 qm, einen Nutzungswerth von jährlich 2300 Mk., ist im Grundsteuerbuch unter Artikel 79, in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 43 verzeichnet und bildet die Parzelle $\frac{312}{61}$ des Kartenblatts 1 der Gemarkung Hochstrieß.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 2. April 1902. (5102

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Danzig, Goldschmiedegasse Nr. 5 belegenen, im Grundbuche von Danzig, Goldschmiedegasse Blatt 19, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der verstorbenen Frau Buchhalter **Marie Stobbe** gebornen **Fey**, verwittwet gewesenen **Hoffmann** zu Danzig eingetragenen Gebäude-Grundstücks besteht, soll dieses Grundstück

am 5. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 1 ar 43 qm und einen Nutzungswerth von 2250 Mk. (Artikel 2206 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 1521 der Gebäudesteuerrolle Parzelle 239 des Kartenblatts 15 der Gemarkung Danzig).

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen. (5016

Danzig, den 29. März 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei der Nr. 5 registrirten Aktien-Gesellschaft in Firma „Weichsel“ Danziger Dampfschifffahrt und Seebad-Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Danzig eingetragen, daß **Paul Weiss** aus dem Vorstande ausgeschieden und an seiner Stelle Ingenieur **Franz Waechter** zum Vorstandsmitgliede bestellt ist.

Danzig, den 3. April 1902. (5159

Königliches Amtsgericht 10.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Möbelhändlers **Arthur Loewy** in Danzig, Frauengasse 33, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 12. April 1902, Vormittags 9½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer 42 anberaumt.

Danzig, den 5. April 1902. (5165

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Abth. 11.

Wir ersuchen diejenigen Grabstellen unseres Kirchhofes, die als solche nicht hinreichend kenntlich sind, bis Pfingsten dieses Jahres kenntlich zu machen, da sie sonst eingeebnet werden. (5020

Der Gemeindekirchenrath von Weichselmünde.

I. A.: **Döring**, Pfarrer.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Ziganfenberg, Bergstraße 27 belegene, im Grundbuche von Ziganfenberg, Blatt 210, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schriftstellers **Felix Tietze**, eingetragene Gebäude-Grundstück,

am 9. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einem Wohnhaus mit Hofraum, sowie einem Wohnhausanbau, ist 6 ar 3 qm groß und hat einen Nutzungswerth von 1032 Mk. (Grundsteuerbuch Artikel 191, Gebäudesteuerrolle Nr. 89, Parzelle 738/132, des Kartenblatts 1 der Gemarkung Ziganfenberg). Als letzter Erwerbspreis sind 27 000 Mk. im Grundbuche vermerkt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte, sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 2. April 1902. (5158

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A sind heute nachstehende Firmen eingetragen worden:

Nr. 858 Conrad Grodzki in Danzig, Inhaber Kaufmann Conrad Grodzki zu Danzig.
„ 859 Paul Grunwald in Danzig, Inhaber Kaufmann Paul Grunwald zu Danzig.
„ 860 Max Ruttkowski in Danzig, Inhaber Kaufmann Max Ruttkowski zu Danzig.
„ 861 Hermann Schmidt in Danzig, Inhaber Kaufmann Hermann Schmidt zu Danzig.
„ 862 Eduard Willer in Danzig, Inhaber Kaufmann Eduard Willer zu Danzig.

Ferner ist in dasselbe Register bei Nr. 117 betreffend die Firma Eduard Kaß in Danzig, Inhaber Kaufmann Eduard Alwin Kaß, ebenda eingetragen, daß die Firma erloschen ist.

Danzig, den 4. April 1902. (5160

Königliches Amtsgericht 10.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer Großnichte **Anna Papist** mit unserem Neffen Herrn **William Hildebrandt**, Maschinist der Kaiserlichen Marine, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen

Elbing, den 6. April 1902

Otto Hildebrandt und Frau **Toni geb. Walter.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Anna Papist**, Tochter des verstorbenen Schiffskapitains Herrn **John Papist** und seiner gleichfalls verstorbenen Gattin **Anna geb. Hildebrandt** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen

Kiel, den 6. April 1902

William Hildebrandt, Maschinist der Kaiserlichen Marine. (5179

Am 7. d. Mts. wurden wir durch die Geburt einer gesunden kräftigen Tochter erfreut. (541g

Neufahrwasser, 8. April.

Johann Neumann u. Frau geb. Rassmuss.

Als Verlobte empfehlen sich

Amalie Schlicht
August Kolles.

Ohra, im April 1902.

Heute Mittag verschied plötzlich an Herzschlag im 56. Lebensjahre mein lieber unvergesslicher Mann, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

der Königliche Major z. D. und Bezirksoffizier bei dem Königlichen Bezirks-Kommando in Danzig, Ritter des eisernen Kreuzes

Herr Carl Bauck.

Mit der Bitte um stille Theilnahme im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Langfuhr, den 7. April 1902.

Martha Bauck, geb. Sacksen.

Trauerfeier Donnerstag, den 10. April, Mittags 1 Uhr im Trauerhause. Beisetzung Freitag, den 11. April, Vormittags 11 Uhr in Königsberg auf dem Friedhofe der Domgemeinde.

Nachruf!

Am Montag, den 7. d. Mts. verschied zu Langfuhr bei Danzig an Herzschlag im Alter von 56 Jahren der Königliche Major z. D. und Bezirksoffizier,

Ritter des Eisernen Kreuzes

Herr Karl Bauck.

Tief ergriffen steht das Offizierkorps an der Bahre dieses im Kriege wie im Frieden gleich bewährten, vortrefflichen und allgemein beliebten Kameraden und betrauert in dem Heimgegangenen einen Mann von seltener Pflichttreue, vornehmer Denkungsweise und echt kameradschaftlichem Sinn, der es verstanden hat, sich die Liebe und Achtung seiner Vorgesetzten, Kameraden und Untergebenen in hohem Maasse zu erwerben. Auch über das Grab hinaus wird sein Andenken unter uns fortleben.

Danzig, den 8. April 1902. (5221

Im Namen des Offizierkorps

Haacke, Oberstleutnant z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Danzig.

Die Ueberführung der Leiche vom Trauerhause (Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2c) nach dem Bahnhofe Langfuhr findet Donnerstag, den 10. d. Mts., 1 Uhr Nachmittags, statt.

Heute Morgen 2½ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden meine liebe Mutter, unsere gute Tante und Großtante

Adelheid Kleinau, geb. Soenke,

im 69. Lebensjahre, was ich im Namen der trauernden Familie anzeige.

Zoppot, den 7. April 1902. (5189

Gustav Kleinau.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. April, vom Trauerhause um 2½ Uhr auf dem Kirchhof zu Zoppot statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meines theuren Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen Freunden und Bekannten besonders dem Rabbiner Herrn Dr. **Freudenthal** für die trostreichen Worte am Grabe, sowie der Glaser-Innung von Danzig unsern herzlichsten Dank.

Danzig, 8. April 1902

Minna Herbst, und Kinder.

Am 6. d. Mts., Nachts 2 Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden versehen mit den heiligen Sterbesakramenten unser inniggeliebter Sohn Paul im Alter von 14½ Jahren. Dieses zeigen tiefbetrübt im Namen aller Hinterbliebenen an

Friedrich Goertz nebst Frau u. Geschwister.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Vaters, des Mühlenbesitzers

A. Schulz

sagen tiefgefühltesten Dank

Schmierau-Zoppot, im April 1902.

Die Hinterbliebenen.

Gestern Mittag entschlief sanft nach 3tägiger Krankheit meine innigstgeliebte Frau

Henriette Rosenberg geb. Lewy

im 78. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigt.

Danzig, 8. April 1902

Hermann Rosenberg

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. cr., Nachmittag 3½ Uhr, vom Trauerhause Breitgasse Nr. 127 aus statt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme an dem frühen Hinscheiden unserer lieben Tochter **Käthe** sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Danzig, 8. April 1902.

Familie Sörnssen.

Schifffahrt.

SS. Kressmann, Kapitän **Tank**

ist mit Gütern aus Stettin hier eingetroffen. Die betr. Waarenempfänger wollen sich schleunigst melden bei (5204

Ferdinand Prowe.

Oeffentliche Zwangsversteigerung

Donnerstag, den 10. April cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich hier im Auktions-Lokale **Tischlergasse No. 49**

Zeichenmaterialien aller Art

als: Ausziehtische, Bleistifte, Radirgummi, Reißnägel, Fed., 64 Maßstäbe, Zeichenpapier 2c. meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (5197

Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 32, 2.

Auktion

Wiesengasse Nr. 4.

Donnerstag, 10. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung:

3 Repositorien, 1 Ladentisch, 1 Eisschrank, 1 Petroleumapparat mit Pumpe, 48 Flasch. Apfelwein, 42 Flasch. Moselwein, sowie die gesammten Waarenbestände (5151

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wodtke, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion in Zipplau bei Langenau.

Freitag, den 18. April 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Besitzers Herrn **P. Göhrt** an den Meistbietenden verkaufen:

10 Arbeitspferde, darunter 1 Stute mit Fohlen, 3 Jährlinge, 5 Milchkühe, 3 Bullen 1½ Jahre alt, 3 Stück Jungvieh, 2 Säue, davon 1 tragend, 5 Ferkel, 2 Spazierwagen, 1 Spazierschlitten, 2 Arbeits- und 1 kl. Kastenwagen, 1 Drillmaschine, 2 Meter breit, 1 Pferderechen, 1 Getreidereinigungsmaschine, 1 Ziehmangel, div. Pflüge und Eggen, 1 Drehbutterfaß, 1 Dezimalwage u. Gewichte, 1 Schleifstein, 2 Pr. Brustblattspaziergeschirre, 2 Gesp. led. Arbeitsgeschirre u. Zub., 1 Rübenschneider, 1 Häckselmaschine für Dampfbetrieb, 1 Reuß'schen Kartoffeldämpfer, 1 Kutscherlivree, Tonnen, Bütten, 1 Milchregal und 1 Quantum Roggenrichtstroh.

Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (5167

A. Klau, Auktionator, Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Citronen-Auktion.

Mittwoch, 9. April 1902, Vormittags 10 Uhr werden wir im Auftrage der Handlung **Ferdinand Prowe** auf dem Königlichen Seepackhof (Schäferei) per SS. „Licata“ hier angekommen von Messina

120 Kisten Citronen (verzollt)

in öffentlicher Auktion meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung verkaufen.

Siegmund Cohn, H. Döllner, vereidigte Auktionatoren an der Danziger Börse.

Auktion Hintergasse No. 16.

Freitag, den 11. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage gegen baare Zahlung versteigern:

1 elegante hellpolirte Schlafzimmer-Einrichtung, besteh. aus 1 Bettgestell mit Matratze, 1 einthür. Spiegelschrank, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 zweithür. Kleiderschrank, Waschgarnituren, Vorhänge, Daunenbetten, Wolldecken; ferner Tafelgeschirr, 1 vollständiges Eßbesteck für zwölf Personen, Bettwäsche, Tischtücher, Servietten, Tafeltücher, Handtücher und ca. 100 Flaschen Moselwein. (5198

Alle Gegenstände sind wenig oder garnicht im Gebrauch gewesen und stammen aus herrschaftlichem Haushalt.

A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Pfandleih-Auktion 3. Damm 10.

Donnerstag, den 10. April 1902, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von **Goetz** die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar:

von Nr. 35671 bis 38697,

bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug pp., goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen pp., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auktion bei der Ortsarmenkasse hinterlegt. (4674

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichts-Taxator, Paradiesgasse 13.

Auktion.

mit **lebenden Bäumen** und **Pflanzen**
Rhododendron, Azaleen, halbstämm. und niedrige Rosen, Stauden, Coniferen etc.
stammend aus den Baumschulen von (4862
C. van Ree & Sohn, Boskoop, Holland,
am Mittwoch, den 9. April Vorm. 9 Uhr
auf dem Kgl. Seepackhofe, Schäferei, gegen baare Zahlung.
A. Karpenkiel, vereid. Auktionator u. Gerichtstaxator.
Kataloge bei **Johannes Ick,** Schäferei.

Auktion

Ohra, Schönfelderweg 17.
Am 9., 10. und 11. April d. Js. werde ich
Stachelbeer-, Himbeer- u. Johannisbeer-Sträucher, Spargel 1, 2 u. 3-jährig und sämmtliche Blumen
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Fordaschewski, Gärtner.

Prospecte
fertigt
A. Müller
vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei
Danzig
Jopengasse No. 8
(Intelligenz-Comtoir).
Fernsprecher No. 382.

Kaufgesuche

Kiebitzeier werden gekauft Melzergasse 17. (8381b

Suche 200 m junge Dornenhecke zu kaufen. **Penner,** Demlin bei Gardschau. (8435b

Milch, 80 bis 100 Liter, für dauernd von gleich gesucht. Offerten unter D 876 an die Exp. d. Bl. (8465b

Leichten schmalen 2-rädr. Handwagen kauft **Blum,** Frauengasse 1.

Pianino, gut erhalt., zu kauf. ges. Offerten unter D 913 an die Exp.

Ladentisch welch. sich z. Schankgeschäft eignet, zwei Meter lang zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. u. D 880 an die Exp.

Ein st. gr. Kinderwag., alt. Façon zu kaufen gesucht. Off. unt. D 906.

Ein Pianinokasten und ein Gestell zu gr. Spiegel zu kaufen gesucht Burgstraße 5 parterre.

150—180 Liter frische Milch täglich gesucht. Offerten mit Preisang. unt. D 887 an d. Exp.

Klein. gebraucht. Geldschrank zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Zo. 176 an Filiale Zoppot, Seestraße 27.

Marquise, 4½ Mtr. Front, wird zu kauf. gesucht Schichaugasse 18.

Es werden **Patent-Flaschen** gekauft Kassubischer Markt 2.

Gaskrone,
4 bis 5 Flammen zu kaufen gesucht. Off. u. D 930 a. d. Exp. erb.

Gut erh. Mdchkleid. f. 4jähr. K. zu kauf. ges. Off. u. D 953 an d. Exp.

Batr.-u. Selterfl. k. 1. Priestg. 6pt.

Jed. Post. alt. Fußzeug kauft u. z. höchst. Preis Altst. Grab. 81 (8542b

Kinderwagen gut erh. zu kaufen ges. Off. m. Pr. u. D 967 a. d. E.

Verpachtungen

Ein Materialwaarengeschäft goldsichere Nahrungsstelle, paff. für Anfänger, gr. Unternehm. halb. sofort ev. 1. Mai zu verp. Offerten u. D 924 an die Exped.

Ein kleines Restaurant im Mittelpunkt der Stadt ist von sofort zu verpacht. Zur Uebern. der Sachen gehören 1500 Mark. Off. u. D 957 an die Exp. d. Bl.

Pachtgesuch

Flottgehende Restauration,
eventl. mit Speisewirthschaft, wird zum 1. Oktober d. Js. zu pachten gesucht. Gefl. Angebote unter A. M. 100 postlagernd Stolp i. Pomm. erbeten. (5190

Grundstücks-Verkehr.

Ankauf.

Selbstkäufer sucht gut verzinsliches festes Wohnhaus. Nur Offerten mit Verzinsung, Preis und Anz. unt. D 956 an die Exp.

Haus mit Hof 3000 Mk. Anz. zu kauf. ges. Off. u. D 962 an d. Exp.

Suche eine Landwirthschaft mit 15-20 Morg. culm. bei guter Anzahl. zu kaufen. Näh. Oliva, Georgstr. 16, 2, **F. Janzen.** (8524b

Verkauf.

Fortzugshalber ist in Zoppot, Unterdorf, ein Eckhaus, vorzügliche Lage, zu verkaufen. Dasselbe würde sich auch als Pensionat eignen. Reflektanten wollen sich unter **W. 100** Zoppot postlagernd melden. (5093

Ein vornehmes Café
in dem schönsten Vororte Danzigs (Hochschule u. 3 Regimt. Kavallerie am Platze) mit groß. Konzertsaal, Theaterbüh., Log. u. großem Park, (elektrische Beleuchtung) soll sofort preiswerth mit 10—15000 Mk. Anzahlung nebst Inventarium verkauft werden. Offert. unter D 795 an die Exped. (8400b

Drogen-, Chemikalien-, Farben- und Parfümerie-Geschäft in Stettin.
Wegen anderweitiger größerer Unternehmung, beabsichtige ich, mein seit 6 Jahren in flottem Betriebe befindliches Geschäft mit schöner Einrichtung **sobald als möglich zu verkaufen.** Um dieses zu ermöglichen, soll d. Käufer **nur d. reellen Fakturenwerth bezahl.** Die Miethe incl. Wohnung ist, trotz der günstigen Lage, **billig. — Zahlungsb. n. Uebereink.** Bew. b. i., mgl. sogl. f. m. mir in Verb. zu setzen. (4901
Franz Laabs, Stettin.

Baustellen in Langfuhr,
gut gelegen mit Baukonsens u. Baugeld, günstig zu verkaufen. Offert. unt. D 701 an d. Exp. (8359b

Ein Haus in Zoppot zu verkaufen, Danzigerstraße, gegen Zahlung eines anderen Hauses in Zoppot, Danzig, Vororte, im Werthe v. 25 000 Mk. Offert. unt. Zo. 175 an Frl. **Focke, Zoppot.**

Eckh. Frauenq. 25 vk. Langg. 76, 3.

Ein der jetzigen Zeit entsprech. gebautes, gut verzinsliches
Grundstück
mit Erker u. Balkons, in der Nähe des Zentralbahnhofs ist bei 25 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Alle Wohnungen sind mit Bad vers. Grün. Weg 2, pt.

Gut verzinsl. Grundstück
(Niederstadt) von gleich oder später zu verkaufen. Gefl. Offert. unt. D 909 a. d. Exp. d. Bl. **Agenten verbeten.**

Neues Haus
Hinterm Lazareth mit Wohn. von Stube und Nebenstube 2c. aus erster Hand vom Erbauer selbst zu verkauf. Bedingungen äußerst günstig. Anzahlung ca. 8—12 000 M. Offert. unt. D 946 an die Exped. d. Blatt.

Grundstück mit Rest., 8 Proz. verz., bei 5000 Mk. Anzahl. zu verk. Off. unt. D 970 an die Exp.

Selten günstige Gelegenheit für strebsame Anfänger.
Gasthof mit Einfahrt, Saal, Fremdenlogis und Restaurant, direkt a. Markt, wo Schaubuden, Circus, Auktionen, Schweine-, Vieh- u. Pferdemarkt abgehalten werd., in Garnison, Gymnasium, Gericht- u. Industriestadt Wpr., Bierumsatz ca. 150 To. jährl., Preis 45000 Mk., bei 12000 Mk. Anzahlung von sofort verkäufl. Vertrauungsv. Auskunft erth. **van Bergen, Riesenburg.** (8564b

Seltener Kauf.
Mein mass. bis 1. Juli verp., nachw. sehr rentl. **Gasthaus** mit Saal, massiv. Kegelbahn, Restaurant, an Bahn, Meierei u. Dampfmahlmühle gelegen, am Orte nur 3 Gasthäuser, von 2000 Einwohn., bin gezwungen unter den günstigsten Bedingungen zu verk. **S. Kompa,** Schwentainen, Bez. Königsb., Dampfmeierei. (5181

Ohra, das Haus Schönfelderweg 4 ist sof. zu verk. Näh. bei **F. Andersen** Holzgasse 8. (8550b

Verkäufe

Gr. eis. Waschtisch, Tische, Koff. 2c. billig zu verk. Langgarten 102, 2 l.

Kinderw. zu 9 Mk. zu verk. [illegible]

G. Sommerüberz., Jacket, schw. Rock [illegible]

Geldschrank und Grabgitter stehen zum Verkauf Weidengasse 32. **Marquardt.**

[illegible]

Kalbfleisch
Vorderviertel 30 Pf. per Pfd.
Hinterviertel 40 Pf. per Pfd.
A. v. Hinrichs, Brösen. (8560b

Eleg. gelb. Spazierwagen zu verk. Näh. Hundegasse 102, 1. (8559b

Johannisbeer- u. Stachelbeersträucher, verschiedene Staudengewächse [illegible]

Gr. Begleit-Hund Bernhard., [illegible]

Wohnungs-Einrichtung. [illegible]

Pianino, [illegible]

Ein Rollwagen,
auf Federn, 100 Ztr., ein Tafelwagen, 50 Ztr. Tragfähigkeit, einige andere Wagen sofort zu verkaufen. **J. Hoppe,** [illegible]

Grabgitter
stehen billig zum Verkauf. Fleischergasse 13.

Sopha m. bunt. Plüsch [illegible]

Pianinos, [illegible]

Grabgitter, [illegible]

[illegible]

Kinderwagen [illegible]

Ein fast neues Damenrad, beste Marke, zu verkaufen Stadtgraben 20, part.

Elegante Zimmereinrichtung: [illegible]

[illegible]

Wohnungsgesuche

Zoppot! Sommerwohnung sucht [illegible] Offerten unter D 933 an die Exp. d. Bl.

Gesucht per 1. Juli [illegible] Offerten unter D 910 an die Exp. d. Bl.

Wohnung [illegible] Offerten unter D 888 an die Exped. (8511b

Eine Wohnung im Zentrum von 4–5 Zimmern nebst Badestube, Gaseinricht. u. allen Zubeh. [illegible] Offerten unter D 960 an die Exp.

[illegible]

Hochherrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern mit all. Zub. per 1. Okt. zu miethen gesucht. Ausführl. Offerten mit Preisangabe unter D 944 an d. Exp. (5173

Winterwohnung
von 3 Zimmern 2c. in Zoppot, obere Stadt, gesucht. Offerten mit Preis unter D 896 an die Expedition dies. Blatt. erbeten.

Pensionsgesuch

Für jungen Kaufmann wird gute Pension möglichst mit Familienanschluß gesucht. Offerten unter D 879 an die Exp.

Zimmergesuche

Ein leeres Zimmer [illegible] Offerten m. Pr. u. D 905 a. d. Exp.

2 Lehrerinnen suchen [illegible]

Junger Kaufmann s. p. 1. Mai möbl. Zimmer mit sep. Eing. Offerten unter D 949 an die Exped.

Div. Miethgesuche

[illegible] Off. u. D 878 an d. Exp.

Ein großer trockener Lagerraum wird zur Aufbewahrung von Mobilien zu miethen gesucht. Off. unt. D 945 an die Exp. (5178

Wohnungen

Auswärtige.

[illegible]

Innere Stadt

Portechaisengasse 4 [illegible]

Herrschaftliche Wohnungen, [illegible]

[illegible]

Holzmarkt 22. [illegible] (5058

Langgasse 31, 3, ist eine freundliche (5149 **Wohnung** von 2 großen Zimmern, Entree, Küche, Nebengelaß [illegible] **Dominick & Schäfer.**

[illegible]

Hundegasse 112 ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zub., eventuell auch als Komt.- und Geschäftsräume, per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 2 Treppen. (8538b

Hundegasse 112 ist die 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und reichl. Zub., fortzugsh. p. 1. Juli zu vermieth. Näh. 2 Tr. (8537b

Hohe Seigen 23 ist e. Wohnung v. 2 Zimm. u. Zub. zu verm. (8558b

Hl. Geistgasse 122, 3 Tr., Wohn. von 3 Zimmern u. Zubehör sof. zu verm. Zu erfragen 1 Treppe.

Baumgartschegasse 47 ist eine Wohnung mit Tischlerwerkstätte auch z. Schlosserei od. Böttcherei zum 1. Mai zu verm.

Ochsengasse 7b und Näthlergasse 5 sind kleine Wohnungen an nur anständige Leute für 11 Mk. zu vermiethen. Näher. Poggenpfuhl 22 23. (5219

Fischmarkt 17
Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör für 25 Mk. mtl. per sofort zu vermiethen.

1 Stube, Kab., Küche u. 2 Stuben, Küche sof. zu vm. Hakelwerk 5.

Schüsseldamm Nr. 48 ist eine Wohnung für 20 Mk. sogleich oder später zu vermiethen.

Breitgasse 86 ist eine kleine Wohnung z. 15. April zu vm.

Leer. Zimm. z. v. N. Breitg. 106, 1. (8519b

Vorderstube nebst Zub. f. 15 Mk. **sofort** zu vm. Altst. Graben 63.

Wohnung v. Stube, Cab., Küche v. 1. Mai zu vm. Reitergasse 12.

Frdl. Wohn. Stb., Kab., h. Kch. u. Zb. z. vm. N. Frauengasse 10, 2 l.

Kl. Wohnung sofort zu verm. Gr. Hosennäherg. 1. Zu erfr. 3 Tr.

Kl. Wohn. zu vm. Katerg. 3. (8515b

Grabengasse 3, nahe der Post, 2. Et. lks., 4 Zimmer, viel. Zubeh. versetzungsh. zu verm. Näh. 3. Et. rechts bei Fr. **Berner.** (8490b

Prtwoh. 20, 13 M. sof. v. Fraug. 25, 1

Englischer Damm Nr. 14
Stube, Cabinet, helle Küche, Entree u. Zubehör, sogl. od. sp. zu vm. Preis 18-22 M. Näh. das. 1 Treppe, bei **Milaster.** (8301b

Bootsmannsg. 11 Wohnung z. v.

Wohnung b. zu verm., gl. z. bezieh. Zu erfr. Burggrafenstr. 11, p.

Mansardenstube, Kab., Küche, 12—14 Mk. sofort zu vermieth. Näh. Fleischergasse 56/59, prt.

Fleischergasse 60a
freundl. Wohn., 3—4 Zimmer, sofort zu vermiethen. 600 Mk.

Wohn., Stube, Cab., Küche, Kell., Bod. zu verm. Reiterg. 10. (8485b

Wohn., Stb., Kch., Kll., Bd. z. 15. d. od. 1. Mai zu verm. Am Stein 5 6.

Eine kl. Wohnung zum 15. od. 1. zu vermiethen Gr. Bäckergasse 3.

Eine frdl. leere Stube an eine Pers. zu vrm. Brodbänkeng. 31, 1.

Stube, Kammer, Küche für 14,50 Mk. zu vm. Reitergasse 14.

Seifengasse 1 ist die Parterrewohn., Stube, Küche, Bodenrm. v. 1. Mai zu vm., Prs. 19,50 Mk.

Vorstädtischer Graben 25 ist eine Hofwohnung für 20 Mk. zu vermiethen. Näheres 1 Treppe.

Freundliche Wohnungen zu vermiethen Sperlingsgasse 3/4.

Kl. Wohn. an anst. Dame od. Hrn. z. 1. Mai zu verm. Pfefferstadt 64.

Schichaugasse 5, pt., Stube, Kch., Stall, Hof an kinderl. Leute für 15 Mk. vom 1. Mai zu vermth.

Petershagen a. d. Rad. 31, Eckhäusch. v. d. Salv.-Kirche, ist die Erkerwohn., 3 mittl. Zim., Kch., Speisek., rchl. Zub. sof. z. v. Preis 400 M. inkl. Wass. u. Reinig. d. Tr.

Altes Roß 1, 2 Stub., helle Küche B., u. Zubehör für 22 M. zu v.

Stadtgraben 13, 4,
am Hauptbahnhof. Die durch Versetzung des Hrn. Hauptm. **Snathlage** freig. hochelegant dek. Wohnung best. aus 6 Zimmern, Bade- u. Mädchenzimmer, 2 Balk. Koch- u. Leuchtgas, Zubeh. ist per gl. o. 1. Okt. zu verm. Meld bitte 4. Etg. links od. Vst. Grab. 40, **M. Freymann**

2 herrsch. Wohnungen,
best. a. 5 u. 4 Zimmern mit smmtl. Zub. sind preisw. zu verm. Näh. Schwarz. Meer, Bischofsg. 10, 3.

Gr. Bäckerg. 4a, 2, Woh. St., Cab., Küche, Zbh. u. W. St. Kch. sof. o. 1. 5.

Wohnung von 2 Stuben, Küche u. Zubehör p. 1. Mai z. v. Mottlauergasse 10, Seitenhaus 1 Treppe.

Wegen Fortzugs herrsch. Wohn. 1. Etg., 2 Zimm., r. Zub., Garteneintr., sof. zu bez. Sandgrube 47.

Lastadie 23 St. u. Kab. v. gl. zu vm. (8471b

Hirschg. 8, frdl. Hofw., Stb., Kch., Bd., Kll. f. 15. Mk. Näh. 3 Tr. lks. (8467b

Jungfg. 7, 1 kl. Wohn, m. Zub. z. v. (8403b

2 Zimmer, Küche 2c. sofort zu verm. Poggenpfuhl 42. (8383b

Langgasse
ist eine Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern, Entree, Küche nebst Zubehör, paff. für einen Arzt oder Rechtsanwalt, zu vermiethen. Näh. Ketterhagergasse 1 bei **E. Klötzky.** (8317b

Fleischergasse 78,
Wohnung, 3 Zm., Entree, Küche, Mädchenstube und Zub., zu vm.

Wohnung, 2 Zimmer,
u. Zub. wegen Fortzugs sogl. zu verm. Englischer Damm 12, 3.

Altst. Graben 21b, Wohnung u. Hofwohnung v. gleich zu verm.

Wohn. v. 2 Zim., Küche u. Zub. p Mai versetzungsh. bill. zu verm Bes. b. 2 Uhr. Nh. Fleischerg. 39, 3 (8455b

Langgarten 51, 1. Etage, 6 Zimmer, Mädchenstube, Badeeinrichtung 2c, per Oktober zu vermieth. Näh. das. pt. (8452b

Portechaisengasse 7—8 eine Wohnung von 2 Zimm., Kab., helle Küche, v. sofort od. 1. Mai zu vermieth. Näh. 2 Treppen.

Kl. Wohn. Stube, Küche, Kam. v. gl zu vrm. Hundeg. 77, Näher. part.

Wallplatz 5a, 1 Tr.,
2 Zimmer, Küche, Zubehör sofort zu vermieth. Näh. part. (8521b

Part.-Wohn., Gr. Gasse, 2 St., Küche, Hof, Werkst., zu verm. N. Brabank 1, Ecke Wallg. **Grenz.**

Straußgasse 6, hochpart., Wohnung, 4 Zimmer, viel Zubehör, versetzungsh. zu vm.

Jungferngasse 16 Wohnung für 10 M. monatlich zu vermieth.

Stube, Cab., Küche u. Zub., neu dek., sogl. z. v. N. Brandg. 12, pt., l. (8520b

Ein B.-Stübch. an Frau gl. zu vm. Gr. Mühleng. 20, Kell., **Rösner.**

Per Okt. 1. Etage, 6 Zimm., Badestube 2c. Fleischerg. 72 zu verm. Bes. 10—1, 4—5½. Mld. pt. (8547b

Eine kleine Wohnung
in der Jopengasse geleg. sofort zu vermth. Zu erfragen **Oskar Beyer,** Brauf. Wasser 5. (5209

Eine Wohnung für 20 Mk. vom 1. Mai zu vm. Zu erf. 1. Damm 11.

Frauengasse 28, 3, von sogleich eine Wohn. v. 2 Zimm. zu hab.

Katergasse 1, eine Wohnung von Stube, Cabin., Küche, Boden, 3 Trepp., zum 15. Mai an kl. anständige Familie für 20 Mk. zu vermiethen. (5218

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Pension. In dem Hause des neugegr. kath. Seminars u. Präparanden-Anstalt zu Langfuhr ist noch eine Etage, sehr geeignet zu einer Pension für die Zöglinge, sofort billig zu verm. Näh. Hauptstraße 65, part. (8245b

Wohnungen Langfuhr,
von 2, 3, 5 und 6 Zimmern mit u. ohne Badestube und Zub., Balkon pp. billig zu vermiethen. (1099
Adolph Woick, Marienstr. 6.

Langfuhr, Hauptstr. 87, s. Wohn. von 4 u. 3 Zimm. zu verm. (8444b

Langfuhr, Brunshöferw. 24, ist e. Wohn. 2 Zimm., Entr. r. Zub. Eintr. in d. Gart. v. gleich zu vm. Näheres daselbst im Geschäft.

Langfuhr, Hauptstrasse 8,
eine Wohnung v. 4-5 Zimmer, groß. Nebengelaß sofort zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Busch,** daselbst oder Fleischergasse 41-42, Hinterhaus, part. **Sapendowski.** (8494b

Langfuhr, Hauptstr. 8,
eine Wohnung von 5 Zimmern, Badestube, großem Nebengelaß zum **1. Oktober** zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Busch,** daselbst, oder Fleischerg. 41-42, Hinterh., part. **Sapendowski.** (8491b

Langf., herrsch. Wohn., 4 Zimm., reichl. Zub. v. sof. Für Apr.-Mai w. k. Miethe gez. Off. u. D 932 d. Bl. (8486b

Langf. Bahnhofstr. 5, 3, Vorderh. ein frdl. Zimmer gl. zu verm.

Langfuhr, Mirchauerweg 80, nahe am Walde geleg., Wohn. v. 3 Zimm. u. v. Stube u. Kabinet mit sämmtl. Zub. v. gl. zu verm. (8541b

Eschenweg 15 sind von sogl. Wohn. von 3—4 Zimm. u. auch kleinere Wohn. im Gartenh. zu h.

Wohnungen Halbe Allee Bergstr. mon. 14 u. 11,50 Mk. N. Sandgr. 29.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Ohra, Schwarzer Weg No. 6,
Wohnungen, 2 Stub., Küche, Balk. Bod., Keller, Stall, sof. billig zu v. 8303b

Altschottland 114,
neben dem Schweizergart. sind 2 Wohnungen zu verm. (8446b

Neufahrw. Bergst. 25 kl. Wohn. v. Nebeng. an 2 Pers. zu v. (8456b

Neufahrw., Kirchenstr. 8, Wohn., 2 St., a. St. u. K. sof. zu v. Näh. 3 Tr. (8409b

Versetzungshalb, ist e. Wohnung von 2 Zimmern, 1 Kabinet, Küche und Zubehör, sow. Eintr. in den Gart. in Ohra a. d. Ostbahn sof. z v. Zu erfr. b. Fr. **Manske,** das. (5055

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, Stube, Kab., Küche, Kell., Bod. u. Stube u. Zubehör, bill. zu vm.

Wohn., Stb., Cab., Kch., Stall zu verm. Schidlitz, Gr. Mulde 2.

Eine Wohnung für 11 Mk. zu vermiethen Schidlitz, Mittelstraße 3.

Schidlitz, Weinbergstraße 26, Wohnungen 6, 9, 11 Mk. zu vm.

E. Wohn. f. 8,50 Mk. zu verm. Ohra, Schönfelderweg 4. (8532b

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Schwedenhofstr. 7, herrsch. Wohnung mit großem Balkon u. all. Zub. 5 Sommermonate für 200 Mk. zu vermth. Zu erfr. d. v. 10—3 1. Etg. (4976

Zimmer.

Junkergasse 5, 1,
elegant möbl. Vorderzimmer per sofort zu vermiethen. Näh. im Laden. **Müller.** (3633

Fleischerg. 87, 1, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. zu verm. (8416b

Möbl. Zimm. u. Kab. mit Klav. v. gl. an 1-2 Hrn. od. Damen zu vm. Langgarterhinterg. 4, 2, r. (8386b

Ein hochfein möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension von sofort zu vermiethen. Näh. Jopengasse Nr. 26, part. (5130

Breitg. 101, 2 Tr., möbl. Zimmer nebst Cabinet sof. zu vm. (8480b

Vorst. Graben 23, 1, eleg. möbl. Vorderz., sep., v. gl. billig zu vm.

Leeres Kabinet mit sep. Eing. gl. zu vm. Poggenpf. 65, H. 1 rechts.

Breitgasse 89, 2 Tr.,
ist sofort auch vom 15. ein gut möblirtes Zimmer zu vermieth.

Möbl. Zimmer u. Kabinet mit guter Pension an 1-2 Herren Portechaisengasse 3, 1, zu verm.

Weideng. 47, 2, gut möbl. Zm. u. Kab. ev. Burschengel. sof. zu vm. (8531b

Ein fein möblirt. **Vorderzim.** ist v. sofort od. 15. Apr. an 1 Hrn. mit o. ohne Pens. zu vrm. Kassubischer Markt 16, 1 Trp.

Goldschmiedeg. 28, 1 ist ein fein mbl. Zim. an ein. Hrn. v. gl. z. vrm.

1. Mai möblirtes Zimmer o. Z. u. Kabinet, ev. m. Klavier prsw. z. v. Langgarten 102, 2, links.

Offiz.-Wohn., möbl., Zm., Cab. u. Burschengel., z. v. Kohlenmkt. 21. (8536b

Ein gut möbl. Vorderzimmer ist sofort oder später zu vermieth. **Braun, 1. Damm 15, 3.**

Weidengasse 6, 1 Treppe, ein gut möblirtes Zimmer mit guter Pens. von gleich zu vermiethen.

Haueng. 17, möbl. sep. Vorderz. m. Cabin. u. Pension z. v. N. 2 Tr.

Fein mbl. Zimm. m. sep. Eing. von gl. od. sp. z. v. Kaninchenbg. 3, pt., r.

Hl. Geistg. 109, 2, ein möbl. Z. mit od. ohn. Pens. an Hrn. od. D. z. vm.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Holzgasse 28, 2. (8505b

Langgart. 107 g. mbl. Zimmer z. v.

Paradiesgasse 19, Eg. Böttcherg., fr. mbl. Zimm. an e. Hrn. o. D. zu v.

Langfuhr, Brunshöferweg 13, 1, rechts, gut möbl. Zimmer, mit auch oh. Pension sogl. zu verm.

Paradiesgasse 10, 1,
ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Tagneterg. 10, 1, Z. m. Pens. b. z. h.

F. möbl. Zimmer mit sep. Eing. billig zu v. Burggrafenstr. 12, p. r.

Ein kleines möblirtes Vorderzimmer zu vm. Dienergasse 9, p.

Pfefferstadt 10, 2, von gleich ein gut möblirtes Zimmer zu vrm.

Fein mbl. Z. u. Cab., vollst. sep., v. 1. Mai z. vm. Goldschmiedeg. 29, 1.

Eins. frdl. mbl. Zimm. m. sb. Bett. m. a. o. Kost z. vrm. Altst. Grb. 72, p.

Langfuhr, Heiligenbr.-Weg, fein möbl. Zimm. u. Kab., part., zu vm. Offerten unt. D 892 an die Exp.

Vorderstube, sep. Eing., zu vrm. Jungferng. 27, Eing. Schloßg., 2. (8508b

Ein saub. möbl. Zimmer, sep. Eingang, von gleich zu verm. **1. Damm Nr. 15, 1 Tr.**

Vorst. Graben 44B, hochpt. mbl. Zimmer, n. vorn, m. Pens. an H. z. v. (8502b

Ein anst. möbl. Zimm. mit a. oh. Pens. zu v. Vorst. Grab. 7, 1. (8513b

Jopeng. 10, 2, mbl. Zimm. v. sogl.

Ein Bodenstübchen
an 2 junge Leute zu vermieth. **2. Damm 11, 2.** (540g

Möbl. Vorderzimm. vom 1. Mai zu verm. Poggenpfuhl Nr. 5, 1.

E. mbl. Zimm. ist v. sof. a. e. Herrn zu verm. Berholdsche Gasse 2, 1.

Möbl. Zimmer zur zeitweisen Benutzung. Mausegasse 9, 1, lks.

Kl. möblirt. Zimmer mit guter Pension, auch ohne, billig zu vermiethen Mausegasse 9, 1, l.

Breitgasse 62, 1, ist ein gut möblirtes Zimmer zu verm.

Hl. Geistg. 122, 2 Tr., fein möbl. Vorderz. sof. zu verm. Näh. 1 Tr.

Breitg. 2, 1, f. möbl. Vorderz. u. Kab., sep. Eg., a. e. H. sof. z. v. (8553b

Holzmarkt 10, 2 Tr., elegant **möbl. Vorderzimmer** auch tageweise sofort zu verm.

M. Zimmer z. v. Poggenpfuhl 3, p.

Kabinet an e. Frau o. Mädchen z. v. Pfefferstadt 65, Hof, 1 Tr.

Hirschgasse 2a, 2. Et.,
2 zusammenh. mbl. Vorderzim. im Ganz. a. getheilt sof. zu vm.

Poggenpfuhl 17-18, 3, ist ein gut möbl., sep. Z., evtl. m. Cab., bill. z. v.

Klein., freundl. möbl. Zimm. von gl. od. 15. z. vm. Mausegasse 9, 2, l.

Lastadie 13, 1 Treppe, möbl. Vorderzimmer, seperat gelegen, und Schreibtisch, auf Wunsch Burschengelaß, vom 15. zu vermiethen. (8497b

1 freundl. möbl. Vorderzim. zu verm. Dominikswall 3. **Haese.**

Poggenpfuhl 73, 2, sof. f. mbl. S.-Zm. a. W. Brschg. a. tagew. zu vm.

Pfefferstadt 60, 2, N. d. Bahnh., f. m. Vorderzimmer sofort z. v.

Neugarten 9, 1. Thüre,
gegenüb. d. Schöffengericht, fein möbl. Zimm. m. sep. Eing. zu vm.

An der groß. Mühle 1b,
1 Treppe links ist ein fein möbl. Vorderzimmer, separ. Eingang, sofort zu vermth.

Vrst. Grab. 53, 3, m. Z. sof. 15 M. z. v.

F. 10 M. möbl. Z. zu vm. Häkerg. 21.

Haueng. 8, 1, sep. gel., 2 eleg. mbl. Zim. u. Kab., geth. zu vm. (8458b

Am Olivaerthor 19, part. links, Nähe der Werft und Bahn, ein gut möbl. Vorderz. zu vm. (8451b

Ein herrsch. möbl. Zimm. v. sof. zu vm. Grabengasse 3, 1. (8396b

Sauber möbl. Vorderzimmer an einen Herrn billig zu vermiethen Röpergasse 15, 2 Tr.

Fischmarkt 1-3, 3 Tr., rechts, im neuen Eckhause, ein gutes, sep. Vorderz. mit oder ohne Pension per sofort zu verm., auch tagew.

Möblirtes Zimmer a. e. Dame zu verm. Fleischergasse 84, pt.

Haueng. 44, 1, möbl. Zimm. ff. mit Kabinet sofort zu verm.

Anständig. möblirtes Vorderzimmer n. Kabinet billig zu vermiethen. Auf Wunsch auch mit Burschengelaß. Zu erfr. Jopengasse 46, 2 Tr. (8453b

Möbl. Wohn- u. Schlafz., sep., zu vm. Töpferg. 14, 1. (8468b

Heumarkt 8, 2 Tr., 2 Zimm., gut möbl., von sof. zu verm. (8472b

Schön möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. ist bill. zu verm. **Fleischergasse 34, 3 Tr.** (8528b

Kohlenmarkt 31, ein großes schönes Zimmer mit Klavier zu vermiethen. Zu erfragen 3 Tr.

Möbl. Zimmer m. Pens. a. 1—2 H. sof. od. sp. zu vrm. Breitgasse 46, 3.

Ein gut möbl. Vorderz., separat gelegen, an 2 Hrn. mit Pension b. z. vm. Pferdetränke 11, 1. (8539b

Ein freundl. möblirtes Vorderzimmer an 1 oder 2 Herren ist Fleischergasse 6, 3 Treppen, von gleich bill. zu vermiethen. (8540b

Brodbänkengasse 22, 2 Tr., ist ein freundl. sep. möbl. Zimmer zu v.

Altst. Graben 104, 1, wird für möbl. Zimmer u. Kabinet mit g. Pension noch e. Herr gesucht.

Haueng. 28, 2, e. fr. gr. Zimm., möbl. od. leer an 1—2 Pers. zu v.

Von sofort fein möblirtes Vorderzimmer an 1 Herrn zu verm. Altstädt. Graben 72, 1. Et.

Möbl. Zimmer, sep. Eg., prsw. v. 1. Mai od. sofort an e. Hrn. zu vermieth. Heil. Geistgasse 91, 2.

Frndl. möbl. Vorderzimm., sep. Eg., Nähe Werft, im n. Hause b. zu verm. Am Holzraum 6, 1, r.

Logis zu h. Altst. Grb. 60, 1. (8344b

Gutes Logis für 2 junge Leute von sogleich bei **W. Specht,** Neufahrwasser bei Danzig, Ecke Berg- und Wilhelmstr. (5055

Ein anständ. jung. Mann findet Logis Kneiphof 2 unten.

Junge Leute finden gut. Logis Baumgartschegasse 15, 1, **Plotzki.**

1 Schneider findet helle Platzstelle Goldschmiedegasse 11, 2.

Schlafstelle ist zu haben Goldschmiedegasse 11, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Fleischergasse 84, part.

Anst. Mädchen f. saub. Schlafst. bei ein. Wwe. Johannisg. 28, 1.

Anst. jung. Mann f. g. Schlafstelle im sep. Z. m. K. Altst. Graben 73, 1.

Schlafstellerin gesucht Näthlergasse 10, Laden.

Heil. Geistgasse 33, 2, finden 1 bis 2 anst. junge Leute mit eigenen Betten gut. Logis im sep. Zimm.

J. Leute f. Log. Burggrafenst. 9, 3.

Anständ. jg. Mann findet gutes Logis Pfefferstadt 44, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Schüsseldamm 47, part.

Junge Leute finden anst. Logis. Langfuhr, Eschenweg 13, 1 Tr.

Jg. Leute finden gutes Logis bei einer Wwe. Tischlergasse 8, 1.

Anst. junge Leute erhalten saub. Logis Hintergasse 19b, pt. (8545b

Junger Mann findet Logis Pfefferstadt 61, 2 Treppen.

Junge Leute finden **Logis** Jakobsneugasse 1, 1 Treppe.

Junges Mädchen findet gutes Logis Tobiasgasse Nr. 4, 2. Etg.

Anst. junger Mann findet gut. u. saub. Logis im sep. Zm. bei voll. Bek. u. fr. Wäsche Jopengasse 43, 4.

Ein junger Mann findet gutes Logis Barth.-Kirchengasse 16, 1, r.

Junger Mann findet gutes Logis Schilfgasse 6, p. **Arendt.**

Wittwe sucht eine ord. Frau als Mitbew., Nähe Vorst. Grab. Off. unter D 942 an die Exp. d. Bl.

Anst. Mitbewohnerin kann sich melden Wallplatz 4, Hof, **Schulz.**

Eine alleinst. Frau kann sich als Mitbew. meld. Hakelwerk 15, 1.

Pension

G. Pens. z. h. Brodbänkeng. 11, 4.

1-2 Schüler finden Aufnahme in mos. Familie bei kräft. Verpfleg. u. Beaufsichtigung der Arbeiten. Off. unt. D 881 an d. Exp. (8503b

Aelt. Herr od. Dame find. sorgs. Pflege, volle Pens. nebst Wäsche Langf., Herthastr. 13, 1, Balkonz.

Ein Schüler höherer Lehranstalt findet gute u. billige **Pension** Altstädt. Graben 19-20, 3, links.

Pens. a. m. eign. Zim., v. 40-50 Mk. von sof. zu hab. Brodbänkeng. 24, 3.

G. Pens. f. jg. Leute Fleischerg. 8, 1.

Pension im eigenen Zimmer für 2 Herren Breitgasse 46, 3 Tr.

Pensionat Tobiasgasse 11, Pension, 45—50 Mk., noch frei.

Besseren Privat-Mittagstisch
in und außer d. Hause empfiehlt **Marg. Waitkus,** Pensionat, Heilige Geistgasse 135, 1. (8535b

2 junge Mädchen finden gute Pension in einem Zimmer von sofort Breitgasse Nr. 53, 2 Tr.

Div. Vermiethung

Zu vermiethen:
Pferdestall in Langfuhr,
Hauptstraße 57,
2 Stände, 1 Boxe, Geschirrkammer, Burschenst., Futterraum, Wagenremise. (4727
H. Barczewski.

Sofort Pferdestall zu vermieth. Pfefferstadt 56. Zu erfr. Kell. (1279

2 Läden mit Wohn. Langfuhr, Hauptstraße 87 sof. zu vm. (8443b

Suche einen Aftermiether für e. Stall für 6 Pferde od. für andere Zwecke bis 1. Okt. Bastion Ochs. Zu erfr. bei Herrn **Tornau.** (8434b

Keller, groß, trocken, 15 Jahre Bierverlag, zu jedem Gesch., a. Rolle, Lagerkeller zu verm. Näher. Breitgasse 31, 1. (8457b

Laden, mit oder ohne Wohnung, von sofort oder später zu vermieth. Schüsseld. 45, Cig.-Gesch. (8500b

Geräumigen Laden nebst **Wohnung** hat zu vermiethen **Schlicht,** Kneipab 1.

Baumgartschg. 15 Hand. u. Mang. Kell. 2 Stub. z. 1. Mai z. v. Näh. pt.

Gr. gewölbt. Keller zu jedem Geschäft paff. Langenmarkt Nr. 21 zu vermiethen.

Zu den Einsegnungen
empfehlen
schwarze, weisse und crême Kleiderstoffe, fertige Jünglings-Anzüge
zu außerordentlich billigen Preisen. (3140
Ertmann & Perlewitz,
Holzmarkt 25/26. Holzmarkt 23.

In unserm Neubau in **Langfuhr, Brunshöferw. 30/31,** ist ein Laden nebst Wohnung von 2 Zimmern, Bad 2c. sowie Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Bad 2c. zu verm. Näheres daselbst 2 Treppen rechts oder bei **Meller & Heyne,** Danzig, Hundegasse 108. (5217

Langgarten 27 sind Stallungen sowie Wohnungen von sofort zu vermiethen. Näheres bei **Eisenstaedt,** Vorstädt. Graben Nr. 43, parterre links.

Werkstätte mit Feuerung, auch als Lagerraum, billig zu verm. Tagnetergasse 13, parterre.

Hopfengasse 108 ist d. 1. und 3. Etage, hell, trocken, zu **Fabrik- od. Lagerräumen** zu v. Näh. **J. Brob,** Halbe Allee, Ziegelstr. 5. (8526b

Langenmarkt 37, 2, kl. Laden mit gr. Schaufenst. o. Komt. zu vrm.

Kolonialwaaren-Geschäft sof. billig zu verm. Hakelwerk 5, 2.

Part.-Wohn. mit kl. Schauf., a. z. Geschäft paff., auf der Altstadt, preisw. z. v. N. Langgasse 77, Lad.

Gr. Komtoirzimmer, hell, mit Gas, auch für andere Zwecke zu verm. Näh. Frauengasse 10, 2 l.

E. gut eingeführte Schlosser-Werkstätte, Altstadt gelegen, Oktober zu verm. Offerten u. D 989 an die Exped.

Ein gutgeh. Kolonialw.-Gesch. bill. zu vm. Gr. Berggasse 4a, 2.

Mattenbuden 30 ist ein **Pferdestall** für 2 bis 3 Pferde von sofort zu vermieth. (8493b

Offene Stellen

Männlich.

Altrenommirtes **Ia. Hamburger Zigarrenhaus** sucht überall
tücht. Vertreter
gegen hohe Provision. Off. sub. **Q. U. 237 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** (3604

Offener Reiseposten.
Ein tüchtiger, solider und im persönlichen Verkehr erfahrener Herr findet als (3431
Reiseinspektor,
bei einer erstklassigen Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft dauernde u. gut bezahlte Stellung. (Fixum, Reisespesen und hohe Provisionen!) Gefl. Offerten unter Angabe von Referenzen und des Lebenslaufs sub. W 1394 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. in Magdeburg** erb.

Höchste Provision
zahlen für Nachweis von Nähmaschinen- und Fahrrad-reflektanten. (4818
Bernstein & Co., Danzig,
1. Damm 22—23.

Unverheiratheter, nüchterner
Gärtner findet Stellung
Gut Müggau bei Danzig. (8481b

Sauberen Hosenarbeiter stellt sofort ein **S. Gertzki,** Langgasse Nr. 36. (8466b

Schneider
für komplette Burschenanzüge finden daurd. Beschäftigung bei **J. Jacobson,** Holzmarkt 22. (8461b

Zeichner gesucht.
Zur Anfertigung von Lageplänen für die Aufstellung von Dampfmaschinen u. Kessel-Anlagen, Rohr- und elektrischen Leitungen, Werkzeugmaschinen, Heizungs- und Beleuchtungs-Einrichtungen 2c., sowie zur Ausführ. kleiner Konstrukt. f. d. elektr. Antrieb v. Maschinen w. f. d. größer. Umbau d. Artilleriewerkstatt sofort ein älterer Zeichner gesucht. Derselbe m. n. kurzen Angaben unt. Aufsicht d. Ingenieurs vollständig selbstständig arbeiten können. Bei tücht. Leist. ist dauernde Beschäftigung nicht ausgeschlossen. Gehaltsansprüche f. i. d. Bew.-Gesuch, welchem Abschriften der Zeugnisse u. e. Lebenslauf beizufügen sind, anzugeben. Die Annahme erfolgt n. besonderen Bedingungen. (5142
Danzig, den 3. April 1902.
Direktion d. Artilleriewerkstatt.

Tücht. Rockarbeit. find. dauernde Besch. Brodbänkeng. 34, Hinth. 2.

Ein gewandter, durchaus ehrlicher und solider
Expedient
für das Detailgeschäft wird zum sofortigen Eintritt od. p. 1. Mai ges. Poln. Sprache erwünscht. **Gust. Springer Nachf.,** Danzig.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Hint. Adlers Brauh. 17, 2.

Bedeutende
Kölner Wein-Großhandlung
mit eigener Kelterei an der Mosel sucht (5201m
tüchtigen Vertreter
für Westpreußen.
Offerten unter **K. M. U. 1690** an **Rudolf Mosse, Köln.**

„Rhenania",
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Köln a. Rh.
(Unfall, Haftpflicht und Einbruchsdiebstahl.)
Wir suchen für die Provinzen Ost- und Westpreußen einen gewandten Herrn als
Reise-Inspektor.
Gefällige Offerten bitte zu richten an General-Agenten **R. Witzkowski-Danzig,** Jakobsthor 1. (5180

Tüchtige Schneidergesellen,
welche auf Damen-Jacken und Schneidertaillen geübt sind, wollen sich sofort melden. Offerten unter D 940 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (5171

Hosen- und Westenschneider erhalten Arbeit bei **Richter,** Große Schwalbengasse 23, 1.

Jg. Mann, Material., w. z. Aushi. gesucht. Off. u. D 951 an die Exp.

Zentralbureau des Gastwirthe-Vereins Jopengasse 17 sucht Hotelkellner mit Kaution, Buffetmädchen, Kellnerlehrl. p. sofort.

Einen nüchternen ordentlichen **Schuhmacher** sucht fürs Haus sofort **Fr. Kaiser,** Langgasse.

Reisender
für Bäcker- und Fleischerkundschaft gesucht. Offerten unter D 947 an die Exped. d. Blatt.

General-Agentur
einer soliden, alten
Vieh-Versicherungs-Gesellschaft 5203m
für Westpreussen
ist neu zu besetzen. Reflektirt wird nur auf erste Assekuranzkraft mit bereits bestehendem Agentennetz. Kaution erforderlich. Bewerbungen erbeten sub. **J. J. 6577** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Hausd., Kutsch. f. Danz., Knechte, Jung. f. N. Berl. u. Schlesw. Reise fr. f. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Gsv.

Ein Schneidergef. a. Kundenarb. k. sich meld. Vorst. Graben 57, 1.

Ein Bote
findet im städtisch. Arbeitshause gegen 25 Mk. monatlichen Lohn u. freie Station sofort Stellung. Meldung im Bureau der Anstalt Töpfergasse Nr. 1—3. (5206

Friseurgehilfen
stellt ein
Ernst Selke, 3. Damm.

1 Stellmacher stellt sofort ein Lettau, Bohnsackerweide. (8498b

Sauberer Rockarbeiter
außer dem Hause f. dauernde Beschäftigung Breitgasse 32, 2.

E. Schuhmachergef. find. d. Besch. Langgart. 27, Hof, Thr. 7. (8518b

Ein tüchtiger Rockarbeiter (Kundenarbeit) kann sich meld. Brodbänkengasse 34, H., 2 Tr.

Kuhfütterer, dessen Frau melken muß, findet dauernde Stellung und Wohnung bei **Ohl** in Heubude.

Photographie!
Ein junger Mann od. Dame für Negativ- u. Positiv-Retouche find. zum 1. Mai dauernde Beschäftig. Offerten unt. D 938 an die Exp.

Ein unverheiratheter, nicht zu junger, selbstständiger (5168
Gärtner
mit guten Zeugnissen, wird vom 15. ds. Mts. bei 30 Mk. monatl. Anfangsgehalt u. freier Station gesucht. Persönl. Vorstellung, deren Kosten nicht erstattet werden, erwünscht. Ostseebad Brösen die Badedirektion.

Einige tüchtige Schneidergesellen können sich melden bei **F. W. Krohm,** Gr. Wollwebg. 14, 1.

Jg. Knecht sofort gesucht
Kassubischer Markt Nr. 1d.

Unverheirath. Gärtner
sucht zu sofortigem Antritt das **Dom. Müggau,** b. Schidlitz. (8509b

Erstklassiges
Cognac-Haus
sucht einen bei der Händler-Kundschaft gut eingeführten **Vertreter.** Offerten unter **F. D. 4078** an **Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.** (5134

Eilt!
Sofort e. Herr ges. z. Verkauf v. **Cigarren** an Wirthe 2c. Vergtg. Mk. 120 per Mt. u. hohe Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.** (5127

Suche vom 1. Mai cr. einen
gewandten Bureauvorsteher.
Zeugnißabschriften w. erbeten. **Sellentin,** Rechtsanwalt u. Notar, **Schöneck Wpr.** (5195

Tüchtige Bautischler,
welche mit Werkzeng verf. u. gleichz. mit der Bedienung von Holzbearb.-Maschinen gründl. vertraut sind, können Offerten unter D 980 in der Expedit. einreichen. (5214

Suche für gleich einen Barbier-Geh. **E. Bialkowski,** Langebr. 14.

Tüchtiger Schneidergeselle k. sich meld. Goldschmiedeg. 32.

Ein Schuhmachergef. auf Sohl. kann sich meld. Johannisberg 19.

Ein jüng. **Hausdiener** findet bei freier Station u. Gehalt in meinem Langfuhrer Geschäft sofort Stellung. **W. Machwitz.** Heil. Geistgasse 4.

Schuhmachergesellen können sich melden Schmiedegasse 5.

Materialist
mit Kaution zur Leitung meiner Filiale sucht **Wittke,** Ohra, Schwarzer Weg 6.

Tücht. Schneidergeselle kann sich meld. Vorst. Graben 65, Hof, 1, r.

Für die Erziehungs-Anstalt **Tempelburg bei Danzig** wird für sogleich e. unverheiratheter
Gärtner als Aufseher
gesucht. Anfangslohn b. freier Station, Dienstrock und Mütze jährlich 600 M., steigend bis 1000 M. Schriftliche Meldungen unter Beifügung v. Zeugnissen sind an den Anstalts-Direktor zu richten. Persönliche Vorstellung erwünscht. (5196

Tücht. Tischlergesellen
auf gute Bauarbeit sof. gesucht. **Richard Weder, Pr. Stargard.** (5184

Ein ordentlich. Arbeitsbursche
der auch ein kleines Gespann führen kann, melde sich in der Chocoladenfabr. **J. Loewenstein**

Ord. Laufburschen f. **Paul Roehr u. Co.,** Fahrradh. Schmiedegasse

Ein Laufbursche kann sich melden. Altstädt. Graben 85.

Ein Laufbursche kann sich meld. Offert. unt. D 973 an die Exp.

Zwei Lehrlinge fürs Barbier- u. Friseugesch. sucht **A. Strehlitzki,** Stadtgebiet 141. (8339b

Tischlerlehrling kann sich melden Am Sande Nr. 2.

Lehrling fürs Komtoir
bei steig. Remuneration gesucht. Offerten unt. D 948 an die Exp.

Schreiberlehrling
kann sich sofort melden beim Rechtsanwalt **Casper,** Hundegasse 46, 1. (5172

Lehrling sucht **J. Herrmann,** Klempnermstr., Petersilieng. 4.

Lehrling, der die Tischlerei erl. will, k. sich m. Pferdetr. 13, pt.

Sohn anst. Eltern,
der die Fleisch- und Wurstmacherei erlernen will, wird eingestellt bei Fleischermeister **H. Füllbrandt,** Schüsseldamm 48.

Kellner-Lehrling
kann sofort eintreten „Kaiserhof", Danzig, Heilige Geistgasse 43. **A. Rutkowski.**

Ehrliches anständiges junges Mädchen mit guter Schulbildung kann in meinem Geschäft als
Lehrling
gegen monatl. Remuneration eintreten. Meldungen nur schriftlich. **William Stobbies,** Papier- u. Galanteriewaaren, Neufahrwasser. (5216

Konfektions-Verkäuferin-Gesuch.
Gesucht wird eine Dame bei hohem Gehalt per sofort zu engagiren. Dieselbe muß **sehr sicher und tüchtig** im Verkauf sowie im Abstecken von Jacken und Mänteln sein. Offerten unter D 941 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (5170

Konfektions-Verkäuferin.
Per sofort oder später wird für ein größeres Manufaktur-Geschäft bei hoher monatlicher Entschädigung eine im Verkauf von Damen-Konfektion vollständig (5185
selbstständige Verkäuferin
mit guter Figur gesucht, die im Abstecken und Abändern bewandert, in maßgebenden Geschäften gewesen ist und über ihre Leistungen gute Zeugnisse hat. Christl. Bewerberinnen wird eine dauernde Stellung gesichert und bei zufriedenstellenden Leistungen eventuell auch der Einkauf überlassen.
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie 2c. sind unter 5185 an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Für mein Materialwaaren- und Destillationsgeschäft suche sofort einen
Lehrling.
C. v. Tadden,
5194) Dirschau.

Ein Lehrling kann sofort eintreten **Foth,** Stellmachermstr., Vorstädt. Graben 3. (8548b

Weiblich.

Westenarbeiterinnen
für Lagerwesten stellt ein **J. Jacobson,** Holzmarkt Nr. 22. (8460b

Putz-Direktrice
oder 1. Arbeiterin sofort oder 15. April gesucht **Geschw. Fieck,** Stolp. (5098

Ordentl. tücht. Ladenmädchen
find. in meinem Schankgeschäft dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnißabschriften unter D 790 an die Exped. d. Bl. (8410b

Suche eine Stütze
der Hausfrau für kleine Hotelwirthschaft m. Familienanschluß sowie ein Kinderfrl. zu ein. klein. Kinde fürs Gut und eine perfekte Köchin bei 20 M. Lohn. Frau **A. Weinacht,** Stellenvrm. Heilige Geistgasse Nr. 103.

Hand- u. Maschinennäht. a. Hosen findet Beschäftig. Salvatorg. 7.

Eine ordentliche ehrliche **Aufwärterin,** aber nur solche, wird gesucht Lastadie 25, part.

Eine Aufwärterin für d. g. Tag melde sich Schwarz. Meer 3, 1.

Ord. Aufwärt. f. Nachm. ges. von jung. Ehep. Am Holzraum 6, 1, l.

Aufwärterin
kann sich melden 4. Damm 6, 1.

Reinmachefrau f. den Sonnabend kann sich meld. Grabeng. 4, prt. l.

Ein Mädchen mit Buch kann sich melden Poggenpfuhl 11, 2.

15jähriges Mädchen für Nachmittag gesucht Poggenpfuhl 24/25 Gartenhaus parterre **Preuss.**

Zum 1. Mai suchen wir eine junge Dame für leichte schriftliche Arbeiten. Nur solche, welche flott und gewissenhaft rechnen, wollen sich melden.
B. Sprockhoff & Co., Heilige Geistgasse 14/16.

Tüchtige Putzarbeiterin
bei hohem Gehalt (2—3 M. pro Tag) finden Beschäftig.
S. Böttcher,
Langgasse 69.

Nähterin auf Hrn.-Lager-Jaq. geübt, f. d. Beschäft. Holzgasse 5, 1.

Böttcherg. 15/16, pt., l. melde sich e. saub. 15-16jähr. Mädch. z. Aufw.

Eine sehr geübte selbstständige **Schneiderin** kann sich melden Zapfengasse 11, part.

Fleiß. ehrl. Hausmädchen kann sich melden 4. Damm 4, 1 Trp.

Junges Dienstmädchen bei e. Kind per 15. d. Mts. melde sich Holzschneidegasse 1 im Laden.

Eine Aufwärterin f. Vormittag melde sich Frauengasse 38, 3 Tr.

Kräft. Mädchen, w. koch. k., melde sich m. Buch Vorst. Graben 25, 1.

Aufwartemädchen für Vorm. melde sich Hirschgasse 6, 2 Tr., r.

Damen
welche die elegante und einfache Damenschneid. erlernen wollen können sich melden Frauengasse Nr. 52, 3 Tr. Daselbst werden gutsitzende Garderob. angefert.

Junge Damen, welche die feine u. moderne Damenschneiderei gut u. praktisch erlern. woll., k. s. melden Hundeg. 113, 2. (8501b

Ein erfahrenes Kindermädchen
für ein einjähriges Kind wird auf ein Rittergut bei Kahlbude sofort gesucht. Auskunft ertheilt Frau **Dr. Boenheim,** Ohra. (5169

Mädchen, im Westennähen geübt, können sich melden Häkergasse 58, 3 Tr. vorne.

Ein jüngeres Mädchen f. e. leichte Stll. f. d. ganz. Tag sof. gesucht Grabengasse Nr. 9, 3 Tr.

Bei hohem Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Nähe Schlesw. u. Kiel, a. direkt u. zu Herrsch. für Danzig, Köch., Stb.- u. Hausmdch. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Gef.-B.

Junge Mädchen, w. die Damenschneid. erlernen wollen, können sich melden Faulgraben 22, part.

Geübte Arbeiterinnen
auf Herren-Kravatten, auch solche, welche die Anfertigung derselben erlernen wollen, können sich melden **B. Sprockhoff & Co.,** Hl. Geistgasse 14/16.

Für hohe Offizierh. suche perf. Köchin, 20—25 Mk monatl., erf. Stubenmädchen, ein tücht. Wirthschaftsfräul., Mädchen das kochen kann für 2 Herrschaft., Ammen m. rchl. Nahr., Verkäuf. für Ausschank **F. Marx,** Jopengasse 62 Stellv.

Ord. Mädchen mit Zeugnissen als Aufwärterin für den ganz. Tag gesucht Kohlenmarkt 20, 2.

Junge Mädchen z. grdl. Erlern. der f. Damenschn. k. sich melden **M. Dasse,** Paradiesgasse 19.

Saub. tücht. **Dienstmädchen** m. gut. Zeugnissen v. sogl. gesucht. Offerten unt. D 934 an die Exp.

Saub. kräft. Mädchen Nachmitt. zum Kinde u. zu etw. Hausarbeit gesucht Altst. Graben 69 70, 1 (5187

Lehrfräulein für Konfituren-geschäft gef. Altst. Graben 96.

Anständiges Mädchen zu Kind. für den ganz. Tag kann sich meld. Gr. Wollwebergasse 28, 1.

Geübte Klebefrauen
finden Beschäftigung
Oscar E. Wendt,
Papier-Engros- u. Dütenfabrik
Pfefferstadt 51.

Verkäuferin u. Lehrmädch. k. sich melden bei **Feige,** Langebrücke 7.

Alte Frau kann sich mld. zum Ausbeff. Weißmönch.-Hintrg. 27.

Fabrikmädch. kann sich n. melden **J. Feldkeller,** Altst. Graben 10.

Aeltere, einfache Stütze,
evang., Ende Dreißig, die Lust für die Küche hat, findet bei hoh. Lohn angenehme Stellung Böttchergasse 18, part. (8525b

Mädchen w. d. Damenschneiderei erl. woll. k. s. meld. Dreherg. 19, 1.

E. ord. Aufwärterin mit Zeugn. od. Buch k. s. m. Vorst. Graben 16, p

Für herrschaftl. Häuser, hier u. Langfuhr, suche Köchinnen und Hausmdch. z. 15. April, e. Amme v. gleich **Maria Wodzack Ww.,** St.-Verm., Vorst. Graben 63, 1.

Junges Mädchen
zur Erlernung des Putzfaches sucht **August Hoffmann,** Heilige Geistgasse 26.

Mdch. a. Hrnarb. gef. Tischlg. 28, 3.

Für mein Herr.-Artikel-Geschäft suche p. sof. 2 Lehrmdch. **J. Rosendorff,** Gr. Wollwebergasse 28.

Gesucht **Köchinnen, Stubenmädchen** mit guten Zeugnissen bei kostenfreier Vermittelung.
Verein zur Förderung des Mädchenwohls,
Heil. Geistg. 52, part. (5176

Junge Damen z. praktisch. Erlern. der fein. **Damenschneiderei** sow. tücht. Hilfsarbeit. melden sich bei **Hancke,** Mod., Sandgrube 22.

Jg. Mädchen, w. d. Damenschneid. erl. woll., m. sich Kl. Mühleng. 3, pt.

Ein erfahr. geb. Wirthschaftsfräulein, gew. Stubenmädchen für Stadt u. Land, Köchinnen und tüchtige Hausmädchen, die kochen können, gesucht durch **Dann Nchf. M. Retzlaff,** Stellen-Verm., Jopengasse 58, 1.

Suche eine **Verkäuferin** für **Fleischerei,** e. **Köchin** für ein **Offiziershaus** d. 15. d. M. u. 2 **perf. Stubenmädchen** für **Güter. Maria Welz,** Heilige Geistgasse 122.

Ein ordentl. **Kindermädchen** zu 3 Kindern gesucht **Jopengasse Nr. 50, 3.**

Geübte Cartonnagen-Arbeiterinnen finden sogleich dauernde Beschäftigung b. **Th. Wick,** Ankerschmiedegasse 22.

Mädchen mld. sich Hundegasse 4.

Breitgasse 6, 3, Aufwärterin gef.

Jg. Damen, w. d. Glanzplätterei gründl. erl. woll., könn. sich meld. Altst. Graben 89, Eing. Malerg.

Mädchen, in Herrenschn. geübt, melde sich Drehergasse 24, 1.

Stellengesuche

Männlich.

Verheirath. Kaufmann,
41 J., perfekter Buchhalter und Korrespondent, kautionsfähig, sucht per sofort Engagement. Offert. unt. D 734 an d. Exp. (8395b

Tüchtiger Konditorgehilfe sucht Stell. von sof. oder zum 15. Offerten unter D 901 an die E.

Suche sofort od. 1. Mai Stellung als **Kutscher od. Diener.** Bin 26 Jahre alt, unverh., 2 Jahre bei Hrn. Graf zu Dohna-Schlobitten gefahren. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Offert. unt. D 908 a. d. Exp. d. Bl.

Ein ordentliches zuverlässiges Ehepaar (Handwerker) sucht Stelle als **Portier.** Gute Empf. Offert. unt. D 889 an die Exped.

Kräft. Junge, 13 J., b. f. d. Nachm. Beschäft. Ohra, Hauptstraße 17.

Privatbeamter
(Berufsstenograph) sucht Nebenbeschäftigung für Nachmittag und Abendstunden. Offert. unt. D 915 an die Exped. (8510b

Lina Czesla
Heil. Geistgasse 136 (Glockenthor),
Modellhut-Ausstellung
Hochparterre.
Gleichzeitig eröffne ich mit dem heutigen Tage einen
Grossen Ausverkauf
in vorjährigen elegant garnirten Damen- und Kinderhüten
zu den enorm billigen Preisen von 1 Mark bis 3 Mark pro Stück.

Weiblich.

Eine Wäscherin, welche im Freien trocknet und bleicht, sucht Wäsche Stadtgebiet an der Rad. 127. Ww. **Krause.** (8463b

Eine durchaus tüchtige Verkäuferin, welche 1½ Jahre eine Filiale (Konditorei u. Bäckerei) selbstständig geführt hat, sucht vom 15. April ähnliche Stelle. Offerten unt. D 927 an die Exp.

Aeltere Nähterin wünscht in und auß. d. Hause Besch., a. Gardinen-Ausbessern Breitgasse 103, 1.

2 anst. Mädchen b. um Stelle f. Vor- u. Nachm. Katergasse 15, prt.

Wäsche nach außerh. w. saub. oh. scharfe Zuth. gew. u. im Fr. getr. Offerten unt. D 917 an die Exp.

Anständ. Wittwe bittet u. eine Aufwartestelle Kneiphof 2 unt.

Wäscherin von außerh. bitt. um Stück- und Monatswäsche, auch Herrenw. Offerten unter D 885.

Wäsche wird sauber gewaschen. Offert. unter D 902 an die Exp.

Stück- u. Monatswäsche wird angenomm. St. Michaelsw. 5a, **Olm.**

Ein jg. anst. Mädchen bittet in u. außer dem Hause Wäsche zu plätten. Näh. Kl. Berggasse 2, 1.

J. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle Lastadie 24a, 1 Tr. l.

Jg. Mädchen bittet um Stelle f. d. ganz. Tag Husarengasse 8, 1 Tr.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, das schneidern und etwas kochen kann, möchte eine Stelle als Stütze mit Familien-Anschluß annehmen. Offerten unt. D 883 an die Exp.

Ein junges Mädchen, 15 Jahre, aus achtbarer Familie, von außerhalb, sucht eine Lehrstelle in einer Konditorei, Bäckerei oder in einem feinen Fleisch- und Wurstwaarengeschäft. Off. unter D 884 an die Exp. d. Bl.

Anst. jg. Wittwe b. u. Aufwst. f. den Nachm. o. Komt. Schießstange 7.

Mamsell, welche längere Zeit in einem gr. Hotel thätig war, sucht anderw. Stell. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten u. D 882 an die Exped.

Wäscherin von außerhalb, die im Freien trocknet und bleicht, bitt. um Stück- u. Monatswäsche. Offerten u. D 877 an die Exped.

Saub. Aufwärterin sucht Nachmittagst. Tischlerg. 36, 2, **Lahnn.**

Anst. Mädchen w. e. Herrn oder Dame d. Wirthschaft zu führen. Offerten unt. D 919 an die Exp.

Junge Wirthin
sucht vom 15. d. Mts. Stellung als Wirthschafts-Fräulein oder Stütze. Off. u. D 935 an die Exp.

Mädchen b. um Aufwartest. f. d. g. Tag Nonnengasse 12, Th. 4, 1 T.

Ord. Mädchen w. Aufwartest. f. d. Nachm. Vorst. Grab. 24, 1, n. h.

Stellennachweis
für Hausbeamtinnen **empfiehlt** Heil. Geistgasse Nr. 49, 1, Kindergärtnerinnen 2. Klasse mit guten Zeugnissen, Kinderfräulein, Stützen, Krankenpflegerin. Sprechst. 10-1 U. (5174

Ord. Mädch. bitt. um e. Stelle f. d. Vorm. Bartholomäikirchg. 30, 1 h.

Wäsche w. gew. Kl. Nonneng. 4/5, 1

Ordtl. Mädchen mit gut. Zeugn. bittet u. Stell. f. d. ganzen Tag. Zu erfr. Katergasse 10, 1 Tr. hint.

Anst. saub. Frau sucht Stellen z. W. u. Reinm. Gr. Hosennährg. 1, 3.

Verkäuferin, 23 J., d. poln. Spr. mächtig, branchek. in Weiß- u. Wollwaar., Trikotag., Handsch. u. Posament. sucht p. 1. Mai od. spät. Stell. Off. unt. D 974 an die Exp.

Empfehle Mamsells f. warme u. kalte Küche, erste Kräfte, f. gr. Hot., Stubenmädch. f. d. Sais. n. Zoppot Mädch. f. Alles v. gl. od. 15. April, Hausdiener und Kutscher. Fr. **Lina Rehfuss,** 1. Damm 11.

2 anständ. Mädchen auf Knopflöcher geübt such. Beschäftigung. Offert. unt. D 968 a. d. Exp. d. Bl.

Einfach. erfahr. Mädchen, welch. 7 Jahre in einem Hause als Stütze thätig war, Schneiderei und Plätterei erlernt hat, sucht zum 1. Mai Stellung. Gefl. Offerten unter D 959 an die Exped. d. Bl.

Junges Mädchen, welches läng. Zeit in Meierei u. auch Papiergeschäft thätig gew. sucht anderweit. Stell. Offrt. u. D 961 Exp.

J. Mädchen v. Lande b. um leicht. Dienst Nonnenh. 11, Th. 3, 2.

Ordtl. Frau w. e. St. z. Wirthsch. b. e. ält. D. o. H. Off. u. D 958 a. d. Exp.

Anst. Mädch. bitt. u. St. f. Nachm. zu e. Kinde Baumgartscheg. 24, 2.

Frau b. um Wäsche zum wasch., dies. wird im Freien getrockn. u. spät. gebl. Offert. unt. D 912 Exp.

Empf. m. a. fb. gbt. Plättn. f. u. auß. d. Hause Nähm 15. **Kerkowski.**

Ein saub. Mädch. b. um e. St. f. e. Std. N. St. Kath.-Kirchst. 14, 1.

Capitalien.

Theilhaberschaft
und Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Luss,** Mannheim. (19210

Wer Geld sucht,
a. Schuldsch. Hypoth., Lebensv. 2c. schrb. an **Lölhöffel,** Berlin W. 35. (8106b

1000 Mark
werden sofort zur sicheren Stelle auf ein Grundstück gesucht. Off. unt. B 650 an d. Exp. d. Bl. (5868b

Sichere städtische Hypothek, 5000 Mk., zu 5% sof. zu cediren. Off. unt. 8423b an die Exp. (8423b

Hypothek, städt., 14000 Mk., 5% m. ich mit Damno a. Selbstk. verk. Offert. unt. D 899 an die Exped.

9500—10000 Mk. suche ich auf mein Grundst., Altstadt, zur 1. St. von gl. od. spät. v. Selbstgeb. Off. unt. D 898 an d. Exp. d. Bl.

Auf ein Grundstück im Vorort Danzigs werden von sofort 5500 Mk. zur 1. Stelle gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter D 886 an die Exp. d. Bl.

Beamter sucht Darlehn von 200 Mk. auf 6 Monate gegen gute Zinsen und Sicherheit. Offerten unter D 914 an die Expedition dieses Blattes.

1000—1500 Mk. werden auf ein Grundstück, Rechtst, gesucht. Offert. unter D 891 an die Exp.

2000 Mark
suche ich auf 2 neue massive Häuser auf sichere Hypothek hinter 42000 Mk. Werthtaxe 72446 Mk. Agent. verb. Offert. unter D 897 an die Exped. d. Bl.

25—30000 Mark
erststellige Hypothek, für städt. Grundstück gesucht. Werthtaxe 74000 Mk. Agenten verbeten. Offerten u. D 939 an die Exped.

Wer borgt ein. Hauseigenth. 150 M. geg. Sicherheit? Offerten u. D 926 an die Exped.

Suche 10—12000 Mk. zur 2. sehr sicheren Stelle mit 10 Proz. abschl. auf ein neuerbautes Wohnhaus in der Stadt. Off. unt. D 943 an die Exp.

Suche 150 Mk. gegen Sicherheit und hohe Zinsen. Off. unt. D 955.

Wer borgt einer anständ. Frau 300 Mk. gegen monatl. Abzahl. Off. unt. D 964 an die Exp. d. Bl.

A. e. kl. Grdstck, städt., f. z. 1. Stelle 4—5000 Mk. Off. u. D 966 a. d. E.

Circa 20000 Mark
zur zweiten sicheren Stelle ges. Off. unt. D 937 an die Exp. (8522b

4-5000 Mk. werden sofort zur 2. Stelle auf ein Grundstück gesucht. Off. u. D 988 a. d. Exp. d. Bl.

Unterricht

Klavierlehrer erth. sachgemäß Unterricht Fischmarkt 5, 1 Tr.

Kinderfräulein, Stützen, Stubenmädchen, Jungf. bildet die **Fröbelschule,** Koch-, Haushaltungsschule u. Kindergarten, **Berlin, Kochstr. 12, früher Wilhelmstr. 105,** in 2- bis 6 monatigem Kursus aus. Jede Schülerin erhält wiederholt Stellung, ebenso junge Mädchen welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaften können jederzeit engagiren. (1912
Vorsteherin
Klara Krohmann.

Obersekundaner ertheilt Nachhilfestund. in Mathematik, Latein resp. and. Fäch. Off. u. D 811. (8428b

Erfahr. Lehrerin erth. gründlich u. billig **Privat- u. Nachhilfe-Unt.** Karrengasse 1, 3, Ecke Pfefferstadt.

Buchführung.
Gründliche und gediegene Ausbildung in ca. 3 Wochen unter Garantie des sicheren Erfolges, selbst bei minder Begabten. Honorar nur 20 Mk.
H. A. Klein, Drehergasse 23.

Welch. Sekundaner beaufsicht. die Arb. e. Quart. des Kgl. Gymnas. Off. mit Pr. unt. D 904 an d. Exp.

Berliner Lehr-Kursus
für Damenschneiderei.
Junge Damen können nach leichtfaßlicher Methode praktisch auch theoretisch lernen. (8506b
Louise Pade Wwe.,
Langgarten 91.

Von der Königl. Regierung zu Danzig concessionirtes
Handels-Lehr-Institut für Damen
Hedwig Knorr, gepr. Handelslehrerin.
Altstädt. Graben 96-97, vis-à-vis der Markthalle.
Gründlichste Ausbildung zur Buchhalterin, Korrespondentin, Komtoiristin, Stenotypistin.
Vorzügliche Referenzen. — Stellenvermittelung. Lehrplan kostenfrei. (19019
Pensions-Nachweis durch das Institut. Fernsprecher 1355.

Staatlich concessionirtes Handels-Lehr-Institut von **W. Pelny,** Bücher-Rev. u. Handelslehrer, **123 Breitgasse 123.**
Gründliche und gewissenhafte Ausbildung in folgenden kaufmännischen Lehrzweigen:
Buchführung
einfache u. doppelte einschließlich
Korrespondenz,
Wechsel- und Handelskunde
Komtoirarbeiten
Rechnen (3141
Schreibmaschinen
auf div. gebräuchl. Systemen.
Stenographie
bestes System.
Freie Wahl einzel. Lehrfächer.
Für Damen Separat-Kurse.

Für Gesang- u. Klavier-Unterricht
nehme wieder Anmeld. entgeg. **Gertrud Funk,** (8433b
Pfefferstadt 59, 3. Etage.

Verloren und Gefunden

Verl. ein grüner Beutel enth. ein Hausschlüssel v. Hl. Geistg. b. zur Markthl. Abzg. Hl. Geistg. 66, pt.

Ein Dienstbuch
auf den Namen **Ida Wölm** auf dem Wege vom Petershagerthor bis Kalkgasse verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Heil. Geistgasse 103, 1.**

2 Peking-Enten verlaufen, geg. Beloh. abzug. **Emans,** Gemeindeamt.

S. Damenuhr gest. Abend vom Stadtth. b. Dreherg. verloren. G. Belohnung abzug. Dreherg. 24.

Papiere sind Sonnabend von Kneipab bis Milchkannenġ. verl. Geg. Bel. abz. Kneipab 3, 1 Tr.

Impr. Katzenfell verloren, abzugeben Karmelitergasse 5, 1, r.

Schott. Schäferhund
abhand. gek. Abz. Heil. Geistg. 12.

Bitte die Glacéhandschuhe doch Paradiesgasse 3 H. Th. 2 abzgb.

Große gelbe Hündin hat sich eingefunden Stolzenberg Nr. 10.

Kl. Hund, schw. u. gelb, hat sich vrl. Abz. Stadtgraben 10, Gesch.

Braun- u. weissgefleckt. Hund
mit einem weißen Stern auf dem Kopfe, hat sich bei mir eingefunden; derselbe ist gegen Futterkosten abzuholen.
H. v. Bargen, Gastwirth, Einlage. (5191

Vermischte Anzeig

Jede gr. u. kl. Maurerarbeit, sow. sämmtl. Dacharb. u. Feuerung. w. gt. u. sb. ausgef. Hundeg. 90, part.

Bücherregulierungen, einf. und dopp. Buchführung, sowie alle schriftl. Arbeit., übern. perfekte Buchhalterin gegen geringes Honorar. Off. u. D 954 a. d. Exp.

Klavierspieler Habermann,
Hl. Geistg. 49, spielt d. beliebten Tänze (auch Klavier u. Violine).

Bauschutt u. Erde
kann abgeladen werden **Langfuhr, Brunshöferweg No. 7, auf d. Wiese.** (5057

Kunstwäscherei
Geschw. Lütcke, Pfefferstadt 29.
Chemische und nasse Wäsche von Damen- und Kindergarderoben jeder Art, Stickereien, Spitzen 2c. **Gardinenwäsche** mit Spanneinrichtung. Lieferung aller Aufträge in kürzester Zeit. (8445b

Die Gardinen-Spannanstalt von **A. Wannack** befindet sich jetzt (8267b
Tobiasgasse 28, prt.

Rath in Frauenleiden
wird diskret ertheilt. Offert. unter D 928 an die Exped.

Rohrstühle werden sauber u. stark eingefl. u. rep. Fleischergasse, Eg. Kneiphof 81, **E. Plieske.**

Guter Mittagstisch zu haben Heil. Geistgasse 36, 2 Treppen.

Speisekartoffeln!
Ein Waggon von den bekannt gut kochenden **„Daberschen"** eingetroffen, Zentner 2 M., Maaß 20 Pf., solange Vorrath reicht
31 Häkergasse 31,
Keller, am Fischmarkt. (8546b

Spezial-Abtheilung für Damenputz!

Billigste Preisnotirungen sowohl vom allereinfachsten bis feinsten Genre.

Garnirte Damenhüte!

Hervorragende Neuheiten der Saison.

Extra-Preise!



Matrosenform
mit Bandgarnitur . . . . **58 Pf.**



Grosse Stroh-Toque
mit Tüll und Rosen garnirt . . . **6,50 Mk.**



Rembrandtform
mit Chiffon u. Marguerites garnirt **3,90 Mk.**



Chasseurform
mit Taffet und Flügeln garnirt . **4,50 Mk.**



Mädchenhut
mit Pongérosette und Pose garnirt **2,95 Mk.**



Grosser Rundhut
mit Taffet-Spitze chic garnirt . . **2,85 Mk.**



Rundhut
große Form, mit großer Seidenschleife und Feder garnirt . . **1,75 Mk.**



Kinderhut
mit Pongéshawls u. Aehren garnirt **2,45 Mk.**

Stroh-Façons von **38** Pfg. | **Rosen** . . . . Stück **3** Pfg. | **Veilchen** . . . . Dutzend **1** Pfg. | **Blumen-Ranken 45** Pfg.

Grösstes Lager in modernsten Hutformen, Agraffen, Blumen, Chiffons, Bändern zu enorm billigen Preisen.

Kaufhaus
Nathan Sternfeld,
Langgasse 78.

(5192

Anst. Frau, die ein 7 Wochen alt. Kind mitnähren will, melde sich. Offerten unt. D 911 an die Exp.

Damenschneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Eisenstraße 19, 2 Tr., rechts

Wittwe, kinderlos, in mittleren Jahren mit vollständig eingerichtet. Haushalt, 8000 M. sichergestellt. Vermögen, gebildet u. von angenehm. Aeuß., wünscht sich wieder zu verheirathen. Nur ernst gemeinte Offert., nicht anonym, wenn möglich m. Photographie, find. Berücksichtig. Aelt. Herr, Beamter od. Rentier bevorzugt. Diskret. Ehrensache. Off. unt. D 925 an die Exped.

2 jg. Damen, blond, stattl. Ersch., vermög., wirthsch. u. musikal., aus kl. Stadt, such. d. Bekanntsch. gebd. Hrn. in bess. Lebensst. zw. Heirath Off. m. m. Bild u. D 984 an d. Exp.

J. Malerarb. w. sauber u. billig angefertigt Kl. Rammbau 8b.

Gardinen w. gew. u. gespannt Schw. M., Salvatorg. 11, **Dirks.**

Herren- Toupets, Perrück. 2c. lief. naturgetr. u. bill. **Rob. Kleefeld,** Altst. Graben 106, Ecke G. Mühleng. (69985

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Klaviere werden gut u. schnell gestimmt, ein Flügel für Gesangverein b. z. vk. Breitg. 14, 1.

Pianino, im gut. Zust., b. zu verm. od. zu vrk. Baumgartscheg. 47, 2, v.

Krankenpflegerin empfiehlt sich Brodbänkeng. 11, 4

Militär-Anwärter, 32 Jahre, demnächst Beamter, wünscht Heirath mit wirthschaftlichem Fräulein oder junge Wittwe mit Vermögen. Nur ernstgemeinte Offerten mit Bild unter D 907 an die Exped. d. Bl.

Kdl. Ehep. w. e. Kind in g. Pflege zu nehm. Johannisgasse 35, p. H.

Rohr in Stühle wird eingeflochten Langgarten 104, Th. 36.

Bauassistent übernimmt Anfertig. v. Kostenanschläg., Abrechn. 2c. in den Freistunden. Offert. u. D 922 an d. Exp.

Damen-Kleider werden elegant u. einfach, chic und billig gearbeitet. (84995 **Fischmarkt Nr. 47, 2 Tr.,** früher Drehergasse 19. **Emma Droefke.**

Die Dame im grauen Kostüm u. schwarz. Hut, welche Sonntag Nachm. b. **Liepell** w., wird u. ihre Adr. gebet. Offert. u. D 920 Exp.

Wäsche wird saub. u. bill. angefert. Langf., Brunshöferweg 37, Garths. 1, r.

Wäsche w. sb. gewasch. u. g. geplätt. 5 Krag. 10 ₰, 1 P. Mansch. 4 ₰, Chemisett 5 ₰ Häkergasse 25.

Auf Theilzahlung liefere elegante **Herren-Garderobe** nach Maaß bei mäß. Anzahl. u. wöchtl. Ratenzhl. Off. u. D 950 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Klagen, Gesuche u. Anträge jed. Art fert. sachgemäß **Hoffmann,** Gerichtsassist. a. D., Fischm. 22.

1 Katze zu verschenk. Pfaffeng. 8, p.

Damenschneid w. bill. angef. und s. guten Sitz garant. Das. w. auch ein Lehrmädch. ges. **H. Obermeit,** Gr. Scharmacherg. 3, Hintertr.

Damen- und Kinderkleider werden sauber u. billig angefertigt Vorst. Graben 25, 3. (539g

Die Beleidigung, die ich dem Eigenthümer **J. Borkowski** zugefügt, nehme ich hiermit zurück **C. Kurland,** Hochzeit. (8514b

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Drehergasse 23. (8488b

Gelegenheitsgedichte jeder Art fertigt an **Helene Willdorff,** Langfuhr, Hauptstr. 108, part.

Damen- u. Kinderkleid. w. angef. Neufahrwasser, Olivaerstr. 47, 1. (5216

Zur Einrichtung, Führung u. Abschließen kaufmänn. Handelsbücher unt. strenger Diskretion empfiehlt sich **Johs. Rückert,** Neufahrwasser. (5215

Jung. Mann, 26 Jahre, in angest. Stellung, beste Aussichten auf Beförderung (erreichb. Geh. 5-6000 Mk.) mit eleganten Umgangsformen, wünscht die Bekanntschaft einer jungen gebildeten Dame mit Vermögen, zwecks Heirath. Diskretion. Offert. w. m. mit Photogr. unt. D 969 an die Exped. d. Bl. erb.

Photographie. Negativ- und Positiv-Retouche, sowie Militär-Kolorits übern. bei sorgfältigster Ausführung zu soliden Pr. **W. Weyl,** Retouchir- und Kolorirtanstalt, Danzig, Hl. Geistgasse 86. Auch w. sämmtl. photogr. Arbeiten fertig gestellt.

Elegante, sowie einfache **Damen- u. Kinderkleider** werden gutsitzend und billig angefertigt. (8529b

Einsegnungs-Kleider werden noch angenommen **Kohlengasse 1, 2 Tr.**

Damen- und Kinder-Kleider werden billig und gut sitzend angefertigt von 5—7 Mark. Kl. Krämergasse 4, 2, a. d. Heil. Geistgasse. **J. Kohnke.**

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang part., bei **H. Turszinsky.** (8556b

Elegante Fracks und (8555b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Klavierstimmer Rob. Bartsch, Poggenpfuhl 28.

Beste Langschiffnähmaschine versende für 75 Mk., Ringschiff- 105 Mk. sowie Bobbinmaschine bei 8täg. Probe, 2 Jahre Garant. u. wöchentlich 1 Mk. Abzahlung, baar 15 Prozent billiger. Kein Laden, nur Privatwohnung. **v. Jezierski,** (8544b Danzig, Johannisgasse 21.

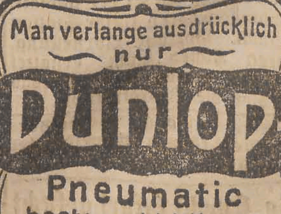
Selbstgearbeitete schwarze Leder-Markttaschen zu haben Goldschmiedegasse 9. (8551b

Dr. Roos' Catarrh Dragées *Name geschützt.* vorzügl. bewährt und ärztlich empfohlen bei Catarrhen der oberen Luftwege und Schluckschmerz. **Original-Schachtel** mit Namenszug „Dr. Roos" zu M 1.— in den Apotheken. Einz. Fabr. Dr. J. Roos, Frankfurt a. M.
Best.: Menthol 0,03, Citrophen 3,00, dop. borsaur. Natron 0,6 Zucker. 3830

Ziehung 4. Klasse 206. Königl. Preuß. Klass.-Lotterie vom **12. April bis 5. Mai.** Halbe- und Viertel-Kaufloose habe noch abzugeben. (5199 **G. Brinckman,** Königl. Lotterie-Einnehmer, Danzig, Jopengasse Nr. 18.

Reiche Heiraths-Partien in 1000-fältig. Auswahl m. Bild. erh. sof. a. Unverheirath. vom **Adel- u. Bürgerstand.** Send. Steuer Adr. „**Reform" Berlin 14.** (4833

Fernsprecher. **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht Bahnstation. **Schmiedeberg.** Postbez. Halle. **Preisgekrönt:** Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausstell. Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Prosp. und Auskunft d. die Städt. Bade-Verwaltung u. Badearzt Dr. med. **Schütz.** (5156m



(18982

Für Männer! Bei Schwächezuständen erfolgr. u. bewähr. Behandl. Man verl. Prosp. **E. Herrmann,** Apothek., **Berlin NO.,** Neue Königsstr. 7. Herr **R.** in **M.** schreibt mir am 24. 3. 01: **Die Behandlung war gut und erfolgreich.** (717

Die Shirehengste decken Morgens vor 8, Abends nach 4, pro Stute 15 Mk., in Dalwin, Langenau und hier. **Montû-Gr. Saalau** bei Straschin Westpr. (1364

Fettleibigkeit Korpul., Fettleibigk. verschwind. bei Gebrauch von **Laarmann's Entfettungsthee** m. naturgemäß. Anwendung. Streng reell, kein Schwindel. Bestandth. a. d. Packet ang. Quantit. Nr. 1 3 M., Nr. 2 5 M., bei besond. stark. Korpul. Nr. 3 7 M. Nachnahme od. Postanw. 2 Send. franko. Bei Nichterf. Betr. zurück. Wo in Apoth. nicht vorräth., direkt v. **Gustav Laarmann, Herford 108.** (3559

A. Eycke Burgstraße 14—15, empfiehlt sein Lager von **Kohlen, Holz, Brickets 2c.** zu den billigsten Tagespreisen. Telephon 233. (1934

Klosetveränderungen, laut Vorschrift, führt jetzt billigst aus Klempnerei von **W. Schulze,** Bootsmannsgasse 1.

Zoppoter Stadtverordnetensitzung.

Zoppot, 5. April.

Vor Eintritt in die Verhandlungen erklärt Vorsteher Dr. Wannow, daß die von ihm in der letzten Stadtverordnetenversammlung gemachten Bemerkungen in Angelegenheit der Sontowskischen Beamtenkündigung eine Beleidigungsabsicht gegenüber dem Bürgermeister nicht in sich geschlossen haben (Bravorufe in der Versammlung). Der Bürgermeister bemerkte, daß er gelegentlich der Berathung über die Entschädigung an den Musikdirektor Modeß Redewendungen über den Gemeindekämmerer gebraucht habe, die möglicherweise als Kränkung des Genannten aufgefaßt werden könnten. Demgegenüber betont Redner, eine solche nicht beabsichtigt zu haben.

Stadtv. Haueisen regt die Anlage einer Stadtchronik an, in welcher das noch vorhandene geschichtliche, auf Zoppot bezügliche Material aus den früheren Jahrhunderten eingetragen und im Anschluß daran die Jetztzeit objektiv dargestellt werden soll. Die Sichtung der Geschichtsquellen wäre eventl. einem mit den historischen Verhältnissen unseres Ostens, speciell mit der Geschichte des Klosters Oliva Vertrauten zu übertragen. Die Anregung wird von allen Seiten sympathisch aufgenommen. Auf Vorschlag des Stadtverordnetenvorstehers wird die Berathung über diesen Antrag bis nach der Fertigstellung des Etats, die nothwendigerweise nun in Bälde erfolgen müsse, zurückgestellt.

Es folgt die Weiterberathung über den Voranschlag der Stadtverwaltung. Die Verhandlung setzt bei dem Kämmereikassen-Hauptetat ein. Das erste Kapitel behandelt die Vermögensverwaltung. Dieselbe schließt in Einnahme mit 1172,39 Mk., in Ausgabe mit 1167,18 ab. Eine sehr lange, zum Theil recht lebhafte Debatte verursacht das zweite Kapitel Bestandsverwaltung. Es werden von mehreren Seiten Zweifel laut, ob die aus entnommenen Darlehen erübrigten Ueberschüsse als Rechnungsüberschüsse für das vergangene Verwaltungsjahr anzusehen seien oder nicht. Demgegenüber erklärt der Bürgermeister, daß er als Hauptaufgabe die Sanierung der hiesigen Finanzverhältnisse sich gesetzt habe; daß aber eine solche innerhalb zweier Jahre in Anbetracht der früher vorhandenen Zustände nicht zu erreichen sei. Er hoffe in nicht zu ferner Frist die Etatsverhältnisse Zoppots derart zu regeln, daß die früher mit Recht gerügten Mängel in der Finanzverwaltung nicht mehr vorhanden sein werden.

Der Rechnungsüberschuß weist in Einnahme 1670,74 Mk. nach. Lebhafter Redekampf entspinnt sich bei Position 7 dieses Kapitels, welches in Einnahme sowohl wie Ausgabe 12000 Mk. als Darlehn zum Bau eines Armenhauses vorsieht. Die Debatte, welche zum größten Theil finanztechnischer Natur ist, ergiebt, daß s. Zt. unter der Verwaltung des früheren Gemeindevorstehers, wie dieses ausdrücklich von den Stadtv. Dr. Lindemann und Dr. Wagner hervorgehoben wird, das zum Bau eines Armenhauses entnommene Darlehn zur Deckung anderweitiger Bedürfnisse verwendet worden ist. Es werden von mehreren Seiten Vorschläge gemacht, die darauf hinausgehen, diese Summe von 12000 Mk. von dem Rechnungsüberschuß in Abzug zu bringen. Von dem Magistrat bezw. dem Kämmerer wird demgegenüber hervorgehoben, daß dieser Titel im Etat lediglich deshalb aufgeführt worden sei, um diesen Betrag nicht der Aufmerksamkeit der Stadtverordneten zu entziehen und denselben späterhin bei Besserstellung der Finanzen des Ortes seinem ursprünglichen Zwecke wieder zuzuführen. Dieser Motivirung giebt die Stadtverordnetenversammlung schließlich ihre Zustimmung.

Die letzte Position dieses Kapitels: Sonstige aufkommende Gelder, Schenkungen, verfallene Kautionen, wofür 20000 Mk. in Einnahme gesetzt worden sind, veranlaßt eine mehr als einstündige geheime Berathung.

Nach Wiederherstellung der Oeffentlichkeit wird die Berathung über die außerordentlichen an Korporationen oder Vereine durch die Gemeinde zu leistenden Beiträge wieder aufgenommen. Als Preis für den Westpreußischen Reiterverein werden 1000 Mk., desgleichen für den Yachtklub Gode Wind 1000 Mk. gestiftet. Das Kapitel wird schließlich mit 63051,65 Mk. Einnahme und 27743,10 Mk. Ausgabe genehmigt.

Das folgende Kapitel Straßenverwaltung giebt mehreren Verordneten Veranlassung Klagen und Wünsche vorzutragen. Stadtv. Dr. Wagner macht auf den schlechten Zustand der Haffnerstraße (für die Strecke von der Bismarck- bis zur Eissenhardtstraße) aufmerksam. Stadtv. Sulley regt an, die Grabenreinigung durchweg von Seiten der Kommune besorgen zu lassen. Der Bürgermeister erwidert, daß das nicht ohne weiteres angehe, da zunächst die betreffenden Adjazenten hierzu polizeilich aufgefordert werden müßten. Sei das ohne Erfolg geschehen, dann könne die Reinigung erst durch einen Dritten vorgenommen werden. Erfreulicherweise hätten jedoch, wie der Bürgermeister des ferneren betont, immer mehr Adjazenten von Gräben das ihnen amtlicherseits gemachte Anerbieten, die Reinigung gegen geringe Kostensätze nach Maßgabe der Länge des Grabens durch Kommunalarbeiter ausführen zu lassen, angenommen.

Die Beschlußfassung über Titel 4: Reinigung der Straßen und Abfuhr wird, da eine hinreichende Erklärung für die im Etat vorgesehene Mehrausgabe von 4200 Mk. nicht gegeben werden kann, bis zur zweiten Lesung zurückgestellt. Im Uebrigen passirt der Schluß dieses Kapitels fast debattelos das Haus.

Beim Kapitel Kanalisation wird von mehreren Seiten hervorgehoben, daß das Personal in der Pumpstation dem Anschein nach nicht genügende Beschäftigung habe. Die Versammlung nimmt schließlich eine Resolution an, in welcher der Magistrat ersucht wird, auf eine möglichste Ersparniß bei diesem Titel Bedacht zu nehmen.

Aus den weiteren Verhandlungen sei nur noch hervorgehoben, daß die Anfrage des Stadtv. Haueisen, ob die für die Gasanstalt entnommenen Kohlen zurückverrechnet werden, da der im Etat angesetzte Betrag von 2000 Mk. für die Pumpstation außerordentlich hoch erscheine, in der zweiten Lesung ihre Erledigung finden solle.

Das Haus vertagt sich nach mehr als dreistündiger Berathung bis zur nächsten Woche.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 5. April.

Wegen einer Reihe von Sittlichkeitsvergehen durch lange Jahre an seiner Stieftochter begangen wurde der Arbeiter Wierzbitzki aus Neustadt zu **1 Jahr Gefängniß** verurtheilt und **sofort verhaftet.**

Ein ganz gefährlicher Rowdy.

Am 18. Februar trieb sich der vielfach vorbestrafte Arbeiter Karl Litz auf dem Fischmarkt herum und belästigte den Besitzer eines dort haltenden Milchfuhrwerkes. Als derselbe aus Furcht vor Litz weitergefahren war, sprach der Ladenbesitzer E. der dortigen Gegend über den Unfug. Litz griff nun den Kaufmann an, stieß ihn und drang in das Geschäftslokal ein, wo er sich mit einem Peitschenstock bewaffnete. E., ein kräftiger Mann, warf Litz nun hinaus; dieser griff ihn aber mit dem Stocke an und zum Schluß noch, als ihm die Peitsche entrissen war, stach er ihn drei Mal mit dem Messer in die linke Schulter. Als er verhaftet werden sollte, geberdete er sich dermaßen, daß ihn drei Schutzleute nur mit aller Mühe zu bändigen vermochten. Das Gericht verurtheilte ihn wegen aller dieser Heldenthaten zu **2 Jahren Gefängniß.**

Oberkriegsgericht vom 7. April.

Betrug.

Der Unteroffizier Rudolf Fröhlich in Thorn hatte sich im November v. Js. bei einem Schneidermeister seines Garnisonortes eine Extragarnitur, bestehend aus Rock, Hose und Mantel bestellt. Nachdem die Sachen schon angefertigt, aber zum Glück noch nicht an den Angeklagten abgeliefert waren, erfuhr der Meister, daß der Unteroffizier viel Schulden habe und von schlechter Führung sei. Er theilte Fröhlich nun mit, daß die Kleidungsstücke nur gegen baare Zahlung abgeliefert werden könnten, worauf der Angeklagte schrieb, er wolle 50 Mk. anzahlen und für den ganzen Betrag würde sein Vater aufkommen. Auch bat er den Schneidermeister um ein Darlehn von 24 Mk. mit der Weisung, er könne die Rechnung von 126 Mk. dann auf 150 Mk. ausschreiben. Der vertrauensselige Geschäftsmann ließ sich durch die Angaben des Angeklagten täuschen und gab Rock und Mantel her, schrieb dann aber an den Vater des Angeklagten und erhielt zur Nachricht, daß der Vater garnicht daran denke, die Schulden seines Sohnes zu bezahlen. Durch einen Kniff gelang es dem Schneider, wieder in den Besitz der gelieferten Sachen zu kommen, indem er nämlich Rock und Mantel zu einer kleinen Abänderung wieder mitnahm. Doch hat er die Uniformstücke nicht mehr als neu verkaufen können und so einen Schaden von etwa 20 Mk. erlitten. Selbstverständlich hütete er sich nun, das baare Darlehn herzugeben, so daß es in diesem Falle bei dem bloßen Betrugsversuch seitens des Unteroffiziers blieb. Die Meldung bei dem Kompagniechef zeitigte ein Strafverfahren gegen Fröhlich, in welchem dieser die Behauptung aufstellte, seine Braut, welche schon oft größere Summen für ihn hergegeben habe (!), würde auch diese Rechnung bezahlt haben. Er hätte sich nur genirt, einem Zivilisten gegenüber sein abhängiges Verhältniß zu einem weiblichen Wesen bloßzustellen, und deshalb seinen Vater vorgeschoben. Das Thorner Kriegsgericht hielt die Schwindeleien des Unteroffiziers für erwiesen und verurtheilte ihn zu **einem Monat Gefängniß** und erkannte auch auf **Degradation**, da Fröhlich schon mehrfache Vorstrafen erlitten hat. Auch das Oberkriegsgericht behielt das erste Urtheil bei und **verwarf die Berufung.**

Ins Zuchthaus

möchte der Grenadier Galle vom hiesigen Grenadier-Regiment Nr. 5, welcher vor kurzer Zeit wegen einer Reihe von Diebstählen an Kameraden und im Rückfalle zu **1 Jahr 3 Monaten Gefängniß** verurtheilt wurde. Er legte gegen dieses Urtheil Berufung ein, da es ihm zu milde war, er wollte eine höhere Strafe haben und zwar eine Zuchthausstrafe. Gewiß ein selten vorkommender Wunsch! Galle rechtfertigte seinen Wunsch mit den klassischen Worten: „Ich werde ja wohl doch keine Blüthe der deutschen Armee mehr werden." Das Oberkriegsgericht war selbstredend nicht in der Lage, die Strafe zu erhöhen und **verwarf die Berufung des Angeklagten.**

Der Thorner Gymnasiasten-Prozeß vor dem Reichsgericht.

Der Prozeß, welcher am 12. September 60 polnische Gymnasiasten vor das Thorner Landgericht brachte, beschäftigte am Freitag das Reichsgericht auf Grund der Revision, welche von den 45 Verurtheilten, dem Kleriker Goncz und Genossen gegen das Thorner Urtheil eingelegt worden war. Auf die Sache selbst einzugehen, erübrigt hier wohl; man wird sich erinnern, daß unter den Gymnasiasten Vereinigungen bestanden, deren Zweck die Wiederaufrichtung eines selbstständigen polnischen Reiches bildete. Die Revision der verurtheilten Angeklagten, deren Strafe sich zwischen einem Verweise, einem Tage und drei Monaten Gefängniß bewegt, rügte Verkennung des § 128. Die Angeklagten hätten keine Ahnung davon gehabt, daß ihre Vereinigungen strafbar seien. — Der Reichsanwalt beantragte die Verwerfung der Revision. Wenn die Rechtfertigungsschrift darauf hinweise, daß der Zweck des Vereins nicht strafbar sei, so müsse darauf verwiesen werden, daß der § 128 sich nur auf die Form beziehe, § 129 dagegen auf den Zweck. Hier komme es also nur auf die strafbare Form an, welche einwandsfrei festgestellt sei. Es sei ein Irrthum des Landgerichts, daß es auch auf den politischen Zweck ankomme; die Geheimhaltung allein sei schon strafbar. Erforderlich sei eine gewisse Organisation und ein Zusammenschluß auf längere Dauer; dies alles sei festgestellt. Ebenso seien der Dolus und die Einsicht der noch nicht 18 Jahre alten Angeklagten festgestellt. — Das Reichsgericht erkannte auf **Verwerfung der Revision.**

Lokales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Landgrichtsdirektor Heidrich in Graudenz ist an das Landgericht I in Berlin versetzt worden. Der Gerichtsassessor Hugo Danziger aus Thorn ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Gnesen und dem Landgericht daselbst zugelassen worden. Der Referendar Max Gelinsky aus Pr. Stargard ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. Dem Sekretär Freder bei dem Amtsgericht in Riesenburg sind die Geschäfte des Rendanten bei der Gerichtskasse daselbst übertragen.

y **Personalien bei der Eisenbahn.** Ernannt: Güterexpedient Bartsch in Mocker zum Stations-Vorsteher 2. Klasse, Stations-Diätar 1. Klasse Giede in Thorn und der Stations-Diätar Gomoll in Schönsee zu Stations-Assistenten.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Angenommen sind die Zivilanwärter Naschlinski in Danzig zum Postgehilfen, Frl. Ewert in Danzig zur Postgehilfin. Etatsmäßig angestellt sind als Postsekretäre die Postpraktikanten, Rubiewski aus Breslau in Konitz, Braun aus Hannover in Schwetz, Ziehm aus Konstanz in Kulmsee, als Postpraktikant der Postpraktikant Kuch aus Zoppot in Berlin, als Postverwalter der Postassistent Zimmer aus Freystadt in Dritschmin, als Postassistent die Postassistenten Teucke aus Kreuz in Schlochau, E. Krüger aus Christburg in Strasburg (Westpr.), Lützow aus Putzig in Thorn, Pleines in Bütow, Priebe in Marienwerder, Reineck in Zoppot, Rochow in Elbing, Scharlack in Graudenz, Weiß in Marienburg, Jakulski aus Flatow in Exin, als Telegraphenassistent der Postassistent Freitag aus Neufahrwasser in Danzig, die Telegraphenanwärter Boljahn in Thorn, Müller in Danzig. Dem Postsekretär Michting in Thorn ist die Verwaltung einer Bureaubeamtenstelle erster Klasse bei der Ober-Postdirektion in Magdeburg übertragen. Versetzt sind der Postpraktikant Guericke von Dirschau, die Postassistenten Zimmermann von Dirschau, Galley von Neuteich, Gramse von Marienburg, Schachtschneider von Dirschau, Paul Krause von Neustadt, sämmtlich nach Danzig, Wenzel von Danzig nach Tiefenau, Killig von Klingenberg nach Schönlanke, Ballke von Schneidemühl nach Dt. Krone, Teuber II von Konitz nach Bromberg, Zunker von Exin nach Tuchel, Froese von Danzig nach Schöneck, Groeger von Christburg nach Danzig, F. Herzberg von Dt. Eylau nach Posen, E. Hintz von Graudenz nach Thorn, Neidhardt von Danzig nach Christburg, Voß von Riesenburg nach Danzig, Jadatz von Danzig nach Briesen. Der Ober-Postassistent Sänger in Danzig ist gestorben.

w. **Der westpreußische Provinzial-Obstbauverein** hielt Sonnabend in Marienburg unter dem Vorsitz des Herrn Amtsvorsteher Domnick-Kunzendorf seine Generalversammlung ab. Dieselbe war aus allen Theilen der Provinz beschickt; als Vertreter der Behörden nahmen an ihr Theil die Herren Regierungsrath Kräkler-Marienwerder und Regierungsassessor Crone und Kreisbaumeister Cordes-Marienburg. Der Vorsitzende erstattete Bericht über das verflossene Jahr. Der Provinzial-Obstbauverein besteht aus 27 korporativen Vereinen. Die Einnahme betrug im verflossenen Jahre 2133,25 Mk., die Ausgabe 1859,09 Mk., so daß ein Kassenbestand von 274,16 Mk. verbleibt. Die Einnahme besteht aus Mitgliederbeiträgen, Zuschuß der Königlichen Regierung von 1000 Mk. und der Westpreußischen Landwirthschaftskammer von 500 Mk. Herr Baumschulbesitzer Jaise-Landmühle bei Marienburg hielt einen interessanten Vortrag über Obstbaupflanzungen an Straßen. Er betonte, daß bei Anpflanzungen von Bäumen den Obstbäumen der Vorzug gebühre. Bei uns in Westpreußen sei es aber mit den Anpflanzungen von Obstbäumen noch nicht so, wie es sein soll. Komme man nach dem Westen, so sehe man alle öffentlichen Straßen mit Obstbäumen bepflanzt, und so müsse es auch bei uns im Osten werden. Zur Anpflanzung empfiehlt er hauptsächlich Kirschen, Aepfel, auch Birnen. Vor allen Dingen aber solle man nur gute Sorten verwenden, weil man dadurch einen größern Absatz und bessere Preise erziele. An den Vortrag knüpfte sich eine lebhafte Debatte. Hierauf hielt Herr Wandergärtner Ewers-Zoppot einen längeren Vortrag über die zweckmäßige Anlage größerer Obstpflanzungen und deren Rentabilität. Er hob hierbei hervor, daß es rathsam sei, die Bäume mindestens 10 Meter auseinander zu setzen und in den ersten Jahren nicht tragen zu lassen. Der Halbstamm sei bei uns der günstigste. Für die Anlage von Obstbäumen (Aepfel) mit einer Entfernung von 10 Meter auseinander, wären 25 Bäume für einen preußischen Morgen erforderlich. Diese Anlage würde innerhalb zehn Jahren insgesammt ungefähr 500 Mark kosten und es wäre aber dann mindestens eine Ernte von 50 Zentner Aepfel zu erwarten, welche bei einem Verkauf von 6 Mark pro Zentrer 300 Mark einbringen. Herr Gärtnereibesitzer Gaude-Kulm empfiehlt, dahin zu wirken, daß jede Kreisstadt eine Obstbaumschule unter Aufsicht eines Fachmannes oder des Wandergärtners anlegen müßte. Herr Lehrer Nahrius empfiehlt, gleichzeitig auch die Bienenzucht einzuführen. Herr Grube-Kuckenhöfen bei Elbing bittet, die nächste Generalversammlung in Elbing abzuhalten. Der Herr Vorsitzende theilte noch mit, daß die Königliche Regierung sowie die Westpreußische Landwirthschaftskammer um eine Beihilfe von je 1000 Mk. angegangen seien, welche auch jedenfalls gewährt werden werden. Die Ausstellung in Stettin soll künftiges Jahr unbedingt beschickt werden. Die Generalversammlungen sollen künftig abwechselnd in verschiedenen Städten abgehalten werden.

b. **Volksunterhaltungsabend.** Der vom Danziger Wohnungsmietherverein vorgestern Abend veranstaltete Volksunterhaltungsabend im Barbara-Hause bot durch sein reichhaltiges Programm den zahlreich erschienenen Gästen vorzügliche Anregung und Unterhaltung. Die Gesangsvorträge von Fräulein Rohleder und Herrn Golski und die vorzüglichen Deklamationen der Herren Dabisch und Markull fanden rauschenden Beifall, ebenso der durch farbige Lichtbilder illustrirte Vortrag des Herrn Ahrenfeldt: „Ein Tag in Pompeji" und die Männerchöre des Gesangvereins „Hohenzollern". Der Vorsitzende des Wohnungsmiethervereins Herr Buchholz begrüßte die Erschienenen in einer Ansprache, in der er unter Bezugnahme auf einen Ausspruch von Professor Lohm auf die Zwecke und Ziele des Vereins hinwies.

* **Zum Besten des Mädchenheims** findet am 18. April im Apollosaale eine musikalische Soiree statt, welche von geschätzten Künstlern und Dilettanten in freundlichem Entgegenkommen veranstaltet wird. Der erste, ernste Theil des Programms bringt Solovorträge. Der zweite Theil wird durch die reizende Operette „Das Testament" von Dorn ausgefüllt, welche schon einmal in diesem Winter einen Theil des Danziger Publikums bei einer Aufführung im Danziger Hof entzückt hat. Die nochmalige Aufführung wird den Wünschen derjenigen entgegenkommen, welche damals auf den Besuch verzichten mußten, weil keine Einlaßkarten mehr zu haben waren.

* **Oeffentliche Belobigungen.** Der Arbeiter Karl Kimkel zu Kl. Walddorf, Kr. Danziger Niederung, hat am 9. Februar cr. den auf dem Eise des Festungsgrabens eingebrochenen 15jährigen Klempnerlehrling Walter Joost von hier mit schneller Entschlossenheit vom Tode des Ertrinkens gerettet. — Weiter haben der 9½ Jahre alte Knabe Willy Veit aus Dzimiannen und der Arbeiter Dominik Trocka aus Kalisch die am 4. Februar cr. beim Schlittschuhlaufen auf dem Rzuno-See eingebrochene Frau Bauaufseher Veit in Dzimiannen, Kreises Berent, mit schneller Entschlossenheit und der erstere nicht ohne eigene Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens errettet. Der Regierungs-Präsident bringt das lobenswerthe Verhalten der drei Lebensretter anerkennend zur öffentlichen Kenntniß.

* **Verein ehemaliger Fünfer.** In der Monatsversammlung wurden in den Vorstand wieder resp. neu gewählt die Herren Gerichtsvollzieher Stegemann erster, Assistent und Baugewerksmeister Wolschon zweiter Vorsitzender, Magistratsbeamter Schaumann erster, Assistent Böhnert zweiter Schriftführer, Haus-

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Am liebsten aber zög' ich sacht
Mit Mond und Stern hoch oben,
Wenn ringsum feierliche Nacht
Die Welt hält eingewoben.
Die Menschen drunten schlafen ein
Mit ihrem Hass und Spotte —
Ich kniee betend ganz allein,
Ganz nah' bei meinem Gotte.

Oskar von Redwitz.

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Elster.

12) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Edelgard ist meine Freundin geworden! Sehen Sie, dort kommt sie mit meinen Schwestern von einem Spaziergang heim. Wenn Sie hier an das Fenster treten, können Sie sie sehen."

Belustigt über ihren Eifer trat Harald neben sie an das Fenster.

Durch den Garten schritt die schlanke, hohe, schwarzgekleidete Gestalt einer jungen Dame, ihr zur Seite die beiden Kinder. Ein russischer, langhaariger Windhund folgte ihnen.

„Das ist unsere Edelgard — Fräulein Edelgard Lynden —"

Harald hatte Edelgard auf den ersten Blick erkannt. Alles Blut wich aus seinem Gesicht; er wollte lächeln, aber sein Gesicht verzerrte sich und seine Stimme klang heiser und rauh, als er erwiderte:

„In der That — eine interessante Erscheinung —"

Erstaunt blickte Else auf.

Sie bemerkte die jähe Veränderung, die mit ihm vorgegangen war, und plötzlich stieg der Verdacht in ihre auf, daß der Rittmeister Edelgard früher gekannt habe.

„Ist Fräulein — Lynden schon sehr lange bei Ihnen?" fragte er, nur um die drückende Stille zu unterbrechen.

„Drei Jahre," antwortete sie kurz und wandte sich ab.

Harald starrte schweigend der schwarzen Gestalt Edelgard's nach, die allmählich zwischen den verschneiten Büschen des Gartens verschwand.

Er vermochte nicht zu sprechen — er rang nach Worten — da trat zum Glück Fräulein Amalie mit ihrem Album ein und begann sofort wieder eine lebhafte Unterhaltung.

3. Kapitel.

Bitter auflachend warf Harald die feine, goldgeränderte Karte auf den Tisch, die ihn für den kommenden Sonntag zum Diner bei dem Geheimrath Hallersmark einlud.

„Der Liebe Müh' umsonst, mein lieber Hans," wandte er sich an Leutnant von Bebenroth. „Da finde ich, was ich so dringend nöthig habe: ein reizendes, junges Mädchen, reich und gut und klug, in das man sich wahrhaftig auf seine alten Tage verlieben kann, ein Mädchen, das einem mit der ganzen scheuen Zärtlichkeit erwachender Liebe entgegentritt — man hofft, endlich zum Ziele zu kommen, da steigen die Schatten der Vergangenheit empor und in ihrem Nebel verschwindet das freundliche Bild der Zukunft. Zum Henker, ich bin des Spiels überdrüssig! Morgen reise ich nach Fredersdorff zurück — mag dann die Karre laufen, wie sie will!"

„So leicht würde ich das Spiel denn doch nicht aufgeben, Harald," entgegnete Hans von Bebenroth ernst. „Wenn Du auch Deine frühere Verlobte in der Villa Hallersmark als Erzieherin wieder getroffen hast, so ist das noch lange kein Grund, Deine Bewerbung um Fräulein Else aufzugeben. Jedenfalls weiß man in der Familie des Geheimraths nichts von dieser einstigen Brautschaft der Erzieherin, sonst würde man Dich nicht so freundlich empfangen haben. Oder man ignorirt diese Thatsache, die drei Jahre und länger zurück liegt. Daß Edelgard Lynden über ihr früheres Verhältniß mit Dir sprechen sollte, halte ich für unwahrscheinlich, denn sie würde dadurch Gefahr laufen, ihre Stellung zu verlieren. Alles das spricht dafür, daß Du unbesorgt der Einladung Folge leisten kannst."

„Aber, Mensch, Hans, Freund und Vetter, begreifst Du denn nicht, wie peinlich diese ganze Situation für mich selbst ist? Bedenkst Du nicht, wie ich mir selbst in dieser Angelegenheit vorkommen muß?"

„Gewiß könnte die Affäre für Dich peinlich sein — aber nur in dem einen Falle —"

„Welcher sollte das sein?"

„Wenn Du Edelgard Lynden noch liebtest. . . ."

Harald biß die Zähne knirschend zusammen und wandte sich ab, eine Weile finster zum Fenster hinaus auf die Straße starrend.

Dann lachte er kurz und sagte:

„Von der Liebe laß uns nicht sprechen, alter Junge. Diesen Luxus darf sich ein Mann in meiner Lage nicht erlauben. Höchstens eine ehrliche, warme Neigung, die für eine vernünftige Ehe ausreicht, eine anständige Gesinnung und den festen Vorsatz, seiner Frau das Leben so angenehm wie möglich zu machen . . . das andere, die Liebe, die Leidenschaft — das ist nichts mehr für uns."

„Du darfst Dich nicht zu niedrig einschätzen, Harald!"

Ihr Gespräch wurde durch den Eintritt des Dieners unterbrochen, welcher Harald mehrere Briefe überreichte.

„Geschäftsbriefe — Rechnungen — Klagen meines Inspektors über die Arbeiter — Klagen meiner Mutter über die Einsamkeit und Langeweile in Fredersdorff — Klagen, Sorgen, nichts weiter! Es ist zum Verzweifeln!" rief Harald und warf die Briefe auf seinen Schreibtisch.

„Doch halt," fuhr er fort, „da ist ja noch ein Schreiben — alle Wetter, was ist das? Entschuldige mich einen Augenblick."

„Bitte — bitte!"

Harald öffnete den Brief und las ihn — las ihn noch einmal und sank dann in den Sessel vor dem Schreibtisch nieder, die Stirn in die Hand stützend und finster vor sich hinstarrend.

Das dauerte eine ganze Weile, bis sich Hans, der am Fenster gestanden hatte, erstaunt umwandte. Rasch schritt er auf den stumm und niedergedrückt Dasitzenden zu und legte ihm die Hand auf die Schulter.

„Hast Du eine sehr schlechte Nachricht erhalten, Harald?"

Dieser fuhr jäh empor. Ein schmerzlicher Ausdruck lag um seine Lippen.

„Eine schlechte Nachricht? Nun, wie man's nimmt! Du wirst jedenfalls sagen, es ist eine gute Nachricht. Für mich bedeutet sie . . . doch das ist einerlei! Da, Hans, lies! Wir haben ja keine Geheimnisse vor einander — lies nur!"

Er reichte dem Freunde den Brief, der nur wenige Zeilen enthielt und lautete:

„Wenn Sie der Einladung des Geheimraths H. zum Diner Folge leisten wollen, so sollen Ihnen alte Erinnerungen nicht im Wege stehen. Die Vergangenheit mit ihrem Inhalt ist für mich versunken und vergessen. Wir können uns frei und harmlos wieder begegnen.

Wenn eine ehrliche Zuneigung zu Fräulein Else Sie leitet, so werden Sie mich stets als Freundin auf Ihrer Seite finden. Ich wünsche Ihnen mit Else Glück und Frieden — aber denken Sie daran, daß diese Güter nur durch strenge Arbeit, durch Vertrauen und selbstlose Liebe zu erringen sind.

Ich bitte Sie, der Vergangenheit ebenso objektiv gegenüber zu stehen wie ich, die ich mich freuen werde, Sie als alten Freund wieder begrüßen zu dürfen.

Alles andere sei vergessen.

Edelgard Lynden."

Bebenroth legte den Brief auf den Tisch zurück.

„Ich finde es von Fräulein Lynden sehr verständig, diesen einzig möglichen Standpunkt der Unbefangenheit einzunehmen und dadurch Deine Bedenken gegen einen Verkehr in jenem Hause zu zerstreuen," sagte er.

wart Blomke erster, Werftbuchführer Böhle zweiter Kassenführer, Assistent Gorske erster, Restaurateur Rink zweiter Kassenrevisor, Rentier Hennig erster Regierungsbeamter Kriese zweiter Vergnügungsvorsteher. Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht, nach welchem der Verein im verflossenen Jahre erheblich an Mitgliederzahl zugenommen habe und theilte ferner mit, daß der Vermögensstand des Vereins ein sehr günstiger zu nennen ist. Es wurde noch beschlossen, von jetzt ab die Generalversammlungen am ersten Mittwoch nach Monatsanfang abzuhalten.

* **Auszeichnung.** Dem Aufseher Paul bei der Artilleriewerkstatt in Danzig und dem Gefangenaufseher Majewski in Danzig, letzterem bei seinem Uebertritt in den Ruhestand, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Vertrieb von Druckwerken und Waaren beim Militär.** Der Kriegsminister bringt erneut zur allgemeinen Kenntniß, daß den Unteroffizieren und Mannschaften dienstlich verboten ist, sich auf Veranlassung von Zivilpersonen mit dem Vertrieb von Druckwerken und Waaren innerhalb von Truppentheilen oder Behörden — seien dies nun ihre eigenen oder fremde — zu befassen. Den Unteroffizieren und Mannschaften ist zugleich befohlen, von jeder seitens einer Zivilperson an sie ergehenden Aufforderung zum Vertrieb von Druckwerken oder Waaren ihren Vorgesetzten Meldung zu machen.

§ **Eine recht widerwärtige und gesundheitsschädliche Unsitte** soll durch eine Maßregel bekämpft werden, welche ein Erlaß des Eisenbahnministers an die Eisenbahndirektionen anordnet. Es sollen nämlich, wie es schon im Eisenbahndirektionsbezirk Berlin der Fall ist, Plakate in den Wartesälen, Vorfluren und auf den Bahnsteigen angebracht werden, welche dringend ersuchen, das Ausspeien zu unterlassen. Auch Spucknäpfe sollen an geeigneten Plätzen aufgestellt werden.

* **Unglaubliche polnische Dreistigkeit.** Es wird immer toller; jetzt hat vor Kurzem in Mahlin (Kreis Dirschau) der polnische Gemeindevorsteher Woyke sich Uebergriffe gegen deutsche Kinder erlaubt, weil diese sich geweigert hatten, den Herrn Gemeindevorstand in polnischer Sprache zu begrüßen. Die Aufsichtsbehörde hat allerdings umgehend den agitationseifrigen polnischen Herrn freundschaftlich zur Niederlegung des Amtes bewogen.

* **Postwerthzeichen.** Im Reichspostgebiet und in Württemberg werden jetzt nur noch Postwerthzeichen mit der Inschrift „Deutsches Reich" ausgegeben. Die bisherigen Reichspost- und württembergischen Postwerthzeichen sind mit Ende März außer Kurs gesetzt worden; doch haben die Postanstalten laut amtlicher Mittheilung Anweisung erhalten, Sendungen mit alten Postwerthzeichen bis auf Weiteres nicht in der Beförderung aufzuhalten und auch nicht mit Nachtaxe zu belegen. Immerhin liegt es im Interesse des Publikums, möglichst die richtigen (neuen) Postwerthzeichen zu verwenden. Die in den Händen des Publikums noch vorhandenen alten Postwerthzeichen werden bis Ende Juni d. Js. an den Postschaltern und von den Landbriefträgern gegen neue Postwerthzeichen umgetauscht.

* **Eisen- und Stahlausfuhr nach außereuropäischen Ländern über Seehäfen betr.** Nachdem vom 1. Januar d. Js. ab der vorbezeichnete Seehafen-Ausnahmetarif E 2 auf den Versand nach sämmtlichen außereuropäischen Ländern ausgedehnt worden ist, sind nunmehr auch in diesem Tarif für sämmtliche in Betracht kommende Verbindungen in gleichem Umfange wie im Seehafenausnahmetarif E — Eisen und Stahl nach den Seehäfen — ermäßigte Frachtsätze zur Einführung gebracht. Im Gruppentarif I sind gleichzeitig Ausnahmefrachtsätze für Schiffsbaueisen (Ausnahmetarif E 1) von Landsberg a. W. und Landsberg a. W.-Brückenvorstadt nach den Hafenplätzen Danzig, Elbing, Königsberg Pr., Memel und Neufahrwasser erstellt worden. Die im Gruppentarif I (Bromberg, Danzig, Königsberg), im Ostdeutschen Güterverkehr (Gruppe I/II) und im Berlin-Stettin-nordostdeutschen Güterverkehr (Gruppe I/III) neu eingeführten Ausnahmefrachtsätze sind mit Giltigkeit vom 1. April d. Js. in Kraft getreten.

* **Trigonometrische Vermessungsarbeiten.** Die vom Kaiser befohlenen, unter Leitung der Chefs der Trigonometrischen und Topographischen Abtheilung der Landes-Aufnahme stattfindenden Vermessungsarbeiten finden in diesem Jahre auch in dem Kreise Danziger Höhe statt. Zur Ausführung dieses gemeinnützigen und wissenschaftlichen Unternehmens ist die Mitwirkung der Grundeigenthümer und Einsassen, der Geistlichen, der Landesverwaltungsbehörden und -Beamten, sowie der Forstbeamten erforderlich. Es werden deshalb diese Behörden und Personen durch amtliche Bekanntmachung aufgefordert, zur Erreichung der Allerhöchsten Absicht auch ihrerseits kräftig mitzuwirken.

* **Die deutsche Kauffahrteiflotte.** Der Bestand der deutschen Kauffahrteiflotte an amtlich registrirten Fahrzeugen von mehr als 50 cbm Bruttoraumgehalt belief sich nach den Aufstellungen der Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reiches am 1. Januar 1901 auf 3883 Schiffe mit einem Gesammtraumgehalt von 2 826 400 Registertons Brutto und 1 941 645 Registertons Netto gegen 3759 Schiffe mit 2 495 389 Registertons Brutto- und 1 737 798 Registertons Nettoraumgehalt am 1. Januar 1900. Die Zahl der Schiffe zeigt gegen das Vorjahr eine Steigerung, welche einmal auf die verhältnißmäßig geringe Anzahl von Verunglückungen, sodann auf die regere Thätigkeit im Schiffbau zurückzuführen ist. Der Bruttoraumgehalt der Schiffe hat sich im Vergleich zu 1900 um 331 000 Registertons, der Nettoraumgehalt um 203 847 Registertons vermehrt. Der Gattung nach waren am 1. Januar 1901 2493 Segel- und Schleppschiffe mit 640 510 Registertons brutto und 593 770 Registertons netto, sowie 1390 Dampfschiffe mit 2 185 890 Registertons brutto und 1 347 875 Registertons netto vorhanden, während am 1. Januar 1900 die Zahl der Segel- und Schleppschiffe 2466 mit einem Raumgehalt von 631 865 Registertons brutto und 587 639 Registertons netto, der Dampfer 1293 mit einem Raumgehalt von 1 863 524 Registertons brutto und 1 150 159 Registertons netto betragen hatte. Unter den Segel- und Schleppschiffen befanden sich am 1. Januar 1901 45 Schiffe mit mehr als drei Masten, 296 dreimastige, 1377 zweimastige, 552 einmastige Schiffe, und 223 waren Schleppschiffe und führten keine oder nur Lademasten. Zu den Schiffen mit mehr als drei Masten zählt der in Hamburg beheimathete Fünfmaster „Potosi", welcher mit einem Raumgehalt von 4026 Registertons brutto als das zur Zeit größte Segelschiff der Welt ist. Von den vorhandenen Dampfern waren 47 = 3,4 v. H. Räder- und 1343 = 96,6 v. H. Schraubendampfer. 2142 (85,92 v. H.) Segel- und Schleppschiffe und 517 (37,19 v. H.) Dampfschiffe haben einen Bruttoraumgehalt von weniger als 500 Registertons, 108 (4,33 v. H.) Segel- und Schleppschiffe und 256 (18,42 v. H.) Dampfschiffe zwischen 500 und 1000 Registertons, 187 (7,50 v. H.) Segelschiffe und 393 (17,84 v. H.) Dampfschiffe 1000 bis 2000 Registertons, 45 (1,81 v. H.) Segelschiffe und 152 (10,94 v. H.) Dampfschiffe 2000 bis 3000 Registertons, 10 (0,40 v. H.) Segelschiffe und 73 (5,25 v. H.) Dampfschiffe 3000 bis 4000 Registertons, 1 (0,04 v. H.) Segelschiff und 3 (3,09 v. H.) Dampfschiffe 4000 bis 5000 Registertons und 101 (7,27 v. H.) Dampfschiffe über 5000 Registertons.

* **Betr. Borsäure als Konservirungsmittel** schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.": Der Reichs-Gesundheitsrath, Ausschuß für Ernährungswesen und Untersuchung der Fleischbeschau, hat in der Sitzung vom 12. Oktober v. J., zu der außer den Mitgliedern der bezeichneten Unterabtheilung noch weitere, auf dem einschlägigen Gebiete besonders erfahrene Angehörige des Reichs-Gesundheitsraths sowie als Sachverständige Vertreter der Fleischindustrie und des Fleischerhandwerks zugezogen waren, die Angelegenheit eingehend berathen und sich mit allen gegen eine Stimme für das Verbot der Borsäure ausgesprochen. Insbesondere haben sämmtliche ärztliche Sachverständige, die an den Berathungen theilgenommen haben, den Erlaß des Verbotes übereinstimmend befürwortet.

* **Ein Wüthender.** Am Sonnabend Nachmittag hatte das Begräbniß eines Arbeiters stattgefunden und denselben hatten sich mehrere Freunde des Verstorbenen im Trauerhause in der Junkergasse zusammengefunden. In die Trauergesellschaft suchten die Arbeiter Wilhelm Noski und Müller sich einzudrängen und als sie zurückgewiesen wurden, zog Noski sein Messer und wollte auf die Anwesenden einstechen. [illegible] eine so schwere Verletzung an der rechten Seite des Unterleibes bei, daß der Verletzte mittels Sanitätswagens in das städtische Lazareth gebracht werden mußte. Noski versuchte hierauf mit einem Beile auf seine Gegner einzudringen, doch wurde ihm dieses entrissen.

Aus der Geschäftswelt.

Immer noch bleiben die Mahnrufe an Lungenkranke, sich recht zeitig der Anstaltsbehandlung zu unterziehen, ungehört in allen Kreisen, die nicht genügend Mittel zur Heilung ihrer Krankheit an die Invaliditäts- und Alters-Versicherung haben. Mit allen möglichen kleinen Mitteln sucht man den Husten zc. zu beseitigen; alle die vielfach als „unfehlbar" angepriesenen Geheimmittel werden versucht, und wenn man sich endlich dazu entschließt, eine Heilanstalt aufzusuchen, so ist es leider, wie oft zu spät! Es ist heute in der ganzen Aerztewelt bekannt, daß eine Heilung der Phthisis nur möglich ist auf Grund der therapeutischen Maßnahmen, welche durch Dr. Brehmer eingeführt sind. Alle Aerzte des In- und Auslandes erkennen an, daß Dr. Brehmer sich unsterbliche Verdienste um die Menschheit erwarb, indem er den Weg zeigte, der zur Heilung der Schwindsucht führt, und so beschloß man denn auf dem Kongresse zu Wien und Berlin dem verdienstvollen Manne ein sichtbares Denkmal in Stein und Erz zu setzen. Dr. Brehmers Autorität ist heute vollkommen anerkannt, warum befolgt man seine Mahnungen so wenig? Man will sich nicht als Schwindsuchtskandidat ansehen lassen, man fühlt sich gesund und glaubt nicht an den Feind, der heimlich sein Zerstörungswerk begonnen hat. So legt man die Sache in die Schublade, um gelegentlich dieselbe wieder vorzunehmen. Das ist aber nicht im Befolgen der Lehren des Stifters der maßgebenden Therapie. Dr. Brehmer hat immer und immer wieder seinen Mahnruf dahin ergehen lassen, daß zu jeder Jahreszeit, ob Frühling, Sommer, Herbst und Winter, sofort die Heilanstalt aufgesucht werden muß, selbst, wenn nur der Verdacht oder die Disposition zur Phthise vorliegt. (265

Jedem Landmädchen können Sie unbesorgt die Bereitung des Bades überlassen, wenn Sie [illegible] neuesten Badeöfen der Firma Houben Sohn Carl, Aachen anschaffen, der falsche Behandlung ausschließt und unzerstörbar ist. (267

Berliner Börse vom 7. April 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.40
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.00
do.	3½	102.00
do.	3	92.40
Pr. consl. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.90
do.	3½	102.00
do.	3	92.25
Bad. St.-Anl.	4	105.40
Bayr. St.-Anl.	4	105.20
Sächsische Rente	3	90.70
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.10
do. do. 8	4	104.25
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.25
Posen. Prov.-Anleihe	3½	—
do.	3	88.90
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	98.80
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.75
do. do	3	90.20
Ostpreußische	4	104.25
do.	3½	98.70
do.	3	89.80
Pommersche	3½	98.90
do.	3	89.75
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.70
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.60
do.	3½	98.60
do. Ser. C.	3½	98.40
do. Ser. A.	3	90.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
" " 1.B.	3½	98.50
" " 2.	3½	98.40
" neuländ. 2.	3½	98.40
" rittsch. 1. 2.	3	89.75
" neuländ. 2.	3	89.70

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	80.60
" " kleine	5	82.75
" innere	4½	70.20
" kleine	4½	71.50
" äußere	4½	69.75
" 500 L.	4½	70.20
" 100 L.	4½	70.50
" 20 L.	4½	73.40
" 1897	4	65.40
Chinesische Anleihe	5½	101.60
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	99.70
" " 1898	4½	90.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.30
" Goldrente L. 500	1.80	30.60
" " L. 100	1.80	30.60
" " L. 20	1.80	30.60
Griech. Monop.	1¾	43.50
" " 500 Frcs.	1¾	44.40
" Gld Pi. r. Bar.	1¾	38.50
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	94.25
Ital. Rente	4	100.80
" 4000—100 Frcs.	4	100.80
" " neue	4	100.60
Lissab. 1. und 2.	4	76.00
Mexikaner 1899	5	100.75
" 200, 100 L.	5	100.90
" 20 L.	5	101.10
Oesterr. Gold-Rente	4	—
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	101.30
" " 2—8	4	101.40
Portugiesen 4½%	fr.	43.75
Rum. amort. Rente	5	97.25
" " 400 M.	5	98.30
" " 1892 93	5	97.25
" " 400 M.	5	97.75
" " de 1889	4	84.20
" " de 1890	4	83.80
" " de 1891	4	83.30
" " de 1894	4	83.30
" " 1000 Frcs.	4	83.30
" " 500 Frcs.	4	83.30
" " de 1896	4	83.30
" " 1000 Frcs.	4	83.30
" " 500 Frcs.	4	83.60
" " de 1898	4	83.30
" Schatzanw.	5	99.00
" 810 M.	5	99.40
" 405 M.	5	99.40
Russ. consl. Anleihe 1880 5r.	4	100.20
" " 1r.	4	100.20
" Gold-Anl. von 1894	3½	94.00
" " von 1896	3	—
" consl. E. 25 u. 10 r.	4	100.60
" " 5 r.	4	100.60
" " 1 r.	4	100.50
" " 3 1891	4	100.50
" Staatsr. S. 1 226	4	96.90
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	100.60
Schwed. Staats. 1886	3½	99.50
" 1890	3½	99.50
Serb. Goldpfandbr.	5	98.50
Serb. Staatsr. 95	4	66.30
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.25
" " D.	1	27.55
" Adm. 1888	5	100.60
" " kleine	5	100.75
Ungar. Gold-Rente	4	101.10
" " 500 fl.	4	101.10
" " 100 fl.	4	101.10
" Kronen-Rente	4	98.10
" 1000—100	4	98.20
" Staats-Rente	3½	89.50
" Gold-Inv.	4½	101.25

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.75
" 5.6.unk.1904 f. 8.	3½	37.75
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.75
" conv.	4	100.50
" 8.	3½	95.50
" 9. unk. 1905	3½	95.50
" 10. unk. 1908	4	101.25
" 11.12. unk. 1910	4	101.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
" S.251-340uk.1905	4	100.75
" alte und conv.	3½	95.70
" S. 46-190uk.1905	3½	95.70
" S.301-330uk.1908	3½	96.20
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" 2. 6.	4	100.20
" unk. 1905	3½	96.00
" unk. 1907	3½	96.00
" 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.60
" 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" 6. unk. 1904	4	100.30
" 7. unk. 1904	3½	94.75
" 8. unk. 1906	3½	94.80
" 9. unk. 1907	3½	94.80
" 10.11.b.uk.1909/10	4	100.75
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	—
" 7. 8. unk. 1904	4	—
" 9. 10. unk. 1906	4	—
" 11. 12. unk. 1908	3.2	90.50
" 2. 3. unk. 1906	2.8	85.80
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.30
" " 14.unk. 1905	4	100.50
" " 11.	3½	96.00
" " 15.unk. 1904	3½	95.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	96.00
" " 17.unk. 1906	4	100.60
" " 18.unk. 1910	4	101.40
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.60
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	100.75
" " 1899 unverlb.	4	102.40
" " 1901 unk. 1910	4	102.50
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
" " 1896 unk. 1906	3½	99.20
" " 1901 unk. 1910	4	104.20
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	98.60
" "	4	87.90
" "	4	87.90
"	3½	81.00
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.10
" " 19 ... unk 1909	4	101.20
" " 20. 21. . unk. 1910	4	102.00
" " Bk. XVII unk. 1905	3½	95.10
" " 18 ... unk. 1908	3½	95.25
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.40
" " Kleinb. unk. 190	3½	95.10
" Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.70
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.70
" " 2. kündbar	4	100.80
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	14.10
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	146.50
Große Berliner Straßenb.	7½	198.50
Königsberger Pferdebahn	0	19.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	70.20
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6.6	128.00
Ital. Mittelmeer	4	88.60
Anatolische	5	—
" 60 %	5	88.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	108.75
Nordd. Lloyd	6	109.25
Hansa-Dampfsch.	8	123.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅔	106.10
Bresl. Warschau	3½	88.00

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	183.50
Bendix Holzbearb.	4	92.25
Berliner Holzkomptoir	0	89.75
Bochumer Gußst.	13⅓	196.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Z.	—	1.20
Danziger Aktienbr.	7½	122.50
Danziger Oelmühle	0	9.40
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	72.00
Dynamit-Trust	10	177.50
Elektr. Kummer	10	0.75
Gelsenkircher Bergwerke	12	163.75
Gelsenkirch. Gußstahl	0	114.75
Harpener	12	166.10
Hoecherl-Bräu	5	84.50
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	120.50
Inowrazlaw-Salzw.	6	124.00
Königsberger Walzmühle	3	108.50
Kunterstein-Brauerei	2½	83.25
Laurahütte	14	201.00
Mend. u. Schwerte	4	89.80
Neue Boden-A.	6	153.00
" " -Obl.	4	98.70
" " "	3½	94.00
Orenstein u. Koppel	10	116.00
Schalker Gruben	32½	320.00
Schütt Holzindustrie	3	32.00
Siemens u. Halske	8	144.50
Stettiner Cham.	18	254.00
Stettiner Vulkan B.	14	197.60
Wentzki, Maschinenfabr.	8	—
Westfäl. Stahlw.	0	133.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.80
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	92.00
" " St. 3.	5	111.90
" " Gold	4	101.70
Oest. Südbahn (Lb)	3	67.00
do. neue	3	67.00
do. Obligationen	5	103.20
do. Gold-Obligationen	4	89.00
Ital. Eisenbahn-Oblig. cl.	2.4	65.30
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.50
Kronpr. Rudolf	4	100.00
Moskau-Rjäsan	4	100.30
" Smolensk	4	99.40
Raab Oedenb.	3	79.30
Anatolische Bahnen	5	102.50
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.30

North. Gen. Lien.	3	73.90
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	152.60
Berliner Bank	2	92.80
Berliner Handels-Ges.	7	153.25
" Kassen-Verein	6⅓	139.00
Breslauer Diskonto	6	92.25
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	139.00
Deutsche Bank	11	207.60
Dtsch. Effecten-Bank	1⅓	105.90
" Genossenschaftsb.	3	102.50
" Hypothekenbank	6½	119.90
" Nationalbank	7	122.60
" Ueberseebank	8	137.00
Diskonto-Gesellschaft	9	194.00
Dortmunder Bankverein	6	110.10
Dresdner Bank	4	138.00
Hamburger Hypotheken	8	156.30
Hannoversche Bank	4	118.10
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.50
Landbank	6	114.50
Leipziger Bank fr. Z.	0	1.10
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.40
Nationalbank f. Deutschl.	3	111.70
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	210.25
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	107.20
Ostdeutsche	4	101.00
Preuß. Boden-Credit	7	137.80
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	166.00
" Hypoth.-Akt.-B.	0	11.25
" Leihhaus	6	108.75
" Pfandbrief-Bank	7	122.25
Reichsbank	6¼	153.30
Russ. Bank f. a. Hd.	4	114.00
Schaaffhaus. Bankverein	5	122.75

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	143.00
Bayr. " " 100	4	156.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	139.25
Köln. Mind. Th. 100	3½	138.90
Mein. Pr.-Pfd.	4	188.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" 1860 ö. fl. 500	4	153.50
Oldenburger Th. 40	3	128.60
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er "	5	—
Türk. Fr. 400 (f. C. 76)	—	110.10

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	62.50
Augsburger fl. 7	31.75
Braunschweiger Th. 20	129.60
Finnländische Th. 10	76.00
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	18.75
Meininger fl. 7	30.60
Neuchateler Fr. 10	36.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	420.75
" Credit v. 58 ö. fl. 100	388.50
Pappenheimer ö. fl. 7	34.50
Ung. Staat ö. fl. 100	349.90
Venetianer Le. 30	28.25

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.71
Souvereigns	20.395
Napoleons	—
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.185
Am. Coupons zb. Newy	4.1775
Engl. Banknoten	20.44
Franz. "	81.23
Italien. "	79.80
Nordische "	112.35
Oesterr. "	85.20
Russische "	216.20
" Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.40
" "	100 Fl.	2 M.	167.90
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
" "	100 Fr.	2 M.	80.90
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.43
"	1 L. Strl.	3 M.	20.305
New-York	1 Doll.	vista	4.185
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	80.95
Wien	100 Kr.	8 T.	85.15
"	100 Kr.	2 M.	84.95
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.40
" "	100 Lire	2 M.	78.50
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.40
"	100 S.R.	3 M.	213.75
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.75

Diskont der Reichsbank 3%.

„Ja, es ist sehr verständig," lachte Harald bitter auf. „Wer doch auch so verständig sein könnte!"

„Harald?!"

„Na ja — ich will ja auch vernünftig sein! Aber neugierig bin ich doch, wie weit diese Verständigkeit bei Fräulein Lynden geht!"

„Jedenfalls will sie ihre gute Stellung in jener Familie nicht verlieren."

„Jedenfalls," spottete Harald. „Und später kann sie ja vielleicht noch einmal die Erzieherin meiner Kinder werden."

„Ich würde Dir rathen, Harald, Dich dieser Bitterkeit, die Dein Wesen in letzter Zeit erfüllt, nicht zu sehr hinzugeben. Du hast jetzt nicht den mindesten Grund, mit dem Lauf der Dinge unzufrieden zu sein!"

„O nein — nicht den mindesten Grund!"

„Also wir sehen uns Sonntag beim Diner wieder?"

„Nun ja — der Henker hole alle Bedenken und Sorgen! Ich werde die Einladung annehmen und ebenso verständig sein wie Fräulein Lynden."

„So ist es recht, Harald. Man muß das Leben nehmen, wie es ist. Und Dein Leben scheint sich jetzt nach der Sonnenseite wenden zu wollen."

„Meinst Du?"

„Na natürlich!"

„Ja, und da soll man sich nicht mit zuviel Gepäck beladen, wenn man frei und leicht marschieren will. Alte Erinnerungen, alte Gefühle und Neigungen, Bedenken und Sorgen — alles über Bord! Und wenn der Stolz, die Selbstachtung auch noch zu schwer sind und den Flug des der Sonne zustrebenden Luftschiffes zurückhalten wollen — über Bord mit diesen lästigen Sandsäcken — über Bord damit! Adieu, Hans, ich komme Sonntag zum Diner — verlaß Dich drauf! Meine Sandsäcke sind alle über Bord geworfen . . ."

Kopfschüttelnd entfernte sich Bebenroth, er konnte sich in den Gedankengang seines Vetters nicht hineinversetzen.

Aber, so tröstete er sich, diese sonderbaren Gedanken würden schon verschwinden, wenn Harald erst der Schwiegersohn des Millionärs und allen drückenden Sorgen und Nöthen enthoben war.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Wenn man auf verbotenen Wegen radelt. Der „Frankf. Ztg." wird aus Darmstadt Folgendes erzählt: Am zweiten Ostertag fuhren der Großherzog und sein Besuch per Rad die Heidelberger Straße gen Eberstadt zu, bei ziemlich schlechtem Wetter und aufgeweichten Wegen. Man benutzte an einer bestimmten Stelle den Fußweg, der für Radfahrer verboten ist. Plötzlich donnerte dem vorausfahrenden Großherzog ein energisches „Halt, Absteigen!" entgegen. Der Großherzog stieg folgsam ab und gab auf die ebenso energischen Fragen des Hüters der öffentlichen Ordnung: „Wer sind Sie?" die Antwort: „Ich bin der Großherzog von Hessen, damit Sie aber nicht auch noch die nachfolgenden Herrschaften absteigen lassen, das sind der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen." Der gestrenge Schutzmann schrieb den Großherzog auf. Uebertretung der Fahrradordnung kostet für gewöhnlich 7,10 Mk.

Der Gipfel des Bureaukratismus. Der Pariser „Figaro" hat einen Preis ausgeschrieben für denjenigen, der den originellsten der „kleinen Mißbräuche" bekannt giebt, die im öffentlichen Leben vorkommen. Das Blatt erhält nun die Zuschrift eines Herrn Villard, die folgende, wirklich preiswürdige Lustigkeit enthält: „Herr Redakteur! Wenn Sie etwas finden, was höher geht als meine Mittheilung, verzichte ich auf den ersten Preis! Hören Sie nur: Ein bescheidener Pensionist kommt an den Schalter, um seine Pension zu beheben. Der Beamte: Haben Sie die nothwendigen Dokumente? — Der bescheidene Pensionist: Da ist mein Dokument, das meinen Anspruch rechtfertigt und da das vom Notar ausgefertigte Zertifikat, daß ich am Leben bin. — Der Beamte (nachdenklich): Wie viele Trimester haben Sie zu beziehen? — Der bescheidene Pensionist: Zwei. — Der Beamte: In dem Falle müssen Sie zwei Lebenszertifikate beibringen und nicht blos eines. — Der bescheidene Pensionist: Aber, da ich doch lebe, wie das Zertifikat vom 1. März beweist, so glaube ich versichern zu können, daß ich auch vorher gelebt habe! — Der Beamte: Bedauere. Sie müssen zwei Zertifikate haben! — Auf diese Art mußte ich beweisen, daß ich auch im Jahre 1901 gelebt habe, nachdem ich bewiesen hatte, daß ich jetzt noch lebe."

Wie die Araberin ihre Ehre rettete. Die „Times of India" berichtet folgende Geschichte, die den Charakter der Araber Yemens, bei denen vor Kurzem Unruhen vorkamen, kennzeichnet: Ein Mann von den Zaraniks, der mehrere Male die Telegraphendrähte durchschnitten hatte und mehr als einmal bestraft worden war, wurde von einem arabischen Scheikh, dem die Linien unterstellt sind, bei einer Gelegenheit gefangen. Der Scheikh wollte ihn nach Meedy ins Gefängniß senden, aber die Frau des Angeklagten kam und übernahm die Bürgschaft für sein zukünftiges gutes Betragen. Der Scheikh nahm die Bürgschaft an und gab ihn frei; aber bald darauf begann der Mann, wieder die Drähte zu zerschneiden. Er eilte nunmehr in ein anderes Dorf, das eine Tagereise entfernt wär und wo er ein anderes Weib hatte. Der Scheikh schickte nun nach der ersten Frau, die die Bürgschaft übernommen hatte, und sagte ihr, er würde sie unter den Arabern entehren, falls sie ihren Mann nicht einlieferte. Die Frau bat den Scheikh, nicht vor dem nächsten Tage „das schwarze Tuch auszubreiten", (eine Landessitte zur Bestrafung eines Vertrauensbruches). Sie ging noch an demselben Abend fort, nahm einen scharfen Dolch mit sich, verbarg ihn unter ihren Kleidern und ging in das Dorf, in dem sich ihr Mann aufhielt. Sie fand ihn schlafend in seiner Wohnung, erdolchte ihn, schnitt ihm den Kopf ab, und nahm diesen in ihr Heim mit. Am folgenden Morgen aber ging sie zu dem Scheikh, zeigte ihm den Kopf ihres Mannes und sagte: „Hier ist Dein Verbrecher, und ich bin von der Bürgschaft frei. Laß das schwarze Tuch nicht festmachen!"

Ein fideler Passagier. Eine interessante Reise hat dieser Tage der 22jährige Tischlergehilfe Franz Hahnel nach Szegedin unternommen. Er setzte sich nämlich, wie wir in der Wiener Morgenzeitung lesen, in Werschetz auf den Personenzug und fuhr ohne einen Kreuzer Geld und ohne Fahrkarte in seine Heimath nach Szegedin. Diese Gratisfahrt hat er so unternommen, daß er vor Abgang des Zuges auf einen Waggon kletterte und sich auf das Dach der Länge nach hinlegte. Als die Bahnbediensteten gegen Abend hinauskamen, um die Lampen anzuzünden, konnten sie in der Dunkelheit den sich an das Dach drückenden Mann nicht bemerken. Als er dann allein war, hat er sich auf dem Waggondache aufgesetzt, gemüthlich gespeist und einige Zigaretten geraucht, dann legte er sich wieder der Länge nach auf das Dach und begann zu johlen und zu pfeifen. Dies betrieb er immer couragirter und kümmerte sich nicht darum, daß die unter ihm im Coupé befindlichen Reisenden erster Klasse nicht schlafen konnten. Endlich wurde ein Herr ungeduldig und rief den Kondukteur, welchem er klagte, daß da oben Jemand fortwährend pfeife. — „Unmöglich", entgegnete dieser, „vielleicht im anstoßenden Coupé". — Der Reisende wüthete: „Im rechtsseitigen Coupé sitzt ein Domherr, der wird doch wohl nicht pfeifen, im linksseitigen Coupé befinden sich zwei alte Damen, die pfeifen auch nicht, denn sie schlafen." — Endlich untersuchte der Kondukteur in der Szöregher Station das Waggondach und fand dort den Störenfried ganz gemüthlich liegen. Hahnel wurde natürlich herabbefördert und gestand, daß er beschäftigungslos sei und da er als anständiger Gewerbetreibender nicht herumvagabondiren wollte, zu diesem Mittel gegriffen habe, um nach Hause zu gelangen. Er wurde nach Szegedin gebracht, wo er aber gegen Legitimation freigelassen wurde. Die Folgen der Gratisfahrt werden ihm freilich deshalb nicht erspart bleiben.

Aus der Schule bringt das „Leipz. Tagebl." folgende Anekdote, die den Vorzug hat, wahr zu sein. Beim Examen einer Dresdner Bürgerschule fragte der Lehrer: „Als der Herr Jesus Christus als Kind sich einige Tage im Tempel aufhielt, was mögen seine Eltern sich da wohl gedacht haben?" Nachdem verschiedene mehr oder weniger zutreffende Antworten gegeben sind, meldet sich auch das kleine Elschen und sagt: „Seine Eltern haben gedacht, er ist unter die — Elektrische gekommen!"

Lustige Ecke.

Standesgemäß. Modistin: „Sehen Sie, zu diesem Winterhütchen würde ich Ihnen rathen, ein solches hat sich auch die Frau Assessor gekauft." — Räthin: „Da will ich doch lieber das andere nehmen, es dünkt mir doch — räthlicher!"

Zurückgegeben. Frau: „Weißt Du, Paul, Du bist noch immer ein recht loser Vogel." — Mann: „Und Du bist Deinen Vogel noch immer nicht los."

Produktivität. A.: „Also dieser Dichter, den Du mir vorgestellt, ist so äußerst produktiv?" — B.: „Gewiß! Dessen Name ist fast in jedem Papierkorb zu finden!"

Doppelsinnig. In seiner Verliebtheit strich der Maler dem jungen Fräulein die Backen.

Verkehrshinderniß. Nachtwächter: „Sie kommen mir verdächtig vor, Sie schleichen hier eine halbe Stunde schon herum. Kommen Sie mit zur Wache, oder gehen Sie nach Hause". — Herr: „Ich möchte schon, aber ich kann noch nicht —" — Nachtwächter: „Warum nicht?" — Herr: „Mein Schneider steht noch immer in meiner Hausthür!"

Boshaft. Herr: „Was Fräulein Leichthin für reizende Füße hat! Haben Sie schon jemals etwas Kleineres gesehen?" — Dame: O ja, ihre Stiefel!"

Unter Studenten. Bummel: „Du, Süffel! Hast Du Dir die Pandekten schon mal angesehen?" — Süffel: „Ach, die alten Scharteken! Die kenne ich auswendig!" — Bummel: „Auswendig kenne ich sie auch schon; ich meine aber inwendig?"

Entsprechend. A.: „Wie finden Sie die neu herausgegebene Fleischerzeitung?" — B.: „Ist ein Wurstblatt."

Ein Schwerenöther. „Nun, Herr Baron, wieder nichts geschossen?" — „Leider eben nur in Gnädigste verschossen!"

Begreiflicher Wunsch. Mutter (die ihr Söhnchen in der Speisekammer überrascht): „Noch einmal will ich Dich aber nicht hier treffen." — Sohn: „Ich Dich auch nicht!"

Provinz.

r- **Neustadt Westpr.**, 5. April. Heute fand hier in Rahn's Hotel unter dem Vorsitz des Herrn Landrath Grafen von Keyserlingk ein Kreistag statt, an welchem sich eine Generalversammlung des Neustädter Kreisvereins vom Rothen Kreuz anschloß. — Der langjährigen ersten Vorsitzenden vom Frauenverein Frau Steuerinspektor Genß ist die China-Medaille in Stahl verliehen worden.

h. **Putzig**, 6. April. Die Molkereigenossenschaft Putzig wählte in ihrer 8. Generalversammlung Herrn Wächter-Bresin zum Vorstandsmitgliede und Herrn Rahts-Cettnau in den Aufsichtsrath. Die Jahresrechnung weist eine Einnahme von 14 843,50 Mk. und eine Ausgabe von 10 422,91 Mk. auf, sodaß ein Ueberschuß von 4520,64 Mk. verbleibt. Von demselben sind die statutenmäßigen Abschreibungen vom Grund- und Gebäude-, Maschinen- und Mobilien-Konto in Höhe von 1508,73 Mk. abzusetzen. Der Reingewinn beträgt somit 3011,91 Mk., wovon 5 Proz. = 150,60 Mk. zum Reservefonds gehen. Die Genossenschaft zählt 35 Mitglieder.

* **Karthaus**, 5. April. Zur Hebung der Fischzucht in den Seen, die mit der Stolpe in Verbindung stehen, hat der Minister für Landwirthschaft für den Bau einer Fischbrutanstalt in Sullenschin eine Staatsbeihilfe von 600 Mk. bewilligt.

z. **Pr. Stargard**, 6. April. Die städtischen Körperschaften haben mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde beschlossen, den Zinsfuß für Spareinlagen bei der hiesigen Stadtsparkasse vom 1. Juli d. J. ab von 4 auf 3½ Prozent herabzusetzen. — Zum Vorsitzenden der Prüfungskommission der hiesigen Maler- und Lackirer-Innung, welcher von der Handwerkskammer zu Danzig das Recht zur Abhaltung von Gehilfen-Prüfungen verliehen worden ist, ist Herr Malermeister Gast hierselbst gewählt worden.

w. **Marienburg**, 6. April. Drei Messerstiche erhielt heute Nachmittag der Agent Otto Kühn in Schulter, Rücken und Kopf von dem Abeiter Lewendel in dessen Wohnung. Letzterer hatte am 1. April nicht die Miethe gezahlt und wurde hierzu von O. Kühn, dem Sohn der Hauswirthin, aufgefordert, wobei Lewendel so in Wuth gerieth, daß er das Messer gebrauchte. L. wurde verhaftet.

* **Briesen**, 6. April. Der Erweiterungs- und Umbau der katholischen Kirche, welcher seiner äußern Vollendung entgegengeht, wird einen Kostenaufwand von rund 70 000 Mk. verursachen, zu welchem der Staat eine erhebliche Beihülfe leistet. Zur inneren Ausschmückung der Kirche haben hiesige Kaufleute 2c. bedeutende Schenkungen gemacht. Der polnische Gewerbe-Verein hat 1000 Mk. zur Neubeschaffung einer Kanzel gestiftet.

e. **Schwetz**, 6. April. Ein Prinzipienstreit, der mehrere Jahre hindurch unsere Bürgerschaft beschäftigte, hat durch gerichtliches, rechtskräftig gewordenes Erkenntniß seinen vorläufigen Abschluß gefunden. Es handelt sich dabei um das Feuerlöschreservekorps oder die städtische Pflichtfeuerwehr, die auf Grund einer Polizeiverordnung vom Jahre 1888 organisirt ist, ohne daß die Bürgerschaft oder die Stadtverordneten-Versammlung darüber gehört war. Die Polizeiverordnung verlangt unentgeltliche Dienstleistungen und bedroht den Uebertreter der Bestimmungen mit Strafe. Unter anderen wurde der Techniker W. wegen einer solchen Uebertretung vom hiesigen Schöffengericht zu 2 Mark Geldstrafe kostenpflichtig verurtheilt. Auf die Berufung des Angeklagten hob in der Sitzung vom 8. März d. Js. das Landgericht in Graudenz das Urtheil des Schöffengerichts auf und sprach ihn frei. „Es fehlt" — nach der umfangreichen Erkenntnißbegründung — „an der Grundlage für eine Bestrafung des Angeklagten. Die Verpflichtung zu einer derartigen Leistung der Stadtbewohner im Interesse des Feuerlöschdienstes kann aber nicht durch eine Polizeiverordnung begründet werden, denn in diesem Falle stellt sich die Aufforderung zur Feuerlöschhilfe nicht als eine Heranziehung zu einer Gemeindelast, zu der die Polizeibehörde niemals zuständig ist, sondern als ein polizeiliches Gebot dar. Die §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung ermächtigen die Polizeiverwaltung zum Erlaß solcher Verordnungen nicht" u. s. w. — In früheren Jahren haben in verschiedenen derartigen Fällen hier höhere Instanzen, auch das Kammergericht im gegentheiligen Sinne entschieden.

* **Elbing**, 5. April. Beim Spiel wurde dem 4jährigen Söhnchen des Bäckermeisters Maschinski von einem anderen Knaben mit einem Flitzbogen das linke Auge ausgeschossen. Dasselbe ist vollständig verloren und auch die Sehkraft des rechten Auges schwebt in ernster Gefahr.

* **Memel**, 5. April. Wie schon berichtet, wurde in der Nacht vom 2. zum 3. d. Mts. der Generalbevollmächtigte des Herrn Grafen Tyszkiewiz-Polangen, Namens Swietorzewsky, erschossen. Die Mörder, es sind ihrer mindestens zwei gewesen, errichteten vor dem Schlafstubenfenster ihres ahnungslosen Opfers eine Stellage und warteten den für sie günstigsten Augenblick ab. S. legte sich zu Bett. In dem Augenblick wurde mit gewaltigem Schlage das Fenster zertrümmert, eine Hand schob von außen die Vorhänge zurück und zwei Schüsse mit grobem Schrot krachten hintereinander auf den sich aufrichtenden Mann. In die Brust getroffen sank er zurück und war eine Leiche. Ein brennender Pfropfen versengte das Nachtgewand der jungen, tödtlich erschrockenen Frau. Die ruchlose That ist ein Racheakt, angeblich wegen der zu harten Maßnahme in der gräflichen Verwaltung gegen bisher auf Grundzins wohnende Bauern. Der Ermordete stand im besten Mannesalter und hinterläßt außer seiner jungen Frau noch ein kleines Kind. — Nach Berichten ostpreußischer Blätter sollte bei Memel ein Viehhändler aus Thorn das Opfer eines räuberischen Ueberfalls geworden sein, bei dem ihm beinahe 40 000 Mk. abgenommen wären. Wie aus Thorn berichtet wird, hat der Betreffende den Ueberfall fingirt, um damit zu verdecken, daß er eine beträchtliche Summe Geldes verjubelt hat.

Handel und Industrie.

Königsberg i. Pr., 5. April. (Saaten-Wochenbericht von Gustav Scherwitz, Saatgeschäft.) Trotz der andauernd unfreundlichen Witterung wird das Geschäft täglich lebhafter und die Nachzügler dürften nur geringe Auswahl finden. Weißklee und Timothee sind knapp und gefragt. Zu notiren ist Rothklee in der Provinz gewachsen 46—56, russisch und polnisch 43—53, Gelbklee 19—23, Weißklee 70—95, ff. darüber, Alsiklee (Schwedenklee) 65—80, ff. darüber, Bockharaklee 35—45, Inkarnatklee 22—26, Wundklee 60—65, Luzerne 55—65 Mk. Alles seidefrei und bestens gereinigt. Importirte Reygräser englische 20—22, italienische 22—25, französische 60—75, Knaulgras 45—55, Fioringras 50—58, Wiesenschwingel 65—72, Honiggras 20—28, Kammgras 130—150, Schafschwingel 30—40, rother Schwingel 50—58, Wiesenfuchsschwanz 60—72, Wiesenrispengras 40—46, Timothee 30—38, ff. darüber, Serradella 12—15, Zuckerhirse 16, Oelrettig 22, Gelbsenf 12—17, Wicken 9—10, Pferdezahnsaatmais 11, blaue Lupinen 5,60, gelbe Lupinen 7,60. Oberndorfer 40, Eckendorfer 32, gelbe, runde Leutewitzer 32, rothe, Riesenpfahl 26, weiße pommersche Kannen 130, Bangholm's Riesen-Wrucken 120, gelbe, rothgrauhäutige Riesen 95, verbesserte, weiße, grünköpfige Riesen-Pferde-Möhren mit Bart 45, dieselben, abgerieben 70 Mk. Alles per 50 Kilogr. frei auf die Bahn hier.

Leipzig, 7. April. Der heute erschienene Bericht des Konkursverwalters der Leipziger Bank über die Verwaltung und Verwerthung der Masse in der Zeit von der Konkureröffnung bis zum 15. Februar d. Js. weist einen Kassenbestand von 6 896 358,58 Mark auf. Der Bericht erwähnt, daß bei der Konkureröffnung in Verwahrung der Bank fremde Werthpapiere im nominellen Betrage von 270 778 670 Mark waren, deren Auslieferung in geordneter Reihenfolge stattfand. Die Einnahmen beziffern sich auf 34 076 616,83 Mk., die Ausgaben auf 27 180 258,25 die Massekosten auf 216 061,94, die Masseschulden auf 4 975 069,92 Mark. Zur Konkurstabelle sind bisher insgesammt 166 426,41 Mark bevorrechtigte und 94 232 675,71 Mark nicht bevorrechtigte Forderungen angemeldet; hiervon sind zunächst 817,48 Mark mit Vorrecht, 74 177 862,62 Mark ohne Vorrecht anerkannt. Bei der ersten Abschlagsvertheilung waren insgesammt 76 355 188,02 Mark zu berücksichtigen; zur Auszahlung gelangten 21 989 126,39 Mark. Die Konkurs-Verwaltung schätzt die Eingänge aus den noch vorhandenen Vermögensobjekten der Konkursmasse auf insgesammt etwa 25 258 000 Mark bis 32 160 000 Mark. Eine genaue Schätzung wird für unmöglich erklärt. Die baaren Eingänge aus Werthen, die in den Besitz der Leipziger Bank auf Grund der Verbindung der Bank mit der Kasseler Trebertrocknungs-Gesellschaft nebst Anhang gelangten, betragen 154 168,05 Mk. Die Anzahl der Gläubiger der Bank wird auf rund 8000, die Anzahl der Anmeldungen auf über 11 000 beziffert. Der Gläubigerausschuß hat bisher 48 Sitzungen abgehalten. Unter Berücksichtigung aller einschlägigen Verhältnisse glaubt die Konkursverwaltung die Gesammtdividende für die nicht bevorrechtigten Gläubiger auf nicht weniger als 60 und nicht mehr als 65 Proz. schätzen zu dürfen, sodaß noch 30—35 Prozent zur Vertheilung gelangen werden.

Höchst a. M., 7. April. Der Aufsichtsrath der Farbwerke vorm. Meister, Lucius und Brüning beschloß, der am 3. Mai d. Js. stattfindenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 20 Proz. wie im Vorjahre vorzuschlagen.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
7. April 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	171—174	142—147	130	150—156
Stolp	190	—	—	152
Danzig	183—185	148	126—132	146—154
Thorn	180—182	150—154	126—130	148—152
Königsberg i. P.	—	141—147½	124—128½	152—155½
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	163—176	140—146	124—142	142—148
Posen	170—180	139—144	118—130	140—152
Bromberg	177	152½	123—124	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	172	145	—	158
Stettin Stadt	174	145	130	150
Königsberg i. P.	174¼	141	124	155½
Breslau	177	146	142	148
Posen	180	144	130	146

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				7./4.	5./4.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	86⅛ Cts.	175.25	175.—
Chicago	Berlin	Weizen	Mai	70⅞ Cts.	161.75	161.50
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	5 sh. 10½ d.	173.—	173.50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop.	165.—	163.75
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	April	22,10 Fr.	179.50	179.50
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	63 Cts.	146.50	146.75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	71 Kop.	143.75	142.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	154.50	154.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Mais	Mai	64¼ Cts.	129.50	130.—

Bremen, 7. April. Baumwolle: Fest. Uppland middl. loco 46½ Pfg.

Hamburg, 7. April. Kaffee good average Santos per Mai 30½, per September 31½, per December 32¼, per März 33. Behauptet.

Hamburg, 7. April. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per April 6,50, per Mai 6,55, per August 6,80, per Oktober 7,10, per December 7,20, per März 7,42½. Ruhig.

Hamburg, 7. April. Petroleum ruhig. Standard white loco 6.50.

Paris, 7. April. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen ruhig, per April 22,15, per Mai 22,40, per Mai-August 22,40, per September-December 20,40. Roggen ruhig, per April 15,00, per September-December 14,25. Mehl ruhig, per April 26,75, per Mai 27,15, per Mai-August 27,40, per September-December 26,45. Rüböl ruhig, per April 61¾, per Mai 61, per Mai-August 60¼, per September-December 60. Spiritus fest, per April 25½, per Mai 26, per Mai-August 26¾, per September-December 28¼. — Wetter: Schön.

Paris, 7. April. Rohzucker ruhig, 88% neue Kondit. 17¼ à 17¾. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogr. per April 21⅜, per Mai 21⅝, per Mai-August 21⅞, per Oktober-Januar 22⅞.

Antwerpen, 7. April. Petroleum Raffinirtes Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per April 17½ Br., do. per Mai 17¾ Br., do. per Juni 17¾ Br. Fest. — Schmalz per April 119,50.

Havre, 7. April. Kaffee good average Santos per April 37, per Mai 37¼, per Juli 37¾, per September 38⅛, per December 39¼. Ruhig.

Liverpool, 7. April. Baumwolle. Umsatz: 12000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Tendenz: Fester. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. April 4 56/64—4 57/64 Verkäuferpreis, April-Mai 4 56/64 Käuferpreis, Mai-Juni 4 56/64—4 57/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 4 56/64 bis 4 57/64 do., Juli-August 4 56/64—4 57/64 do., August-September 4 52/64 do., September-Oktober 4 39/64 do., Oktober-November 4 32/64 do., November-December 4 29/64 d. do. — Offizielle Notirungen. Egyptian brown fair 5 11/16, Egyptian brown good fair 6 1/16, Egyptian brown good 6½.

Pest, 7. April. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, do per April 9,14 Gd., 9,15 Br., do. per Mai 9,11 Gd., 9,13 Br., per Oktober 8,04 Gd., 8,05 Br. Roggen per April 7,27 Gd., 7,28 Br., per Mai 7,25 Gd., 7,26 Br., per Oktober 6,61 Gd., 6,62 Br. Hafer per April 7,25 Gd., 7,26 Br., per Mai 7,29 Gd., 7,30 Br., per Oktober 5,87 Gd., 5,88 Br. Mais per Mai 4,97 Gd., 4,98 Br., per Juli 5,10 Gd., 5,12 Br. Kohlraps per August 11,85 Gd., 11,95 Br. Wetter: Kühl.

Verkäufe

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82